

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema

Menschen befähigen –
Wirtschaft stärken

Konjunktur

Gute Ausgangslage
zum Jahresanfang

Umfrage

Unternehmensnachfolge

Mitteinhefter

IHK-Jahresbericht 2016



Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1



REM 2015

Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA). * Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.



*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:
www.entscheider-mittelstand.de

IHK-Zeitschriften eG



IHK-Zeitschriften eG
Tel: 0611 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de

Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

Die Industrie- und Handelskammern in Deutschland befähigen, begleiten und beraten Menschen auf vielfältige Art und Weise während ihres Berufslebens. Sie qualifizieren Fachkräfte und stehen ihren Mitgliedern als kompetente Partner zur Seite – ob in der beruflichen Bildung, bei Gründungen oder beim Erschließen neuer Märkte.

Unser vielfältiges Engagement wollen wir weiter ausbauen und noch sichtbarer herausstellen. Daher haben wir für die Jahre 2017 und 2018 das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ gewählt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen: Existenzgründer und Unternehmer, Schüler wie Azubis, Prüfer oder angehende Fachwirte. Ihre Förderung und Entwicklung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmen. Ein besonderes Gewicht wird deshalb auch auf der beruflichen Bildung liegen.

Das Fördern und Entwickeln von Menschen in den Betrieben ist mit Blick auf die Fachkräftesicherung wichtiger denn je. Der allgemeine Fachkräftemangel ist auch in unserer heimischen Wirtschaft Realität. Zukünftig werden die Unternehmen aus unserer Region insbesondere bei bestimmten Engpassberufen dies noch stärker zu spüren bekommen. Sie sind daher gut beraten, wenn sie ihren Bedarf von morgen schon heute durch Aus- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten decken und dabei auch ältere Mitarbeiter und Frauen verstärkt berücksichtigen. Die IHK Limburg unterstützt mit Expertise und ehrenamtlichen Einsatz die zahlreichen Aus- und Weiterbildungsinitiativen ihrer Mitgliedsunternehmen.

Vorbildlich sind die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, die sich bereits für die duale Ausbildung stark machen und attraktive Ausbildungsplätze bereitstellen. Gewinner ihres Engagements sind nicht nur die vielen jungen Menschen, die einen zukunftssicheren Arbeitsplatz suchen, sondern die gesamte regionale Wirtschaft. „Lebenslanges Lernen“ endet jedoch nicht mit dem Abschlusszeugnis. Daher beteiligt sich die IHK aktiv auch an der beruflichen Weiterbildung. Im vergangenen Jahr haben 160 Teilnehmer erfolgreich an Fortbildungsprüfungen teilgenommen. Ihnen sollten möglichst viele Berufstätige nacheifern.

Die Industrie- und Handelskammern stehen im Dienste der Menschen und stärken die Wirtschaft. Sie sind verlässliche Partner für Unternehmen und Politik. Dabei entwickeln sie sich ständig weiter. Auch in Zeiten schneller gesellschaftlicher Veränderungen wollen wir Impulsgeber sein.

Ihr



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„SEIT UNSER FITNESS-STUDIO IN DAS ÖRTLICHE WIRBT,
KOMMEN AM LAUFENDEN NEUE KUNDEN.“



Testen Sie jetzt 3 Monate kostenlos:

Überzeugen Sie sich selbst von der Werbewirksamkeit Ihres Eintrags im digitalen Angebot von Das Örtliche. Ihr Eintrag mobil in den Ö-Apps und online auf www.dasoertliche.de ist der Kontaktpunkt zu neuen Kunden.

Jetzt kostenlos testen unter www.dasoertliche.de/schnupperpaket



Ein Angebot Ihres Verlages Das Örtliche:
Adolf Christ Verlag · Tel. (069) 71 009-0 · www.christverlag.de

Stahl · Röhren · Bauprodukte

**BIEBER
+
MARBURG**

Ihr Partner für Bauprodukte + BauStahl

Als **Fachhandelsunternehmen** bieten wir Ihnen:

- ein **umfangreiches Lieferprogramm**
- Unterstützung bereits in der Angebotsphase durch umfangreiches **Fachwissen** und professionelle **Beratung**
- gut organisierte Auftragsabwicklung und **exakt abgestimmte Termintreue**
- gut sortiertes **Baustofflager**
- großes **Stahllager** mit über 23.000 to Lagerbestand
- **Biegebetrieb** mit Fertigungsvolumen von 800 bis 1.000 to im Monat
- einen eigenen Fuhrpark mit mehr als 30 LKW für **kurzfristige Belieferung Ihrer Baustellen**



Alles für Ihre Baustelle



Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gerne, bitte sprechen Sie uns an!

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

35649 Bischoffen
35394 Gießen

Bahnhofstraße 29
Steinberger Weg 60

☎ 06444/88-168
☎ 0641/7944-168

☎ 06444/88-166
☎ 0641/7944-166

www.bieber-marburg.de
info@bieber-marburg.de

8



Die IHKs unterstützen Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Fachkräfte. Ihr vielfältiges Engagement wollen sie in den Jahren 2017 und 2018 weiter stärken und öffentlich noch besser sichtbar machen.

15



Foto: Jovanovic / Stock / Thinkstock

Die IHK Limburg startet eine Online-Umfrage zur Unternehmensnachfolge, um ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot noch stärker am Bedarf der Unternehmen auszurichten.

22



Foto: IHK Limburg

Die Bürgermeister aus dem Kreis informierten sich bei der IHK Limburg über die Straßenbauprojekte aus dem Bauprogramm von Hessen Mobil und dem Bundesverkehrswegeplan.

Titelbild: © Rawpixel.com / Fotolia.com

Kurzmeldungen	4
Konjunkturumfrage	
Gute Ausgangslage zum Jahresanfang	6
Schwerpunktthema	
Menschen befähigen – Wirtschaft stärken	
Gute Mitarbeiter – starke Wirtschaft	8
Fachkräftesicherung gewinnt an Bedeutung	10
Arbeitsmarkt: Fragen an Angelika Berbuir	11
Für die Praxis	
Informationen zum IHK-Beitrag	12
Aufruf: Praktikumsplätze für Flüchtlinge	13
Ausbildungsplatzförderung 2017	14
Online-Umfrage zur Unternehmensnachfolge	15
IHK-Weiterbildungskalender	16
Aus den Unternehmen	
OVH eröffnet Rechenzentrum in Limburg	18
rbc robotics unterstützt Prototyp	19
Urkunden	20
Aus der Region	
Digitalisierte Arbeitswelt	21
Bürgermeister informieren sich über Straßenbauprojekte	22
Sozialvorschriften im Straßenverkehr	23
Energie-Scouts entdecken Einsparungen in Unternehmen	24
Zukunftsregion FrankfurtRheinMain	25
Vorsicht – Pflicht: Geldwäschegesetz	26
Regionalmanagement: IHK-Arbeitskreis diskutiert aktuelle Projekte ..	27
Stephan Schmidt führt Wirtschaftsjuvenoren an	28
Mitteleinhefter	
IHK-Jahresbericht 2016	
Neues aus Berlin und Brüssel	29
Unternehmer vorgestellt	
Michael M. Reiter aus Villmar	30
Verlags-Sonderveröffentlichung	
Leasing- und Geschäftsfahrzeuge	31
Bekanntmachungen	43
Verlags-Sonderveröffentlichung	
IT-Sicherheit	49
IHK-Service	55
Impressum	56

„Neue Chance Limburg-Weilburg“

Das Projekt fördert im Rahmen des Programmes zum „Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit“ mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond Langzeitarbeitslose, die älter als 35 Jahre sind, keine (verwertbare) Berufsausbildung vorweisen können und bereits seit mehr als zwei Jahren ohne Beschäftigung sind. Bei deren Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hilft das Jobcenter Limburg-Weilburg. Unternehmen können sich dort über die Fördermöglichkeiten informieren. Im Einzelfall sind aus diesem Förderprogramm Lohnkostenzuschüsse mit bis zu

75 Prozent und einer Dauer von zwei bis drei Jahren möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind ergänzend auch arbeitsplatzbezogene Qualifizierungen förderbar. Zusätzlich unterstützt ein Job-Coach die neu eingestellten Arbeitskräfte in der Anfangszeit und steht ihnen und den Unternehmen in kritischen Situationen beratend zur Seite.

Kontakt: Peter Pund, Jobcenter Limburg-Weilburg, Tel.: 06431 209-190, E-Mail: Peter.Pund@jobcenter-ge.de.

Sozialvorschriften im Straßenverkehr

Von der Einhaltung der Sozialvorschriften sind grundsätzlich alle Unternehmen betroffen, die Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2.800 kg zum Gütertransport im Einsatz haben oder die in der Personenbeförderung Fahrzeuge mit mehr als acht Fahrgastsitzplätzen verwenden.

Die IHK Limburg informiert dazu am 27. April 2017 ab 15 Uhr Unternehmen bzw. Arbeitgeber, Verantwortliche und Disponenten in einer kostenfreien Veranstaltung mit Referenten der hessenweit zuständigen „Zent-

ralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr“ des RP Gießen. Im Einzelnen werden besprochen: Aktuelle Rechtsgrundlagen, Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeitbestimmungen, Vermeidung von Verstößen, Umgang mit Kontrollgeräten, Praxistipps für Arbeitgeber, Verantwortliche und Disponenten.

IHK-Ansprechpartnerin: Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Leitfaden zur städtebaulichen Planung

Ob lebenswerte Wohnviertel, vitale Innenstädte und Dorfkerne, gut nutzbare Grünflächen als Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, umweltverträgliche Verkehrskonzepte oder ein gutes Zusammenleben von Jung und Alt verschiedener Nationalitäten: der neu aufgelegte Leitfaden „Mitplanen-

Mitreden-Mitmachen“ gibt hilfreiche Informationen. Angesprochen werden z. B. verschiedene Planungsebenen, Arten städtebaulicher Planung, Regeln für das Bauen innerhalb und außerhalb von Siedlungen, Städtebauförderung und Beteiligungsmöglichkeiten.

Demografiekongress 2017

„Führung 4.0 – Aufbruch in eine neue Arbeitswelt“ ist der Titel des 7. Demografiekongresses in Frankfurt am 28. März 2017. „Tradition. Transformation. Irritation?“, für viele Führungskräfte ist das ein folgerichtiger Dreiklang. Vor allem dann, wenn sie ihr Unternehmen in das digitale Zeitalter führen sollen und dabei aber selbst nur eine geringe Digitalkompetenz besitzen.

Von außen drängen Start-ups mit agilen Geschäftsmodellen auf den Markt, von innen mauern die Mitarbeiter aus Angst vor der ungewissen Zukunft. Der wesentliche Erfolgshebel liegt in einer digitaltauglichen Unternehmenskultur, die weniger kontrolliert und mehr begleitet. Der Demografiekongress möchte die Grenzen des klassischen Managements nicht sprengen, aber ein Stück weit neu abstecken, weil „Tradition. Transformation. Inspiration!“ doch schöner klingt.

Mehr Informationen unter www.demografienetzwerk-frm.de.

Der Leitfaden kann kostenfrei per E-Mail bestellt werden bei kathrin.losert@umwelt.hessen.de und steht als Download bereit unter www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de. Ein Einzelexemplar kann im Service-Center in der IHK abgeholt werden.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



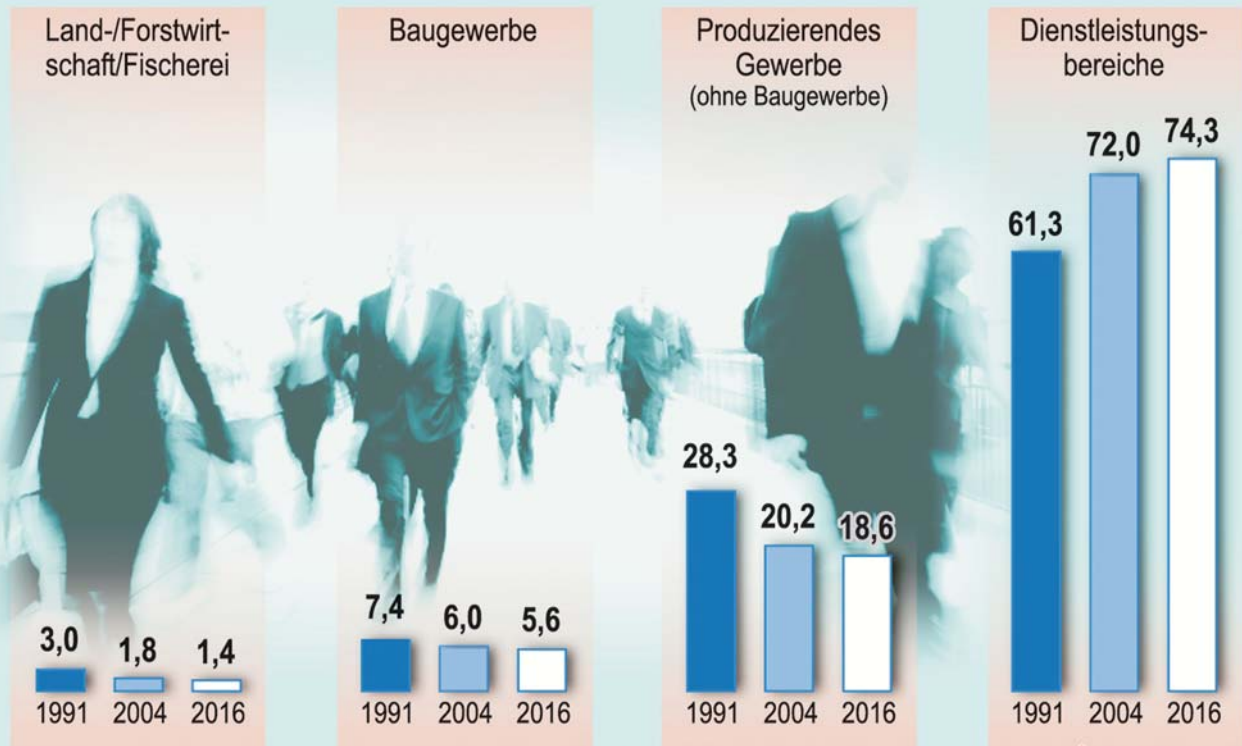
... sie die Bildung und damit die Zukunft unseres Landes fördert, begleitet und unterstützt. Die IHK ist ein Garant für eine unabhängige und objektive Unternehmensbegleitung des Mittelstandes. Sie bringt Unternehmen zu Menschen und ist somit in erheblichem Maße am Erfolg dieser Region beteiligt. Sie gibt der Diplomatie eine Chance und ist als neutrales Organ eine regulative Kraft insbesondere in der Bildung. Die IHK unterstützt die Menschen, die sich dort meist ehrenamtlich engagieren.

Hedmar Schlosser

*Geschäftsführer Hotel Zur Krone, Löhnberg
Mitglied des Berufsbildungsausschuss*

Deutsche Arbeitswelt im Wandel

Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland, Anteile nach Wirtschaftsbereichen in %*



Quelle: Destatis

*Bezogen auf alle Erwerbstätigen, Jahresdurchschnitte, 2016 vorläufig

imu 104 0117

Hessen in IHK-Zahlen

Der erstmals aufgelegte Flyer „Hessen in IHK-Zahlen“ der hessischen IHKs bietet eine Übersicht über verschiedene wirtschaftliche Daten für die einzelnen IHK-Bezirke. Dargestellt werden Zahlen zu unter anderem folgenden Bereichen: Ausbildung (Ausbildungsberufe und Anzahl der Auszubildenden), Weiterbildung (Weiterbildungsfächer und Zahl der Teilnehmer), Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort, Situation auf dem Arbeitsmarkt, Kaufkraft in den einzelnen IHK-Bezirken, Fläche und Bevölkerung sowie Anzahl der Unternehmen und davon im verarbeitenden Gewerbe mit Höhe des Umsatzes.

Der kostenfreie Flyer kann bestellt werden bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Drei von vier Jobs im Dienstleistungs-Bereich

Drei Viertel aller Erwerbstätigen in Deutschland sind inzwischen im Dienstleistungssektor tätig (vgl. Grafik oben). Das zeigt die vorläufige Berechnung des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2016. 1991 hatte der Anteil der Dienst-

leistungs-Jobs erst bei gut 61 % gelegen. Vom Strukturwandel scheint zumindest in den letzten zehn Jahren das Baugewerbe verschont zu bleiben, dessen Job-Anteil heute mit 5,6 % nur um 0,1 Punkte unter dem Wert von 2006 liegt.

Hessische Landesstraßen auch 2017 unterfinanziert

Die hessische Landesregierung hat den Etat für Planung, Sanierung und Bau von Straßen in Hessen aufgestockt. Im Landeshaushalt für das kommende Jahr sollen insgesamt 144 Millionen Euro bereitgestellt werden. Davon fließen 90 Millionen in den Landesstraßenbau und 54 Millionen in die Planung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um sieben Millionen Euro.

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern kritisiert die wiederholte Unterfinanzierung bei den hessischen Landes-

straßen. Trotz des guten Willens der Landesregierung, mehr Geld im Haushalt 2017 bereitzustellen, klaffe noch immer eine Lücke von mindestens 60 Millionen Euro pro Jahr, um den verkehrssicheren Erhalt der Landesstraßen zu garantieren. Der gute Ansatz, die Sanierungsplanung strategisch anzugehen und für fünf Jahre festzulegen, drohe nun an den fehlenden Finanzmitteln zu scheitern.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de.

IHK-Konjunkturumfrage Jahreswechsel 2016/2017: In guter Ausgangslage zum Jahresanfang

Die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel 2016/2017 zeigen zusammengefasst eine positive Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage und einen verhalten optimistischen Blick in die Zukunft für die Wirtschaft im IHK-Bezirk Limburg. Zum Jahresanfang 2017 erreicht der Konjunkturklimaindex 125 Punkte, nach einem Rückgang auf 115 Punkte im Herbst 2016 und 131 Punkten zum Jahresbeginn des Vorjahres.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage wird von mehr als der Hälfte (51 Prozent) aller Unternehmen als gut befunden und von 42 Prozent als befriedigend. Nur sieben Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Die zukünftigen Geschäftserwartungen schätzen die heimischen Unternehmen gegenüber 2016 insgesamt etwas weniger zuversichtlich ein: 21 Prozent rechnen in 2017 mit einer Verbesserung, zwölf Prozent befürchten eine ungünstigere Entwicklung. Der größte Teil der Unternehmen (67 Prozent) erwartet eine gleichbleibende Entwicklung ihrer Geschäftslage.

Produzierendes Gewerbe

In der **Industrie** ist der Klimaindex von 121 Punkten zum Herbst 2016 auf jetzt 129 Punkte wieder deutlich gestiegen. Ihre gegenwärtige Lage bezeichnen aktuell 51 Prozent der Industrieunternehmen als gut, nur drei Prozent als schlecht, 46 Prozent sind zufrieden. Damit zeigt sich für den Industriebereich eine weiterhin besonders gute Entwicklung. Dabei hat auch der schwache Euro die Exporte begünstigt. Die Auftragsgänge aus dem Inland und Ausland sind in den letzten vier Monaten allerdings nur noch relativ gering gestiegen: per Saldo bei den Aufträgen aus dem Ausland um vier Prozent und aus dem Inland um acht Prozent. Eventuell zeigt sich hier eine Verunsicherung der Unternehmen durch den Brexit und die US-Wahl. Gut läuft es noch bei den Investitionsgüterproduzenten mit per Saldo steigenden Auftragsgängen aus dem Inland (plus 26 Prozent) und

dem Ausland (plus 19 Prozent). In den anderen Industriesparten gibt es dagegen wenig Bewegung. Beim Wachstum der Exporte wird in der Industrie insgesamt für 2017 mit einem deutlich geringeren Exportwachstum (zwölf Prozent) als für 2016 (28 Prozent) gerechnet.

Mit Blick auf die zukünftige Geschäftslage rechnen 23 Prozent der Unternehmen aus der Industrie insgesamt mit einer Verbesserung in 2017, elf Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung in diesem Jahr, der Rest (66 Prozent) geht von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus.

Der Klimaindex im heimischen **Baugewerbe** erreicht wieder sehr gute 133 Punkte (Herbst 2016: 138 Punkte). Dem Bauhauptgewerbe (Industriebau, Tiefbau, Straßenbau etc.) geht es gut, dem Ausbaugewerbe (Installationen, Fußböden, Fensterbau, Dämmung etc.) ausgezeichnet. Die gegenwärtige Lage wird von 67 Prozent aller Bauunternehmen als gut bezeichnet, 33 Prozent sind insgesamt zufrieden, keiner klagt.

Bezüglich der weiteren Entwicklung in 2017 wird im Baugewerbe insgesamt mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Dabei stößt möglicherweise der weiterhin große Bedarf im Straßenbau und im Wohnungsbau auf gut ausgelastete Kapazitäten. Die Reichweite im Auftragsbestand hat sich bei den Bauunternehmen deutlich erhöht.

Handel

Die Stimmung im heimischen **Einzelhandel** ist relativ gut. Der Klimaindex erreicht 111 Punkte und hat sich damit gegenüber dem vergangenen

Herbst (104 Punkte) leicht verbessert bzw. liegt ähnlich wie Anfang 2016 (110 Punkte).

49 Prozent der befragten Einzelhändler bezeichnen ihre gegenwärtige Lage als gut, nur 18 Prozent als schlecht, 33 Prozent sind zufrieden. Ein stabiler Arbeitsmarkt und eine Entlastung der Konsumenten bei den Energieausgaben haben dem Einzelhandel zusammen mit einem starken Weihnachtsgeschäft ein gutes Jahr 2016 beschert. Allerdings haben die Energiepreise zuletzt wieder angezogen.

Die heimischen Einzelhändler sind beim Blick auf das weitere Jahr 2017 eher skeptisch. 15 Prozent erwarten für die kommenden zwölf Monate zwar eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, 21 Prozent jedoch eine Verschlechterung. Etwa zwei Drittel der Einzelhändler (64 Prozent) rechnen mit einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung. Verglichen mit dem Jahresanfang 2016 sind die Einzelhändler zu Beginn 2017 deutlich vorsichtiger gestimmt.

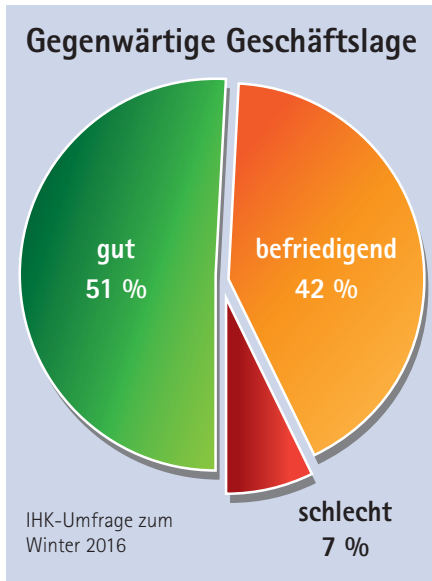
Sehr viel positiver sind, wie bereits in den vorherigen Umfragen, die Rückmeldungen aus dem **Großhandel**. Der Klimaindex erreicht hier mit einer Steigerung gegenüber dem vergangenen Herbst (111 Punkte) nun sehr gute 131 Punkte. Die gegenwärtige Lage wird von 48 Prozent der Großhändler und Handelsvermittler als gut und von 45 Prozent als befriedigend bezeichnet. Nur sieben Prozent urteilen „schlecht“. Die Umsatzentwicklung der letzten vier Monate verlief per Saldo sehr erfreulich: 41 Prozent der Großhändler konnten steigende Umsätze verzeichnen, nur 19 Prozent fallende Umsätze. Bei 41 Prozent der Unternehmen waren die Umsätze konstant.

Wirtschaftszahlen und Prognosen Frühjahr 2017

(Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent, preisbereinigt)

	2015	2016	2017
BIP Deutschland	1,7	1,9	1,6
Private Konsumausgaben	2,0	2,0	1,4
Bruttoanlageinvestitionen	1,7	2,5	2,7
Export	5,2	2,5	3,9
Import	5,5	3,4	4,0
Verbraucherpreise	0,3	0,5	1,8
Erwerbstätige (Verä. In Tausend)	+ 394	+ 419	+ 350
Arbeitslosenzahl (in Mio.)	2,79	2,69	2,65

Bei den angegebenen Prognosewerten handelt es sich um Werte des Deutschen Industrie- und Handelskammertags.



Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist man im Großhandel insgesamt optimistisch. 30 Prozent der Unternehmen erwarten für die kommenden zwölf Monate eine günstigere Geschäftsentwicklung, nur sieben Prozent eine Abschwächung. 63 Prozent der Großhändler rechnen mit einer eher gleichbleibenden Entwicklung.

Dienstleister

Die Stimmung im gesamten Bereich der Dienste ist insgesamt gut. Der Wert des Klimaindexes hat sich gegenüber dem vergangenen Herbst von 116 auf aktuell 125 Punkte verbessert – ein guter Start in das Jahr 2017. Zum Jahresbeginn 2016 hatte der Klimaindex allerdings bei sehr guten 132 Punkten gelegen. Die aktuelle Geschäftslage wird von 51 Prozent der Unternehmen als gut bewertet und nur von acht Prozent als schlecht; der Rest (42 Prozent) ist zufrieden. Im Blick auf die Geschäftserwartungen überwiegt der Optimismus: 21 Prozent der Dienstleister gehen von einer günstigen Entwicklung für das Jahr 2017 aus, zwölf Prozent rechnen mit einer ungünstigeren. Der Rest erwartet eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung.

Zu den Dienstleistern gehören unter anderem die folgenden drei größten Branchen:

Bei den **unternehmensbezogenen Dienstleistern** hat sich der Klimaindex gegenüber dem vergangenen Herbst auf sehr gute 131 Punkte leicht verbessert. Den Unternehmen aus den Bereichen Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Public-Relations, Werbung und Marktforschung sowie Unternehmensberatung geht es aktuell besonders gut: 51 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut, 43 Pro-

zent sind zufrieden, nur drei Prozent bewerten die Geschäftslage als schlecht. Für das vorausliegende Jahr 2017 sind die Erwartungen jedoch nicht mehr so optimistisch wie zu Beginn 2016. Im **Gastgewerbe** hat sich der Klimaindex seit vergangem Herbst auf befriedigende 109 Punkte leicht verbessert. 40 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, 40 Prozent als zufriedenstellend, 20 Prozent sind unzufrieden. Bezüglich der Zukunftsaussichten ist man im Beherbergungsgewerbe optimistisch und in der Gastronomie eher skeptisch.

Im **Verkehrsbereich** ist die Lage gut. Der Klimaindex erreicht 124 Punkte und liegt zum Jahresanfang besser als im vergangenen Herbst. 27 Prozent der Unternehmen des Transportgewerbes bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, 66 Prozent als zufriedenstellend und sieben Prozent sind unzufrieden. Bezüglich der weiteren Entwicklung ist man für 2017 leicht optimistisch.

Investitions- und Personalpläne

Aus der Geschäftslage und den erwarteten Rahmenbedingungen leiten sich für 2017 die Investitions- und Personalpläne ab.

Bei den Investitionsplanungen sind die Unternehmen insgesamt vorsichtiger als Anfang 2016: 21 Prozent wollen in 2017 mehr, 20 Prozent weniger, 59 Prozent etwa gleich viel investieren. Mehr aufwenden wollen per Saldo folgende Branchen: Vorleistungsgüterproduzenten, Gastgewerbe, Finanzdienstleistern und unternehmensbezogene Dienstleister. Auf die Bremse treten per Saldo die Branchen Einzelhandel und Kreditgewerbe.

Dominierendes Investitionsmotiv ist der Ersatzbedarf mit 53 Prozent. Bei jeder dritten Investition (33 Prozent) geht es um eine Kapazitätserweiterung bzw. eine Produktinnovation (32 Prozent). Außerdem planen die Unternehmen Investitionen in Rationalisierung (26 Prozent) und Umweltschutz (zwölf Prozent).

Bei den Personalplänen sehen die heimischen Unternehmen für das Jahr 2017 weiterhin per Saldo zusätzlichen Bedarf: 20 Prozent wollen Personal aufstocken, zwölf Prozent abbauen, 68 Prozent wollen ihren Personalbestand in etwa gleich halten. Mehr Personal benötigt wird vor allem bei den Investitionsgüterproduzenten, im Bau und bei den Finanzdienstleistern, aber auch bei den Vorleistungsgüterproduzenten, im Verkehrssektor und den personenbezogenen Dienstleistern. Gastgewerbe und Banken wollen hingegen eher mit weniger Personal auskommen.

Zur aktuellen Konjunkturlage



Adolf Wuth

Inhaber der
Hubertus-Apotheke,
Limburg

Die Konjunktur der Gesundheitsbranche wird vor allem durch die Tatsache getrieben, dass die Bevölkerung älter wird, die Lebenserwartung dank neuester medizinischer Errungenschaften steigt, aber das Ganze mit hohem finanziellem Einsatz erkauft wird. Gerade ein zu Ende gehendes Menschenleben verursacht der Sozialgemeinschaft der Krankenversicherten zunehmend höhere Kosten.

So gibt es z. B. jetzt eine Therapie für Hepatitis-Patienten, denen eine Leberzirrhose droht, die monatlich ca. 22.000 Euro kostet und mindestens für zwei Monate angewendet werden muss. Auf der anderen Seite erfahren junge Menschen, dass das Hautkrebs-Melanom Screening privat von Patienten, direkt beim Hautarzt zu zahlen ist. Das schafft selbstverständlich Unmut.

Gravierend war im letzten Jahr für deutsche Apotheken die Entscheidung des EuGH vom 19.11.2016, den Versand verschreibungspflichtiger Medikamente aus Europa zu erlauben. Ausländische Apotheken können jetzt mit Rabatten – wie täglich zur besten Sendezeit im TV zu beobachten ist – um deutsche Rezeptkunden buhlen, während inländischen Versand- und Vor-Ort-Apotheken genau dies untersagt ist.

Das Ganze sieht sehr nach Inländer Diskriminierung aus und bedarf dringend einer Steuerung. Minister Gröhe versucht angeblich, ein Versandhandelsverbot aus dem Ausland zu erwirken. Ob das politisch im Wahljahr zu erreichen ist, steht eher in den Sternen. Zu fordern wäre entweder ein Versandverbot oder aber die komplette Freigabe des Marktes, mit allen positiven und negativen Auswirkungen. Bei einer Freigabe würden vermutlich einige Apotheken, wahrscheinlich vor allem Landa- potheken, auf der Strecke bleiben. Ein großer Verlierer wäre aber auch der Staat, der weniger Steuern aus dem Inland generieren würde. Es bleibt abzuwarten wie der Bundestag entscheidet.

Viel Glück allen Beteiligten !!!

Gute Mitarbeiter – starke Wirtschaft

Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Mitgliedsunternehmen. Die besondere Vielfalt dieses Engagements will die IHK-Organisation weiter stärken und öffentlich noch besser sichtbar machen. Daher hat sie für die Jahre 2017 und 2018 das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ gewählt.

Lebenslanges Lernen ist ein Muss. Es ist ein Anpassungsprozess an immer neue Anforderungen, aber auch eine Garantie, persönlich und beruflich voranzukommen. Die Industrie- und Handelskammern unterstützen Menschen und Unternehmen in diesem Prozess. Sie befähigen, begleiten und beraten Menschen auf vielfältige Art und Weise während ihres Berufslebens, qualifizieren Fachkräfte und stehen ihren Mitgliedsunternehmen als kompetente Partner zur Seite. Denn qualifizierte Fachkräfte sind Voraussetzung für den Erfolg der Unternehmen.

Bei der Qualifizierung von Fachkräften haben die IHKs ein Alleinstellungsmerkmal. Neben der Aus- und Weiterbildung organisieren sie Sach- und Fachkundeprüfungen oder Schulungen von Existenzgründern, sie helfen, neue Märkte zu erschließen oder Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Menschen: Existenzgründer ebenso wie gestandene Unternehmer, Schüler ebenso wie Auszubildende, Prüfer oder angehende Techniker und Meister.

Berufliche Bildung sichert Fachkräfte

Umgesetzt wird das Schwerpunktthema in der IHK Limburg in enger Absprache mit der heimischen Wirtschaft anhand eines Aktionsplans. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die berufliche Bildung in all ihren Facetten. So hat der Berufsausschuss bereits viele Ideen und Beispiele für gelungene Ausbildung entwickelt. „Im Hinblick auf den steigenden Fachkräftebedarf ist es fahrlässig, nicht den gesamten Pool junger Menschen für die Ausbildung auszu-

schöpfen. Dem Thema der Ausbildungsabbrüche gilt unsere besonderer Aufmerksamkeit“, sagt Reinhard Vohl, stellvertretender Vorsitzender des Berufsausschusses und langjähriges Mitglied der Vollversammlung.

Mit ihrem Strategiepapier „Berufliche Bildung 2025“ hat die IHK-Organisation einen Leitfaden entwickelt, der die Herausforderungen der Berufsbildung in den kommenden Jahre benennt und zugleich Wege weist, diesen wirkungsvoll zu begegnen. Hierzu gehören die Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit ebenso wie die Veränderungen der Arbeitslandschaft und der beruflichen Anforderungen durch die Digitalisierung. Zugleich sollen Verantwortung und Kompetenzen der IHKs in der beruflichen Bildung gefestigt werden.

Wie die berufliche Bildung in 25 Jahren aussehen kann, zeigte die Auftaktveranstaltung „Arbeit und Bildung 4.0“ zum Schwerpunktthema.

Handlungsfelder

Das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ ist inhaltlich breit angelegt. Besondere Akzente wollen die IHKs unter anderem in folgenden Handlungsfelder setzen:



Berufliche Bildung:
Die IHK macht das Erfolgsmodell „Berufliche Bildung“ stark.

Nur eine starke berufliche Bildung sichert die praktisch qualifizierten Fachkräfte, die Wirtschaft und Gesellschaft heute und zukünftig benötigen.

Die IHKs sind in sämtlichen Fragen rund um die Ausbildung Partner der Unternehmen wie auch der Auszubildenden – das beginnt bei der Beratung zur Berufswahl und reicht über alle Prüfungsfragen bis hin zur Lösung von Problemen bei der Ausbildung.



Weiterbildung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Nicht nur wegen der rasanten technischen Dynamik, sondern auch, weil die demografische Entwicklung dafür sorgt, dass wir immer weniger werden und daher besser werden müssen – und das verlangt von jedem „le-

benslanges Lernen“. Die IHKs stellen dazu eine breite Palette von Weiterbildungsabschlüssen nach dem Berufsbildungsgesetz bereit.



Fachkräftesicherung:
Die IHK hilft, den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu decken.

Sinkende Schulabgängerzahlen und der demografische Wandel bereiten vielen Unternehmen Probleme bei der Personalsuche und Fachkräftesicherung. Attraktive Ausbildungsangebote, Qualifizierung, Praktika, Stipendien, aber auch betriebliche Gesundheitsförderung sowie familienfreundliche Arbeitszeitregelungen können helfen, den Fachkräftebedarf zu sichern. Die IHKs bieten selbst Unterstützung an und befähigen Menschen z. B. durch Aus- und Weiterbildung, durch Informationen und Veranstaltungen. Bei Bedarf vermitteln sie an geeignete Bildungseinrichtungen und weitere Ansprechpartner.



Existenzgründungsberatung und Start-Up-Unterstützung:
Die IHK steht Gründern mit Rat und Tat zur Seite

Existenzgründer erhalten bei ihrer IHK einen Service aus einer Hand: neben Erstauskünften zur Selbstständigkeit auch Basiswissen unter anderem zu Steuern, Marketing und zur Erstellung eines Businessplans. Ihre Konzepte können Gründer mit einem IHK-Experten individuell besprechen. Zudem geben die IHKs Stellungnahmen für arbeitslose Existenzgründer ab oder vermitteln die Hilfe von externen Experten.



Nachfolgeberatung:
Die IHK hilft beim Generationenwechsel in Unternehmen

Die IHKs sind neutrale und seriöse Partner für Veräußerer wie Nachfolger. Sie helfen in steuerlichen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen – und vor allem: mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl. In der IHK-Nachfolgeberatung können Alt-Eigentümer wie auch Übernehmer mit einem Fach-



Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

mann wichtige Aspekte besprechen. Etwa: Was gilt es bei der Finanzierung zu beachten? Ist mein Übergabe-Fahrplan realistisch? Und später: Wo muss nachjustiert werden?



Außenwirtschaft:
Die IHK öffnet Türen in internationale Märkte

Die IHKs beraten u. a. zu Export- und Zollregeln, Förderprogrammen, aber auch zu Stil und Etikette in den Exportregionen. Sie knüpfen Kontakte zu AHKs und zu potenziellen Geschäftspartnern; sie vermitteln Markterkundungen und stellen Außenwirtschaftsdokumente aus.



Energiewende:
Die IHK macht Unternehmen fit für die Energiewende

Energieeffizienz liegt im eigenen Interesse der Unternehmen. Die IHKs unterstützen sie mit Informationen zu Energieeinkauf, Managementsystemen, energieeffizienten Verfahren und Prozessen, Anwendungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien sowie Finanzierungsoptionen und Förderprogrammen. Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive der IHKs werden Mitarbeiter zum „Energiemanager (IHK)“ weitergebildet. Energiescouts aus den Unternehmen decken Effizienzpotenziale in ihren Betrieben auf.



Ehrenamt: Ehrenamtliches Engagement in der IHK lohnt sich – für die Engagierten und die Unternehmen in der Region

Die IHK als Organisation der Eigenverantwortung lebt von der Mitarbeit der Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region. Sie engagieren sich ehrenamtlich in IHK-Gremien wie Vollversammlung, Ausschüssen, Arbeitskreisen oder als Prüfer. Dabei profitieren auch die ehrenamtlich Engagierten: sie entwickeln sich persönlich und beruflich weiter.

Mit Aus- und Weiterbildung Fachkräfte sichern

Unternehmen können im globalen Wettbewerb nur bestehen, wenn sie qualifizierte Fachkräfte beschäftigen – und dazu müssen sie ihren Nachwuchs aus- und ihre Beschäftigten weiterbilden. Um den Wert der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die Beschäftigten und Unternehmen zu unterstreichen sowie das Engagement der auszubildenden Betriebe zu würdigen, zeichnet die IHK Limburg jedes Jahr die besten Auszubildenden und Landesbesten in der Aus- und Weiterbildung sowie deren Ausbilder aus. Dass sich das Engagement vieler Betriebe in der beruflichen Bildung lohnt, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Im Jahr 2016 konnte die IHK Limburg 574 neue Auszubildende eintragen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7,3 Prozent.



Prüfertätigkeit:
Die ehrenamtlichen Prüfer der IHK sichern die Qualität der beruflichen Bildung

In der Aus- und Weiterbildung ist das ehrenamtliche Engagement besonders stark ausgeprägt – ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung in unserem Land. Der Staat spart dadurch allein bei den IHK-Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Ausbildung sowie den Prüfungen in der IHK-Weiterbildung Honorare von mehreren hundert Millionen Euro pro Jahr.



Personalentwicklung:
Die IHKs zeigen Wege für eine zukunftsfähige Personalentwicklung auf

Das Wichtigste im Unternehmen sind die Menschen. Ihre Förderung und Entwicklung kommt ganz wesentlich dem Unternehmen zugute. Die demografische Entwicklung wertet das Thema „Personalentwicklung“ weiter auf. Dazu gehören das regelmäßige Personalgespräch genauso wie eine gute

Qualifizierungsstrategie. Die IHKs bieten Informationsveranstaltungen zur Personalentwicklung ebenso an wie Qualifikationsberatungen.



Vereinbarkeit von Beruf und Familie:
Mit der IHK bringen Unternehmen Familie und Beruf unter einen Hut

IHKs beraten Unternehmen, die ihre Personalpolitik familienfreundlicher ausgestalten wollen und organisieren den Erfahrungsaustausch z. B. über das beim DIHK angesiedelte Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“.

Gemeinschaftsaufgabe

Das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ setzt die IHK Limburg in den Jahren 2017 und 2018 mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen um. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Qualifizierung der Menschen und wie Unternehmen diese für ihren Erfolg nutzen können.

Ansprechpartner:

- **Aus- und Weiterbildung:**
Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150,
E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de
- **Existenzgründung und Unternehmensförderung:**
Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130,
E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de
- **Innovation und Umwelt:**
Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130,
E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de
- **Recht und Fair Play:**
Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120,
E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de
- **Standortpolitik und International:**
Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140,
E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de
- **Steuern:**
Michael Müller, Tel.: 06431 210-110,
E-Mail: m.mueller@limburg.ihk.de

Fachkräftesicherung gewinnt an Bedeutung

Fachkräfte zu finden und zu binden, ist für Unternehmen eine Voraussetzung dafür, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. Die demografische Entwicklung und die technologische Veränderung der Arbeitswelt stellen die Betriebe dabei vor große Herausforderungen. Das IAB-Betriebspanel Hessen 2015 zeigt, inwiefern sich die Diskussion um Beschäftigungspotenziale und den steigenden Fachkräftebedarf in den hessischen Betrieben widerspiegelt.

Der demografische Wandel und die daraus resultierende Überalterung der Bevölkerung lassen das Arbeitskräfteangebot schrumpfen. Zusammen mit der technologischen Entwicklung führt dies zu tiefgreifenden Veränderungen in der Arbeitswelt. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Fachkräften, während der Bedarf an un- oder angelerntem Personal zurückgeht. Zwar ist ein grundsätzlicher Fachkräftemangel derzeit für die heimische Region noch nicht zu verzeichnen, doch perspektivisch werden ihn auch die heimischen Unternehmen insbesondere bei bestimmten Engpassberufen spüren. Damit rücken ältere Beschäftigte und Frauen sowie junge Menschen als wichtige Potenzialgruppen in den Blickpunkt der Fachkräftesicherung.



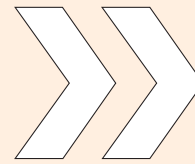
Foto: monkeybusinessimages / Stock / Thinkstock

Mehr Ältere und Frauen in Teilzeit

2015 waren rund 44 Prozent aller Beschäftigten in Hessen Frauen. Jedoch waren sie nach wie vor in atypischen Beschäftigungsformen besonders stark vertreten. Die Teilzeitquote der Frauen erreichte mit 49 Prozent ihren bisherigen Höchststand. Mit einem Anteil von knapp drei Viertel an den Teilzeitbeschäftigten stellten sie die Mehrheit in dieser Beschäftigungsform. Zudem waren Frauen häufiger als Männer in befristeten Arbeitsverhältnissen angestellt. Die Erhöhung des Frauenanteils an den Gesamtbeschäftigten und vor allem den Vollzeitbeschäftigten ist für die Unternehmen angesichts der erwartender Fachkräftengpässe ein nach wie vor wenig genutztes Potenzial. Gleichzeitig machen in immer mehr Betrieben Ältere mindestens die Hälfte der Belegschaft aus. 2015 war fast jeder dritte Beschäftigte (32 Prozent) 50 Jahre oder älter. Auch wenn der Anteil älterer Beschäftigter seit 2011 um vier Prozentpunkte zugenommen hat, spiegelte sich dies nicht im Weiterbildungsverhalten der Betriebe wider. Weniger Betriebe als in den Vorjahren boten spezielle Maßnahmen für ältere Arbeitnehmer an.

Ausbildung: Beteiligung rückläufig – Übernahmequote auf Höchststand

Die betriebliche Ausbildung ist für Unternehmen traditionell die zentrale Strategie, künftige qualifizierte Arbeitskräfte frühzeitig für den eigenen Bedarf zu gewinnen. Zugleich liefert sie den für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes notwendigen Pool an Fachkräften. Da die Zahl der Schulabsolventen weiter zurückgehen wird und der Trend zur Akademisierung anhält, sind besondere Anstrengungen nötig, um junge Menschen zur Ausbildungsreife zu führen und für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen. Das IAB-Betriebspanel zeigt jedoch, dass sich in Hessen weniger Betriebe als früher an der Ausbildung beteiligen – ein Trend, der bereits seit 2008 beobachtet werden kann. Für das Jahr 2015 gaben 28 Prozent der Betriebe an, in der Ausbildung aktiv zu sein. Bei gleichzeitig steigender Gesamtbeschäftigung bedeutet dies einen stärkeren Rückgang der Ausbildungsquote. Sie lag 2015 mit 4,4 Prozent weiterhin deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt. Zugleich aber wurden hessenweit 2015 rund



Betriebe können ihren Bedarf an Fachkräften besser decken, wenn sie selbst aus- und weiterbilden.

24.000 Auszubildende von ihren Betrieben übernommen. Die Übernahmequote lag somit bei 69 Prozent und war so hoch wie noch nie im Zeitraum der Panelbetrachtung. Dies weist darauf hin, dass die ausbildenden Betriebe stärker als in der Vergangenheit die Notwendigkeit sehen, eigene Fachkräfte heranzuziehen und zu binden.

Betriebliche Weiterbildung auf dem Vormarsch

Grundlegend für die betriebliche Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sind qualifizierte Fachkräfte. Qualifikationen bleiben, mit Blick auf den technologischen Fortschritt, dann aktuell und nachgefragt, wenn sie immer wieder passgenau und flexibel angepasst werden. Die betriebliche Weiterbildung ist hierzu ein zentrales Instrument.

Für die Fachkräftesicherung gewinnt die Weiterbildung an Bedeutung, wenn Unternehmen Schwierigkeiten haben, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Dann kann sie zum Erhalt von Qualifikationen dienen oder zur Bewältigung zukünftiger Beschäftigungseingänge durch gezielte Nachqualifizierung der bereits bestehenden Belegschaft eingesetzt werden.

Im ersten Halbjahr 2015 förderten, wie das IAB-Betriebspanel zeigt, 54 Prozent der hessischen Betriebe Weiterbildungen. Die Bedeutung für den einzelnen Betrieb dokumentiert die Weiterbildungsquote, die erneut anstieg: Mit einem Anteil von 29,4 Prozent weitergebildeter Beschäftigter erreichte sie einen Höchststand. Dabei setzten die Betriebe Anreize für eine Teilnahme an Weiterbildungen und verstehen diese als betrieblich zu organisierende Aufgabe.

Arbeitsmarkt: Fragen an Angelika Berbuir

Der demografische Wandel, die hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen und die in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Erwerbstätigkeit lenken den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation. Im Interview erzählt Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, wie sich der Arbeitsmarkt und die Qualifizierung der Beschäftigten in der Region derzeit darstellen.

Wie hat sich der Arbeitsmarkt im Landkreis Limburg-Weilburg zuletzt entwickelt?

Der Arbeitsmarkt ist in einer ausgesprochen guten Verfassung. Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent lag der Landkreis Limburg-Weilburg im letzten Jahr deutlich unter dem Hessenschnitt (5,3 Prozent). Gleichzeitig weist der Beschäftigungsaufbau in den letzten Jahren in Limburg-Weilburg Rekordwerte aus. Im Juni 2016 arbeiteten hier 51.300 Arbeitnehmer in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Dies waren 3,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Hessenschnitt 2,0 Prozent).

Einer der Hauptgründe für diese Entwicklungen ist der recht ausgewogene Wirtschaftsmix in der Region. 45 Prozent aller Arbeitsplätze sind dem Dienstleistungssektor, 25 Prozent dem Handel und 30 Prozent dem produzierenden Gewerbe zuzuordnen. Dienstleistungen und Handel sind meist sehr personalintensiv, weniger von globalen Krisen und Rationalisierungen betroffen. Zudem profitiert die heimische Wirtschaft davon, dass wir sehr viele klein- und mittelständische Betriebe haben, die noch familiengeführt sind. Auch die gute Verkehrsanbindung zum Rhein-Main-Gebiet mit moderaten Infrastrukturkosten ist für viele Betriebe ein Grund, hier anzusiedeln oder zu bleiben.

Gibt es in der heimischen Region derzeit genügend Fachkräfte?

Viele heimische Betriebe klagen bereits, dass sie vakante Arbeitsplätze nicht schnell genug oder mit der passenden Qualifikation beset-



Foto: Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.

zen können. Nennen möchte ich nur den Pflegebereich, die Gastronomie, die chemische Industrie oder den Maschinenbau. Auch in vielen Ingenieursberufen und bei Ärzten sowie anderen Gesundheitsdienstberufen gibt es Engpässe. Im Grunde gibt es kaum eine Branche, in der sich derzeit Stellen schneller besetzen lassen, als noch vor fünf oder zehn Jahren. Als Faustformel für den Fachkräftemangel gilt: je qualifizierter oder dienstleistungsorientierter der Beruf, umso größer der Fachkräftedarf.

Wie hat sich die berufliche Ausbildung in der heimischen Region entwickelt?

Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge hat sich im Agenturbezirk in den letzten fünf Jahren um 30 Prozent reduziert. Dabei hat sich die Anzahl der betrieblicherseits angebotenen Lehrstellen im gleichen Zeitraum sogar erhöht. Maßgebend für den Rückgang der Lehrverträge sind zum einen die vielzitierte demografische Entwicklung und zum anderen ein verändertes Bildungsverhalten junger Menschen.

Verschärft wird der Wettbewerb um Auszubildende noch durch die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet, deren Firmen gezielt junge Menschen aus dem Umland anwerben. Bereits heute pendelt fast die Hälfte der in Limburg-Weilburg

wohnenden Auszubildenden über die Kreisgrenzen hinaus aus. Trotz der Schwierigkeiten heimischer Unternehmen, Auszubildende zu finden, beträgt die Ausbildungsquote – also der Anteil von Auszubildenden an der Beschäftigtenzahl – im Landkreis noch 4,6 Prozent und liegt ebenfalls günstiger als der Landesschnitt, der 2016 auf 4,2 Prozent gefallen ist.

Welche Bedeutung hat Weiterbildung für Unternehmen aber auch für die Mitarbeiter?

In den unmittelbar vor uns liegenden Jahren scheiden die meist gut qualifizierten Babyboomer aus dem Erwerbsleben aus, während immer weniger junge Leute eine Berufsausbildung anstreben. Gleichzeitig verschärfen sich der internationale Wettbewerb sowie der Kostendruck auf die Unternehmen. Mit der Identifizierung von Potenzialträgern in der eigenen Belegschaft und deren Weiterbildung können Unternehmen einen wesentlichen Beitrag für zur Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit leisten.

Auch hier gilt: Es wäre fahrlässig, verborgene Talente nicht zu heben. Durch die konsequente Weiterbildung des eigenen Potenzials können Fachkräftengpässe frühzeitig vermieden werden. Andererseits sichern die Mitarbeiter durch das lebenslange Lernen und mit jedem erworbenen Qualifizierungsbaustein ihren Arbeitsplatz und das Risiko arbeitslos zu werden oder längere Zeit zu bleiben. Mitarbeiterqualifizierung ist also eine Win-win-Situation für alle Marktbeteiligten.

Wie hat sich die Ausbildung und Beschäftigung von älteren Mitarbeitern und Frauen entwickelt?

Der demografische Umbruch hat viele Arbeitgeber dazu veranlasst, ältere Arbeitnehmer mit klugen Ideen in den Betrieben zu halten und den Wissenstransfer zu sichern. Dazu gehören neben Gesundheitspräventionsmaßnahmen auch altersgerechte Arbeitszeitmodelle oder Seniorpatenschaften. Dies bleibt nicht ohne Auswirkung auf den Arbeitsmarkt: nachdem die Generation 50+ lange Zeit nicht vom Abbau der Arbeitslosigkeit profitieren konnte, geht die Altersarbeitslosigkeit inzwischen ebenfalls merklich zurück.

Auch Frauen werden zunehmend in den Arbeitsmarkt integriert. Ihre Beschäftigungsquote stieg in den letzten zehn Jahren von 40,7 auf 48,4 Prozent.

Informationen zum IHK-Beitrag

Die IHK Limburg versendet zu Beginn des Jahres die Beitragsbescheide an ihre Mitglieder. Dies löst auch Fragen zur IHK-Mitgliedschaft und Beitragspflicht aus. Informationen der IHK zum Beitragswesen sind einerseits dem Beitragsbescheid beigelegt sowie andererseits auf der Rückseite des Beitragsbescheides enthalten. Nachstehend sind darüber hinaus die häufigsten Fragen und Antworten zum IHK-Beitrag zur Information der IHK-Mitglieder aufgeführt.

1. Wie entsteht die Zugehörigkeit zur IHK?

Die IHK-Zugehörigkeit wird durch das IHK-Gesetz (IHKG) geregelt. Es bedarf daher keiner ausdrücklichen Beitrittserklärung. Die Gewerbeämter und Amtsgerichte informieren die jeweils zuständige IHK über die erfolgten Gewerbeanmeldungen beziehungsweise Eintragungen im Handelsregister.

2. Wer gehört der IHK Limburg an?

Zur IHK Limburg gehören, sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind (auf die tatsächliche Zahlung der Gewerbesteuer kommt es dabei nicht an), natürliche Personen, Handelsgesellschaften, andere nicht rechtsfähige Personenmehrheiten und juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts, welche im Bezirk der IHK Limburg, dies ist der Landkreis Limburg-Weilburg, entweder eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle unterhalten. Dies gilt auch für ruhende Geschäftsbetriebe. Auch sind Unternehmen IHK-zugehörig, wenn sie im IHK-Bezirk eine unselbstständige Betriebsstätte unterhalten. Was unter einer Betriebsstätte zu verstehen ist, ergibt sich aus § 12 der Abgabenordnung (AO). Für Komplementärgesellschaften gilt ebenfalls in vollem Umfang die IHK-Zugehörigkeit



und Beitragspflicht. Hier ist zu beachten, dass für Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, die Wirtschaftssatzung der IHK Limburg vorsieht, dass auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag ermäßigt wird.

3. Wann beginnt und wann endet die Beitragspflicht?

Die Beitragspflicht besteht, so lange ein Unternehmen der IHK angehört, was wiederum vom Beginn und Ende der Gewerbesteuerpflicht und der Existenz einer gewerblichen Niederlassung oder Betriebsstätte oder Verkaufseinrichtung im IHK-Bezirk abhängt. Durch die Eröffnung eines Liquidations- oder Insolvenzverfahren wird die Beitragspflicht nicht berührt. Die Beitragspflicht endet mit dem Ablauf des Monats, in dem die Gewerbesteuerpflicht erlischt.

4. Wie berechnet sich der IHK-Beitrag?

Auf der Grundlage des IHK-Gesetzes und der von den gewählten Unternehmensvertretern in der IHK-Vollversammlung erlassenen Beitragsordnung werden Grundbeiträge und Umlagebeiträge erhoben. Der IHK-Beitrag setzt sich danach aus zwei Komponenten zusammen: dem Grundbeitrag und der Umlage. Die jährlich von der Vollversammlung zu beschließende Wirtschaftssatzung bestimmt die Höhe der Grundbeiträge und den Hebesatz für die Berechnung des Umlagebeitrages. Die aktuelle Wirtschaftssatzung ist zur Information der IHK-Zugehörigen in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“, Ausgabe Dezember 2016/Januar 2017, Seite 38 veröffentlicht worden. Auch sind Hinweise zum IHK-Beitrag auf unserer Homepage im Internet unter www.ihk-limburg.de zu finden und aus dem versandten Bescheid zu entnehmen.

5. Unter welchen Voraussetzungen kann ein Kleingewerbetreibender vom IHK-Beitrag freigestellt werden?

Es bestehen folgende gesetzliche Möglichkeiten zur Freistellung von IHK-Beiträgen:

- Vom Beitrag werden freigestellt: Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, soweit deren Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb im Jahr 5.200 Euro nicht übersteigt.

- Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor der Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, werden für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von dem Grundbeitrag und der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

6. Sind IHK-Beiträge steuerlich abzugsfähig?

Die Beiträge sind öffentliche Abgaben und somit steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben, enthalten jedoch keine Mehrwertsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden kann.

Service-Hotline zum Beitrag

Sollten noch Fragen zum Beitragsbescheid offen sein, so hilft Ihnen gerne Simone Dürr als Ihre Ansprechpartnerin im Beitragswesen weiter, Tel.: 06431 210-112, E-Mail: s.duerr@limburg.ihk.de.

■ Aufruf: Praktikumsplätze für Flüchtlinge

Anlässlich des Runden Tisches zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis Limburg-Weilburg am 16. Januar 2017 haben sich die Vertreter der heimischen Wirtschaft dazu verpflichtet, 300 Praktikumsplätze für Flüchtlinge im Jahr 2017 zur Verfügung zu stellen.

„Zum einen leisten wir damit einen wichtigen Beitrag der Wirtschaft zur Integration von Flüchtlingen über die Mitarbeit in den Betrieben. Zum anderen sehen wir hierin aber auch die Chance, dem Mangel an Auszubildenden und Lehrlingen in unseren Unternehmen zu begegnen. Dies gilt gerade auch für unsere vielen kleinen Betriebe“, betonen Wolfram Uhe, Kreis-

handwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, und Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg.

Während im zurückliegenden Jahr noch der Spracherwerb im Mittelpunkt stand und nur vereinzelt Flüchtlinge bereits in den Unternehmen ankamen, beenden 2017 viele Flüchtlinge ihre Sprachkurse und suchen nach beruflicher Orientierung. In den Intensivsprachklassen der Berufsschulen suchen knapp 300 junge Flüchtlinge mit gutem Sprachniveau ein Praktikum und den Übergang in die berufliche Ausbildung. Mit Programmen wie „Wirtschaft integriert“ oder der Einstiegsqualifizierung stehen für die Betriebe Hilfen bereit, um bei einer Ausbildung beispielsweise noch bestehende sprachliche Defizite auszugleichen.

„Lassen Sie uns jetzt mit der Einbindung der Flüchtlinge in die heimische Wirtschaft begin-

nen und stellen Sie bitte Praktikumsplätze zur Verfügung. Ergreifen Sie die Chance, Flüchtlinge über ein Praktikum kennenzulernen, ihnen die Arbeit in Ihren Betrieben näher zu bringen und damit potenzielle neue Auszubildende oder Mitarbeiter zu finden. Gerade die zweiwöchigen Schulpraktika bieten hierfür eine gute Chance. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!“, betonen Uhe und Heep.

IHK-Unternehmen können hierzu die IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) nutzen, die um die Möglichkeit erweitert wurde, einen Praktikumsplatz als speziell für Flüchtlinge geeignet auszuweisen.

IHK-Ansprechpartner: Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de; Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

■ Sprechtag zu IHK-Beitragsfragen in der IHK Limburg

Die IHK Limburg bietet als zusätzlichen Service im Rahmen des Beitragswesens am 10. Mai 2017 einen Sprechtag zu IHK-Beitragsfragen an.

Der Beitragssprechtag soll interessierten IHK-Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geben, dass sie sich mit Fragen zu konkreten Einzelfällen bzw. zur Beitragsveranlagung an die zuständige Sachbearbeiterin wenden und das weitere Vorgehen abstimmen können.

Da für die Gespräche die individuelle Betrachtung maßgebend ist, wird der Sprechtag in Einzelgesprächen durchgeführt. So kann auf jeden Sachverhalt und jede Frage individuell eingegangen werden. Aufgrund dessen ist eine vorherige Terminvereinbarung notwendig. Zu einem Beratungsgespräch sollten Interessierte alle erforderlichen Unterlagen mitbringen.

Terminvereinbarung: Simone Dürr, Tel.: 06431 210-112, E-Mail: s.duerr@limburg.ihk.de.

■ Hessische Markterkundungsreise nach Südafrika

Die hessischen IHKs bieten vom 4. bis 10. Juni 2017 eine Markterkundungsreise nach Johannesburg und Kapstadt.

Das Programm bietet nach einem ausführlichen Briefing und individueller Erstberatung zu Beginn individuelle Kooperationsgespräche, Unternehmensbesuche sowie Kontakte mit Vertretern des AHK Netzwerkes, branchenrelevanten Unternehmern und Verbänden. Auf dem Programm steht ebenfalls ein geführter Rundgang über die wichtige Messe „Africa Automation Fair“.

Die detaillierte Leistungsbeschreibung der Unternehmerreise gibt es unter www.ihk-hessen.de/unternehmerreisen. Die Kosten betragen 2.650 Euro. Die Teilnahme kann aus dem Förderprogramm „Länderspezifische Marktberatung Hessen“ bezuschusst werden. Anmeldeschluss ist der 14. April 2017.

Auskünfte erteilt Amin Moawad, IHK Lahn-Dill, Tel.: 02771 842-1610, E-Mail: moawad@lahndill.ihk.de.



Ihr kompetenter Partner für:
Werkzeug, Maschinen, Arbeitsschutz, Beschläge, Befestigungstechnik, Farben, Kunstbedarf, Holz, Türen, Parkett, Elektroinstallationen und vieles mehr...

 info@lhz-online.de
 www.lhz-online.de

Wagner GmbH
Am Renngraben 9, 65549 Limburg - Tel.: 06431 - 22 00 5

Ausbildungsplatzförderung 2017

Der Landkreis Limburg-Weilburg und das Land Hessen setzen im Jahr 2017 eine Reihe erfolgreiche Programme zur Ausbildungsplatzförderung fort.

Förderung von Ausbildungsplätzen im Landkreis Limburg-Weilburg

Der Landkreis fördert Unternehmen, die erstmalig einen Ausbildungsplatz mit einem Jugendlichen mit Wohnsitz im Landkreis Limburg-Weilburg abschließen sowie Betriebe, die Mädchen in typischen „Männerberufen“ ausbilden, die Jugendliche aus der überbetrieblichen Ausbildung freier Träger oder insolventer Betriebe übernehmen sowie im Verbund ausbilden. Weitere Informationen unter www.wfg-limburg-weilburg-diez.de und bei Walter Gerharz, Tel.: 06431 296-423, E-Mail: gw@wfg-lwd.de.

OloV-Strategie

Um alle Aktivitäten, die Jugendliche auf ihrem Weg in eine Ausbildung unterstützen, sinnvoll zu bündeln, hat das Land Hessen ein flächendeckendes Konzept entwickelt: die OloV-Strategie. Ziel ist es, die lokale Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf zu optimieren. Die verschiedenen Aktivitäten in den hessenweit 28 OloV-Regionen folgen

gemeinsamen Qualitätsstandards. Regionale Koordination: Stefan Laßmann, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Tel.: 06431 91460, E-Mail: lassmann@kh-limburg.de.

Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)

Durch professionelle Beratung und Begleitung sollen drohende Ausbildungsabbrüche verhindert werden. Jugendliche, Betriebe, Berufsschulen und Eltern werden unterstützt, Probleme frühzeitig zu erkennen und eine Ausbildung fortzusetzen. Weitere Informationen unter www.quabb-hessen.de.

Förderprogramme des Landes

Umsetzung durch Regierungspräsidium Kassel: www.rp-kassel.de

Gut ausbilden – Qualität in kleinen Betrieben

Kleinstunternehmen werden unterstützt, durch hochwertige Ausbildungsqualität zu überzeugen und als attraktive Ausbildungsbetriebe junge Menschen für Ausbildung zu gewinnen. Die Kompetenzen von Ausbildungspersonal und Betriebsinhabern zur Gestaltung guter Ausbildungsorganisation und Ausbildungspraxis sollen gestärkt werden. Kleinstunter-

nehmen sollen überdies angeregt werden, ihre Auszubildenden durch besondere Qualifizierungen in vorbildhafter Weise auszubilden.

Ausbildungsstellen für Hauptschüler

Die Chancen von Hauptschülern auf einen Ausbildungsplatz sollen erhöht werden. Betriebe sollen motiviert werden, Jugendliche, die den Hauptschulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule anstreben, direkt im Anschluss an die Schulentlassung in Ausbildung zu nehmen und so diesen Jugendlichen den Übergang in eine duale Berufsausbildung ohne „Warteschleife“ zu ermöglichen. Antragschluss ist der 31. März 2017.

Abbrecher, Altbewerber und Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf

Die Ausbildungsplatzförderung soll dazu beitragen, dass hessische Auszubildende bei einer auf einem Abbruch beruhenden Unterbrechung der Ausbildung die Ausbildung in einem neuen Ausbildungsbetrieb fortsetzen können bzw. Ausbildungsstellen für Altbewerber und Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf bereitgestellt werden.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.



Beratung · Planung · Installation · Support

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS- LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen
Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkaut 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
 Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de





Das schafft
Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0




SERVICE PARTNER

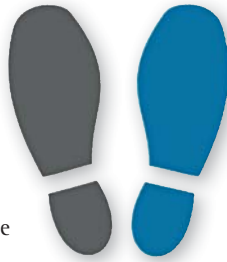
www.ihk-limburg.de

Online-Umfrage zur Unternehmensnachfolge

Immer mehr zu verkaufende Unternehmen stehen aufgrund des demografischen Wandels und des abnehmenden Gründungsinteresses immer weniger potenziellen Käufern gegenüber. Die IHK Limburg startet daher eine Online-Umfrage zum Thema Unternehmensnachfolge.

Die IHK Limburg möchte ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Unternehmensnachfolge noch stärker am Bedarf der Mitgliedsunternehmen ausrichten. Mit der Umfrage sollen dazu unter anderem die größten Hürden und schwerwiegendsten Probleme im Bereich der Nachfolge ermittelt werden. Zum Mitmachen an der Umfrage sind alle unternehmerisch tätigen Personen aufgefordert, die mitten in der Übergabe

des Unternehmens stecken oder bei denen eine Nachfolge in absehbarer Zeit bevorsteht. Dazu zählen beispielsweise alle Geschäftsführer, Inhaber, persönlich haftende Gesellschafter oder Kleingewerbetreibende, die älter als 55 Jahre alt sind. Aber auch alle jüngeren Unternehmer, die sich schon mit der Thematik beschäftigen oder Unternehmer die planen, ihr Unternehmen aufzugeben und keinen Nachfolger zu suchen, können sich an der Umfrage beteiligen. Die Teilnahme an der Umfrage ist bis zum 31. März 2017 möglich. Die Ergebnisse werden im Juni im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema Nachfolge präsentiert und in der IHK-Zeitschrift sowie auf der Homepage veröffentlicht.



Die Online-Umfrage finden Sie unter www.ihk-limburg.de. Informationen gibt IHK-Ansprechpartner Jan-Oke Schöndlinger, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de.

Hessischer Exportpreis 2017



HESSISCHER EXPORTPREIS 2017

Für den Hessischen Exportpreis 2017 können sich mittelständische hessische Unternehmen mit ihrer Erfolgsgeschichte noch bis zum 27. März 2017 bewerben. Die feierliche Preisverleihung findet am 20. Juni 2017 in der IHK Frankfurt statt.

Unternehmen, die sich erfolgreich auf internationalen Märkten bewegen, bietet der Hessische Exportpreis eine gute Plattform, um auf ihre Erfolgsgeschichte aufmerksam zu machen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Der Preis wird alle zwei Jahre in

drei Kategorien ausgelobt und richtet sich an Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern in Deutschland und einem Umsatz von höchstens 50 Millionen Euro.

Der Preis wird bereits zum vierten Mal von den zehn hessischen Industrie- und Handelskammern, dem hessischem Handwerk und dem Land Hessen vergeben. Schirmherr ist auch dieses Mal wieder Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir.

Weitere Informationen zum Preis, zu den Auswahlkriterien und zur Jury sowie die Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.hessischer-exportpreis.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtag Unternehmensnachfolge
15. März 2017

Regionaler Unternehmersprechtag
27. März 2017

Regionaler Unternehmersprechtag
24. April 2017

Sprechtag Unternehmensnachfolge
26. April 2017

Sprechtag Marketing und Vertrieb
10. Mai 2017

Patent- und Erfindersprechtag
18. Mai 2017

Sprechtag Unternehmensnachfolge
24. Mai 2017

Regionaler Unternehmersprechtag
29. Mai 2017



IHK-Weiterbildungskalender März – Mai 2017

Professionell telefonieren

Donnerstag, 23. März 2017, 8:30 bis 16:30 Uhr

Ziel dieses Telefontrainings ist es, die Kompetenz am Telefon zu steigern. Bereits die ersten Sekunden entscheiden darüber, ob sich der Gesprächspartner in Ihrem Unternehmen wohl fühlt. Eine einheitliche Ansprache und die Kunst des aktiven Zuhörens machen aus einem gewöhnlichen Telefonat ein außergewöhnliches Erlebnis. Den Umgang mit schwierigen oder reklamierenden Gesprächspartnern als Herausforderung zu betrachten und diese mit Hilfe professioneller Methoden zu meistern, ist ebenfalls Ziel dieses Telefontrainings.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start Mittwoch, 19. April 2017, 18 Uhr

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 19. April bis 28. Juni 2017 jeweils Mittwoch, von 18 bis 20:30 Uhr und Samstag, von 7:45 bis 13 Uhr.

Die **Lehrgangskosten** betragen 430,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 50,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 4. Juli (schriftlich) und 7./8. Juli 2017 (praktisch).

Die **Prüfungsgebühr** beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Zeitmanagement und Büroorganisation

Donnerstag, 20. April 2017, 8:30 bis 16:30 Uhr

Um die ständig steigenden Anforderungen und die zunehmende Informationsflut in der zur Verfügung stehenden Zeit zu bewältigen, müssen Organisation und Arbeitsabläufe im Büro effizienter gestaltet werden. In diesem Seminar werden Techniken der Arbeits- und Selbstorganisation vermittelt, die helfen, persönlichen Zeitdruck abzubauen. Die Techniken ermöglichen eine systematische Planung von Alltagsaufgaben sowie die Integration von Unvorhergesehenem.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Bilder, Lizenzen und Co.

Mittwoch, 3. Mai 2017, 16 bis 18 Uhr

Keine Werbemaßnahme ohne Bildmaterial. Aber wie kann urheberrechtlich geschütztes Material rechtssicher genutzt werden? Die meisten Unternehmen verlassen sich bei der Erstellung ihrer Webseiten, Imagebroschüren oder Produktkataloge auf Agenturen oder beziehen das gewünschte Bildmaterial direkt bei Fotodatenbanken. Solche Bilder werden dann in unternehmenseigenen Datenbanken abgelegt und mehrfach wiederverwendet. Allerdings wird nur selten erfasst, welche Rechte an dem jeweiligen Bild eingekauft wurden oder wer der Urheber ist. Das führt in der Praxis häufig zu unbeabsichtigten Urheberrechtsverletzungen mit unangenehmen Folgen wie kostenpflichtigen Abmahnungen und Schadensersatzforderungen.

Wie aber verwende ich geschütztes Bildmaterial richtig? Was ist eigentlich eine „Lizenz“ und muss ich gegebenenfalls auch datenschutzrechtliche Belange bei der Verwertung von Fotos berücksichtigen? Wie und wann muss ich einen Urheber benennen?

Referentin: Dr. Jur. Natalie Löw, Fachanwältin für Informationstechnologierecht, Urheber- und Medienrecht, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Projektmanagement

Donnerstag, 4. Mai 2017, 14:30 bis 18 Uhr

Projekte sind Formen einer Arbeitsorganisation, die besonders für Innovationen geeignet sind. Und Projektmanagement ist die Kunst, Projekte zu planen und erfolgreich durchzuführen. Das Seminar zeigt Instrumente, die bei der Planung und der Durchführung von Projekten unterstützen können und vermittelt, was Projektziele, Arbeitspakete und Meilensteine sind und wie der Ablauf von Projekten gesteuert werden kann. Die Teilnehmer erfahren auch, wie wichtig es ist, in der Projektarbeit gute Beziehungen zu allen Beteiligten aufzubauen und zu pflegen, denn neben den Instrumenten sollte auch die „weichen Faktoren“ des Handwerks beherrscht werden. Nach Abschluss des

IHK-Weiterbildungskalender März – Mai 2017

Seminars können sie nachvollziehen, welche Fallen in der Projektarbeit existieren und wie man sie umgehen kann.

Referent: Karl Morlock, Consultant für digitale Kommunikation sowie Dozent und Speaker, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Social Media - Vom Konzept zur Realisierung

Freitag, 5. Mai 2017, 9 bis 16 Uhr

Sie haben bereits einen grundsätzlichen Überblick über die sozialen Netzwerke. Jetzt möchten Sie eigene Profile anlegen und vernetzen. Um Abmahnungen zu vermeiden, sind Kenntnisse zum Urheberrecht unerlässlich. In diesem Intensivseminar entwickeln Sie beispielhaft ein Konzept für Ihren Auftritt und erfahren, welche Netzwerke Sie mit welchen Inhalten am besten nutzen

Referent: Karl Morlock, Consultant für digitale Kommunikation sowie Dozent und Speaker, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Praktische Zollabwicklung im Export Zollpraxis (Export) für Einsteiger

Montag, 22. Mai 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis des Exports dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Häufig werden diese Mitarbeiter im Unternehmen „ins kalte Wasser“ geworfen und arbeiten mit „Vorlagen“ alter Zollvorgänge, die im Unternehmen bereits durchgeführt wurden ohne die Änderungen zu berücksichtigen, die regelmäßig im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfolgen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Auskunftsanwendung des Elektronischen Zolltarifs (Teilbereich Ausfuhr) zur Einreihung von Waren und Prüfung von Ausfuhrbeschränkungen. Ferner wird ihnen die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer) im Normalverfahren (mit Gestellung bei der Zollstelle oder auf dem Betriebsgelände) erklärt und sie erlernen das Erstellen der Ausfuhranmeldung, der Unvollständigen Ausfuhranmeldung sowie den Umgang mit dem Ausfallkonzept.

Referent: Alexander Göllner, Zollamtmann, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Veranstaltungsort für alle Veranstaltungen ist die IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg.

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel: 06431210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.



www.schmitz-naturgestalten.de

Schmitz GmbH
Garten & Landschaftsbau
Natursteine



Seit über 30 Jahren –
Ihr kompetenter Partner
in der Planung und Gestaltung
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, info@schmitz-naturgestalten.de

OVH eröffnet Rechenzentrum in Limburg

Der französische IT-Dienstleister OVH eröffnet im April 2017 in Offheim seinen ersten Standort in Deutschland. Das Rechenzentrum wird eine Kapazität von 45.000 Servern haben.

OVH ist mit rund 260.000 Servern europäischer Marktführer und einer der führenden Anbieter von Webhosting und Cloud-Computing weltweit. Für Limburg entschieden hat sich das Unternehmen vor allem wegen der Nähe zum Internetknoten DE-CIX in Frankfurt, da das deutsche Rechenzentrum so problemlos an das weltweite Glasfasernetzwerk des Hosters angebunden werden kann – weniger als eine Millisekunde ist das Datacenter von Frankfurt entfernt. Für die Domstadt sprach auch die gute Stromanbindung in der ehemaligen Vereinsdruckerei in direkter Nachbarschaft zum dortigen Umspannwerk.

„Wir freuen uns riesig, dass wir im Jahr 2017 unser erstes eigenes Rechenzentrum in Deutschland in Betrieb nehmen werden. Wir erleben hier in Deutschland eine zunehmend stärkere Nachfrage nach einem deutschen Rechenzentrum – sowohl von Kunden als auch Interessenten. Damit ist die Eröffnung dieses



Ein Rechenzentrum wie dieses baut der französische IT-Dienstleister OVH in Offheim auf.

Datacenters ein wichtiger Meilenstein in der Expansionsstrategie von OVH“, so Peter Höhn, Director Germany bei OVH Deutschland. OVH plant zunächst die Einstellung von sechs Technikern am neuen Standort. Nach und nach sollen dann entsprechend der Entwicklung weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Langfristig soll das Rechenzentrum auf einer Fläche von 4.000 m² bis zu 45.000 Server beherbergen.

OVH ist seit 2006 in Deutschland präsent. Von Saarbrücken aus werden alle Kunden im DACH-Raum betreut, darunter zahlreiche KMUs ebenso wie große, weltweit agierende Konzerne. Gegründet wurde das inhabergeführte Familienunternehmen 1999 in Frankreich und betreibt in 19 Ländern in Europa und Nordamerika mit rund 1.500 Mitarbeitern 20 Rechenzentren sowie ein eigenes Glasfasernetzwerk auf drei Kontinenten.

Wir machen Ihren
Mäher fit für die
nächste Saison!

RASENMÄHER-
WINTERINSPEKTION
ab

39,95*

RASENTRAKTOR-
WINTERINSPEKTION
ab

119,95*

*zzgl. anfallende Ersatzteile

Land- und Gartentechnik

SCHÄFER
GmbH

Großmannswiese 2 Runkel-Ennerich
Tel.: 06431/7096-0
www.schaefer-landtechnik.de

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- Transport und Entsorgung von Sonderabfällen
- Klassifizieren und Verpacken
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen
- Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen
- Beratung und Schulungen im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

rbc robotics unterstützt Prototyp

Der Robotikspezialist und Systemintegrator rbc robotics aus Bad Camberg hilft bei der Umsetzung eines revolutionären Prototyps für technische Dokumentationen à la Industrie 4.0.

Das Verbundprojekt Cyber System Connector (CSC) will die digitale Integration der technischen Anlagendokumentation in Planung, Schulung und Durchführung von Instandhaltungsprozessen ermöglichen. Partner des Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung gefördert und vom Projektträger Karlsruhe umgesetzt wird, ist neben der Technischen Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum auch rbc robotics.

Zurzeit sind Bemühungen, eine technische Dokumentation, so wie das Instandhaltungs-Know-how der Mitarbeiter, beispielsweise mittels Schulungen, auf dem aktuellsten Stand zu halten, aufwendig und kostenintensiv – und bleiben dennoch häufig bestenfalls lückenhaft. Für betroffene Unternehmen bedeutet das Ausfälle der Maschinen, Stillstände und Reparaturkosten, die vermeidbar wären.

Der CSC ist ein neuer Lösungsansatz für effizien-



Studenten der TU Dortmund testen den Cyber System Connector.

enteres Wissensmanagement, der die Verfügbarkeit von Anlagen steigert, indem er Informationen situationsbezogen bereitstellt. Dabei ermöglicht die Bauteile- und Konfigurationsidentifikation innerhalb einer smarten Fabrik, auf Knopfdruck eine automatisierte und anwendungsorientierte Dokumentation zu erstellen sowie Änderungen und eine initiale Bereitstellung der Inhalte autonom an künftige, industrielle Anforderungen anzupassen.

Um dieses Forschungsprojekt und die damit verbundene Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK) auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen, wurde es mithilfe von rbc robotics unter Verwendung eines MRK-Roboters umgesetzt. „Damit wollen wir demonstrieren, wie einfach eine technische Dokumentation, selbst in Zeiten von Industrie 4.0 werden könnte, wenn der CSC marktreif wird“, sagt Dipl.-Ing. Frank Götz von rbc robotics.

Mit unseren modernen ITK-Systemen
Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen!

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

JUMPS ... Spezialist für Gefahrgut & Medizintechnik

Wir verbinden: Ärztehäuser - Praxen - Labore -
Krankenhäuser - Apotheken - med. Werkstätten und
Filialbetriebe - Kurierdienst und Shuttleservice

JUMPS
sensitive logistics

JCM - C. Münster · Daimlerstr. 9 · 35799 Merenberg
Tel.: 0178 4834214 · Fax 06471 9890199 · E-Mail: info@common-group.de

www.ihk-limburg.de

40 Jahre

bei der **Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH & Co. KG**
an **Herrn Vassilio Tsofanidis**, Glassäger

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Billy Houston**, Holzarbeiter

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg**
an **Frau Ingrid Schmidt**, Raumpflegerin
an **Herrn Manfred Schmidt**, Maschinenführer

bei der **Sterntaler GmbH, Dornburg**
an **Frau Karin Noll**, Kaufmännische Mitarbeiterin
an **Frau Martina Wüst**, Kaufmännische Mitarbeiterin

35 Jahre

bei der **Sterntaler GmbH, Dornburg**
an **Frau Michaela Schneider**, Kommissioniererin

30 Jahre

bei der **Sterntaler GmbH, Dornburg**
an **Frau Simone Diefenbach**, Kaufmännische Mitarbeiterin

25 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg**
an **Herrn Roland Brodkorb**, Arbeitsvorbereiter
an **Herrn Zeki Elbay**, Gewerblicher Mitarbeiter
an **Herrn Pascal Ruckes**, Betriebsschlosser
an **Herrn Jürgen Horn**, Maschinenschlosser

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Frau Marion Dickes**, Lageristin

bei der **ElingKlinger AG, Runkel**
an **Frau Maria Fronia**, Produktionsmitarbeiterin
an **Frau Brigitte Schwierz**, Produktionsmitarbeiterin
an **Herrn Hans-Albert Ohlemacher**, Produktionsmitarbeiter
an **Herrn Michael Philipps**, Mitarbeiter Versand
an **Frau Daniela Kaiser**, Mitarbeiterin Musterbau,

Urkunden



an **Frau Angela Grünwald**, Produktionsmitarbeiterin
an **Herrn Gregor Poetz**, Mitarbeiter Arbeitsvorbereitung

bei der **Feig Electronic GmbH, Weilburg**
an **Frau Alexandra Hief**, Logistik-Mitarbeiterin

bei der **Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH & Co. KG**
an **Herrn Kazim Dogru**, Sortierer
an **Herrn Recep Kahraman**, Glassäger
an **Frau Anna-Maria Dujmovic**, Packerin
an **Frau Dunata Komunska**, Glasbearbeiterin
an **Frau Valeria Mattes**, Glasätzerin

bei der **Glashütte Limburg Leuchten GmbH & Co. KG**
an **Herrn Michael Wolf**, Einkäufer
an **Herrn Joachim Meinhard**, Kommissionierer
an **Frau Claudia Bertram**, Montiererin
an **Frau Kirsten Leonhard**, Lohnbuchhalterin
an **Frau Linda Kullmann**, Technische Zeichnerin
an **Frau Emilia Alexandre Cantante**, Montiererin
an **Frau Andrea Sprenger**, Kaufmännische Mitarbeiterin
an **Frau Rosa Wrona**, Metallbearbeiterin

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Nand Gopal Malhorta**, Lagerarbeiter

bei der **Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster**
an **Herrn Keskin Köksal**, Straßenbauer

bei der **Preis GmbH, Dornburg-Dorndorf**
an **Herrn Dieter Stahl**, Prokurist

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg**
an **Herrn Dirk Stiehl**, Stoffprüfer

bei der **Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz**
an **Herr Klaus Wagner**, Berufskraftfahrer

bei der **Sterntaler GmbH, Dornburg**
an **Frau Andrea Bill**, Kommissioniererin
an **Frau Dilber Hazir**, Näherin
an **Frau Elke Schick**, Kaufmännische Angestellte
an **Frau Claudia Schärf**, Kommissioniererin

bei der **Technolog Systems GmbH, Elz**
an **Herrn Thomas Schmidt**, Geschäftsführer

bei der **Albert Weil GmbH, Limburg**
an **Herrn Waldemar Dik**, Baumaschinenführer
an **Herrn Martin Sehr**, Baufacharbeiter
an **Herrn Alexander Reichwein**, Raupenfahrer
an **Herrn Ismet Muhic**, Straßenbauer
an **Herrn Joachim Kurzok**, Maurer
an **Herrn Edelbert Keul**, Dumperfahrer

bei der **Weton Baustoffe GmbH, Elz**
an **Herrn Thomas Auer**, Stellvertretender Geschäftsleiter

bei der **Heus Pflaster- und Tiefbau GmbH, Elz**
an **Herrn Miguel Gomez**, Baukolonnenführer

20 Jahre

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
an **Frau Gerda Voss**, Verkaufsberaterin

bei der **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg**
an **Frau Katrin Ferdinand**, Personalsachbearbeiterin

Die Industrie- und Handelskammer Limburg gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
Silvia Kremer
Telefon: 06431 210-160
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

■ Digitalisierte Arbeitswelt

Über die Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt haben sich am 13. Februar 2017 rund 60 Interessierte aus Unternehmen und Berufsschulen bei der Auftaktveranstaltung der IHK Limburg zum IHK-Schwerpunktthema 2017/2018 „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ informiert.

Ein Bild von den Veränderungen in der Arbeitswelt, die in den kommenden 25 Jahren zu erwarten sind, zeichnete der Referent Danijel Dejanovic, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Beruf sowie stellvertretender Direktor der Volkshochschule Frankfurt am Main, in seinem Vortrag „Arbeit und Bildung 4.0“.

Die Digitalisierung werde neue Formen der Arbeitsteilung schaffen, Verfahren erweitern und Produktionszyklen verkürzen. „Doch die Digitalisierung wird nicht den Fachkräftengpass beseitigen, sondern eher verschärfen“, betonte Dejanovic.

Dass der Mittelstand auf diese Entwicklungen noch nicht ausreichend vorbereitet ist, verdeutlichte der Experte anhand aktueller Umfragen. Demnach sehe sich zwar fast jedes fünfte Unternehmen gut auf den digitalen Wandel vorbereitet. Aber nur 58 Prozent der befragten Betriebe hätten sich bislang theoretisch mit der Digitalisierung ihres Unternehmens befasst. Mehr als die Hälfte der Firmen befürchteten außerdem, nicht über genügend eigene Ressourcen zu verfügen, um ihr Geschäft zu digitalisieren.

„Der digitale Wandel bezieht sich nicht nur auf die zu erwartende Arbeitssituation, sondern auch auf die Bildungssysteme. Medienkompetenz wird die Grundlage für die Fähigkeit zu aktivem und selbstständigem Lernen“, betonte Dejanovic. Auch wenn jeder junge Mensch über einen Computer im Hosentaschenformat verfüge, so sei doch nur ein Drittel von ihnen in der Lage, die Technik auch zum Lernen zu nutzen.



Danijel Dejanovic referierte über die Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

**Menschen befähigen
Wirtschaft stärken**

Wirtschaft 4.0 braucht Bildung 4.0

Die Digitalisierung der Wirtschaft darf sich nicht allein auf die Auswirkungen auf Betriebs- und Produktionsabläufe konzentrieren. Genauso wichtig sind digitale Kompetenzen, denn in einer digitalen Welt werden zukünftig nur diejenigen bestehen können, die mit den rasanten technologischen Entwicklungen Schritt halten kann.

Neben den aus einer digitalisierten Wirtschaft folgenden veränderten Qualifikationsanforderungen für die Beschäftigten, sollte sich der Blick dabei genauso intensiv auch dem Lehren und Lernen mit digitalen Medien sowie den sich verändernden technischen und medienpädagogischen Kompetenzen des Ausbildungspersonals und der Auszubildenden widmen.

Denn der Anteil und die Bedeutung digitaler Medien in Bildungs- und Wertschöpfungsprozessen wird weiter zunehmen. Lernen wird künftig individueller und mobiler – etwa auf Lernplattformen, in sozialen Medien oder in virtuellen Klassenräumen, unabhängig von Zeit und Ort. Dies alles wird Auswirkungen auf die Struktur und die Formen des Lernens in der beruflichen Aus- und Weiterbildung haben. Eine Wirtschaft 4.0 braucht daher auch eine Bildung 4.0.

Bürgermeister informieren sich über Straßenbauprojekte

Über die regionalen Straßenbauprojekte aus dem Bauprogramm von Hessen Mobil und dem Bundesverkehrswegeplan haben sich die Bürgermeister aus dem Landkreis Limburg-Weilburg am 7. Februar 2017 in der IHK Limburg informiert. Gesprächspartner beim Bürgermeistergespräch der IHK war Eugen Reichwein, Regionalbevollmächtigter Westhessen der Verwaltungsbehörde des Landes Hessen für Straßen- und Verkehrsmanagement.



Foto: IHK Limburg

Eugen Reichwein (rechts, Mitte) informierte die Bürgermeister bei einem Arbeitsfrühstück in der IHK über regionale Straßenbauprojekte aus dem Bauprogramm von Hessen Mobil und dem Bundesverkehrswegeplan.

IHK-Präsident Ulrich Heep betonte eingangs die Bedeutung einer guten Straßenanbindung als entscheidenden Standortfaktor der heimischen Wirtschaft. „Ein funktionierendes System von Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsstraßen ist notwendig, damit in einer arbeitsteiligen Wirtschaft Waren, aber auch Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftsreisende von A nach B kommen.“ Allerdings seien die Investitionen in den Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur jahrelang nicht hoch genug gewesen, um diese in einem guten Zustand zu erhalten und an die Verkehrsnachfrage anzupassen.

Verkehr führe dort zu Konflikten, wo unterschiedliche Interessen aufeinander treffen, beispielsweise bei Ortsumgehungen, so Heep. Wichtig für die Mobilität aller sei es, dass solche Konflikte von allen Beteiligten gemeinsam gelöst und nicht vertagt werden, appellierte der IHK-Präsident.

Zu den Konflikten zählte Eugen Reichwein auch die anstehende Sperrung der B49 für Traktoren

und andere langsame Fahrzeuge. Die B49 sei an den vierspurigen Abschnitten zwingend als Kraftfahrstraße auszuweisen. Hier sei Hessen Mobil mit den Landwirten im Gespräch, um die aus deren Sicht kritischen Bereiche im nachgeordneten Straßennetz zu begutachten und gegebenenfalls baulich zu verbessern.

Regionale Projekte und Haushalte

Reichwein stellte den Bürgermeistern die Projekte mit Ausbauten, Fahrbahnerneuerungen, Instandsetzungen, Neubauten oder Sanierungen aus dem Bauprogramm von Hessen Mobil für den Landkreis Limburg-Weilburg vor. Zu den laufenden Projekten gehören der Neubau der Lahntalbrücke Limburg an der A3, vier Einzelprojekte im Rahmen des vierstreifigen Ausbaus der B49 sowie zwei Bauprojekte an Landesstraßen. Neue Projekte starten mit drei Maßnahmen an der A3, sechs Baustellen an

Bundesstraßen und acht Baumaßnahmen auf den Landesstraßen.

Wichtig sei, so Reichwein, dass die Kommunen und Hessen Mobil sich bei den in diesem Jahr anstehenden Projekten frühzeitig abstimmen, damit Arbeiten der Kommune im Straßenraum, wie z. B. Kanalarbeiten, nicht mit den vorgesehenen Umleitungsstrecken kollidieren.

Bundesverkehrswegeplan

Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan sieht bis zum Jahr 2030 deutschlandweit Investitionen in Höhe von 265 Mrd. Euro vor. Das Land Hessen hat daran einen Anteil von 5,345 Mrd. Euro für Vorhaben der Dringlichkeitsstufe „VB + VB-E“ (Vordringlicher Bedarf + Vordringlicher Bedarf – Engpassbeseitigung) sowie 2,385 Mrd. Euro für Vorhaben der Dringlichkeitsstufe „WB“ (Weiterer Bedarf mit Planungsrecht).

Zu den geplanten Neu- und Ausbauten für Autobahnen und Bundesstraßen gehören hessenweit 80 Einzelmaßnahmen der Stufe „VB + VB-E“ sowie 18 WB*-Maßnahmen. Regionale Projekte sind die Umgehungsprojekte entlang der B8 für Lindenholzhausen, Niederbrechen, Erbach, Bad Camberg und Würges, die im „vordringlichen Bedarf“ („VB“) eingestuft sind und die Ortsumgehung Limburg im Zuge der B54, die trotz ihrer Dringlichkeit nur im „weiteren Bedarf“ eingestuft worden ist, aber Planungsrecht hat („W“).

Wann welche Vorhaben in Hessen und im Landkreis Limburg-Weilburg umgesetzt werden, ergebe sich, so Reichwein, aus der Priorisierung der hessischen Landesregierung.

Straßenbauhaushalte und Ingenieurvergaben von Hessen Mobil		
Jahr	2016	2017
Gesamthessen	IST-Ausgaben 31.12.2016 (Euro)	Geplante Ausgaben (Euro)
Bundesfernstraßen	649.289.616,72 Euro	634.500.000,00 Euro
Landesstraßen	90.148.779,00 Euro	90.000.000,00 Euro
Ingenieurfremdleistungen	49.160.442,00 Euro	54.000.000,00 Euro
Jahr	2016	2017
RB Westhessen	IST-Ausgaben 31.12.2016 (Euro)	Geplante Ausgaben (Euro)
Bundesfernstraßen	111.317.395 Euro	139.800.000 Euro
Landesstraßen	11.909.921 Euro	22.500.000 Euro
Ingenieurfremdleistungen	8.732.570 Euro	7.100.000 Euro

Lahnwanderweg als Qualitätsweg zertifiziert

Der Lahnwanderweg wurde vom Deutschen Wanderverband e.V. (DWW) erneut als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert.

Qualitätswege garantieren durchgehende Markierung und sind wanderfreundlich, abwechslungsreich und möglichst naturbelassen. Dies erfüllt der rund 290 Kilometer lange Lahnwanderweg. Wanderer können von der Quelle bis zur Mündung der Lahn die Schönheit des Lahntals erkunden und aus nächster Nähe verwunschene Täler, fantastische Ausblicke und historische Städte genießen. Die Anstrengungen aller Beteiligten im Lahntal und bei den fördernden Bundeslän-

dem Hessen und Rheinland-Pfalz wurden jetzt erneut mit der Zertifizierung „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ belohnt. „Die Stärke des Lahnwanderwegs macht die Verbindung von Natur und Kultur aus“, ergänzt Achim Girsig, Geschäftsführer des Lahntal Tourismus Verbandes e. V. (LTV). Sehr komfortabel ist die exzellente Mobilität, die man durch die hervorragende Bahnbindung am Lahnwanderweg findet. Bereits den Einstieg im schönen Siegerland-Wittgenstein kann man ab Feudingen mit dem Zug absolvieren. Anreisen, aussteigen, einsteigen in den Lahnwanderweg und Wandergenuss bis zum nächsten Etappenort mit Bahnanschluss – so macht Streckenwandern Spaß.



Das Zertifikat nahmen die mitgereisten Lahnwanderweg-Mitstreiter stellvertretend für die zahlreichen Lahnwanderwegs-Akteure auf der Messe CMT in Stuttgart entgegen.

Ausführliche Informationen zum Lahnwanderweg unter www.lahnwanderweg.de oder www.daslahntal.de.

Sozialvorschriften im Straßenverkehr

Das komplexe Feld der fahrpersonalrechtlichen Vorschriften war Hauptthema der letzten Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses. Als Experten eingeladen waren Vertreter der hessenweit zuständigen Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr (ZAS).

Volker Walter und Michael Thutewohl von der ZAS informierten über rechtliche Regelungen, Kontrollpraxis, Zuständigkeiten in der Überwachung des Straßenverkehrs, Entwicklung der Verstöße und Bußgelder, Ursachen der Verstöße, Vermeidung, Zusammenarbeit sowie Schulungsangebote. Sie betonten, dass es der Ahndungsstelle weniger darum gehe, Verstöße zu ahnden, als Unternehmen und Fahrer für die Rechtsvorschriften zu sensibilisieren, damit es nicht zu Verstößen kommt.

In der Diskussion wurde von Unternehmerseite kritisiert, dass die Kontrollpraxis in der EU unterschiedlich sei und hierdurch Wettbewerbsungleichheiten entstehen. „Die starren Vorschriften erschweren eine effiziente Steuerung der Logistik“, wurde von den Transporteuren beklagt. Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz oder die Fahrpersonalverordnung aber können zu sehr hohen Bußgeldern führen. Einig war man sich, dass, wenn



Die unter hohem Wettbewerbsdruck einzuhaltenden Lenk- und Ruhezeiten im Straßenverkehr wurden im Verkehrsausschuss mit der Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr diskutiert.

alle Wettbewerber unter den gleichen Bedingungen fahren müssten, die Gesetzaufgaben weniger problematisch wären.

„Das Sozial- und Lohnkostengefälle hin zu osteuropäischen Standorten bringe die deutschen Standorte immer mehr unter Druck“, merkten die Verkehrsunternehmer an. Zudem habe das Bundesamt für Güterverkehr, das für die Kontrolle ausländischer Fahrzeuge zuständig ist, z. B. für Kontrollen nicht genügend Personal. So könne die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten bei den ausländischen Wettbewerbern nicht konsequent kontrolliert werden. Auch weichen die Aufzeichnungspflichten im Ausland von de-

nen in Deutschland ab und sei das Fahrpersonal zum Teil schlichtweg überfordert, im Betriebsalltag die komplizierten Vorschriften zu beachten.

Vereinbart wurde in der Sitzung, dass sich die IHK auf Bundesebene unter anderem für eine stärkere Harmonisierung der Gesetzesgrundlagen einsetzen soll. Zudem wird sie zusammen mit der ZAS eine Schulungs- und Informationsveranstaltung für Unternehmen anbieten, damit aus Unwissenheit begangene Verstöße minimiert werden können.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel. 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.

Energie-Scouts entdecken Einsparungen in Unternehmen

Das Ausschalten von 50 Monitoren nach Dienstschluss bringt eine Kostenersparnis von 1.700 Euro pro Jahr. Ein kleines Leck kostet 412 Euro im Jahr. Das sind zwei Beispiele zur Energieeinsparung der frisch gebackenen Energie-Scouts in vier Unternehmen der Region – einer Weiterbildungs-Aktion der IHK Limburg.

Das Projekt „Energie-Scout“ der IHK Limburg wurde 2016 zum ersten Mal durchgeführt. Die Auszubildenden haben ihre Weiterbildung im März begonnen und Anfang Dezember beendet. Ihre Projektergebnisse wurden während einer Veranstaltung Anfang Dezember vorgestellt. „Was dort zu sehen war, war in der Tat beachtlich“, freut sich Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Limburg. Insgesamt haben elf Auszubildende aus vier Unternehmen der Region das Projekt beendet. Sie haben sich aufgemacht, die „Energiefresser“ in ihren Unternehmen aufzuspüren. Am Ende konnten sie ihren Geschäftsleitungen konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung vorlegen.

Blechwarenfabrik Limburg

Im langen Druckluftnetz der Blechwarenfabrik Limburg kann schon ein einziges kleines Leck von nur einem Millimeter Größe mit 412 Euro Zusatz-Stromkosten pro Jahr zu Buche schlagen. Dies haben die Energie-Scouts Benajmin Horn und Dennis Knuttel des Unternehmens in ihrer Projektarbeit ermittelt. Klar, dass sie das gesamte Druckluftnetz durchforstet haben – und durchaus fündig wurden. „Die Leckagen werden nun abgedichtet, so können wir richtig sparen“, freuen sich die beiden. Sie machten auch gleich einen Vorschlag zur Sensibilisierung der Mitarbeiter, indem sie auf einem Banner über die Leckagekosten aufklären wollten.

Sokufol Folien

Auf dem Prüfstand des Energie-Scouts Marvin Peter von Sokufol Folien stand unter anderem der Energieverbrauch von Arbeitsplätzen,



Das Azubi-Projekt der IHK Limburg ist ein voller Erfolg: Als Energie-Scouts haben die Auszubildende in ihren Unternehmen Möglichkeiten zur Energieeinsparung gefunden.

wenn niemand mehr im Betrieb ist. An dem Stromanschluss eines jeden Arbeitsplatzes wurde über Nacht ein Energiemessgerät angeschlossen und morgens ausgelesen. „Da kommen schon einige Euro im Jahr zusammen,“ so Peter. Deshalb schlug er vor, an jedem Arbeitsplatz eine Steckerleiste anzubringen, damit die Kolleginnen und Kollegen nur einen Schalter abends vor dem Verlassen des Gebäudes betätigen müssen.

Energie-Scouts 2017

Die Qualifizierungsmaßnahme 2017 beginnt am 1. März 2017 um 10 Uhr mit einer Infoveranstaltung mit den Ausbildungsleitern und den unternehmensinternen Projektbegleitern in der IHK Limburg. Das Projekt selbst beginnt für die Auszubildenden am 20. bzw. 21. März 2017.

Interessierte Unternehmen können ab sofort ihre Auszubildenden anmelden: Thomas Klauen, Tel.: 06441 9448-1510, E-Mail: klassen@lahndill.ihk.de.

Limtronik

Die fünf Energie-Scouts von Limtronik betrachteten gleich zwei Energie-Einsparmöglichkeiten: Zum einen die Erneuerung der Leuchtmittel in der Produktionshalle und zum anderen das Ausschalten des Standby-Modus bei Monitoren. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass das Unternehmen insgesamt fast 100.000 kWh und 10 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid einsparen könnte. Für die Motivation der Mitarbeiter, den Monitor nach Dienstschluss auszuschalten, hatten sie auch noch eine Idee: „Jeder Bildschirm wird mit einem Schild „Mach mich aus“ versehen, erklären die Energie-Scouts Pascal Gerner und Sedrick Faber.

Hydrotechnik

Auch die Energie-Scouts von Hydrotechnik Natalie Wagenbach, Sebastian Brandt und Marc Labodda untersuchten die Einsparmöglichkeiten bei einer Bürobeleuchtung. Sie simulierten mit einer Software, die sie als Freeware aus dem Internet geladen hatten, wie man mit einer ausgefeilten Beleuchtungstechnik Energie einsparen kann.

IT-Sicherheit im Mittelstand

Gut besucht gewesen ist die Informationsveranstaltung „IT-Sicherheit in klein- und mittelständischen Unternehmen“ am 26. Januar 2017 in der IHK Limburg. Sie hat über die aktuelle Gefährdungslage informiert und diese mit einer „Live Hacking“-Demonstration verdeutlicht.

Die Gefährdungslage skizziert und unterschiedliche Bedrohungsszenarien mit all ihren Konsequenzen für betroffene Unternehmen vorgestellt, hatte in seinem Vortrag Ulrich Heun, Geschäftsführer der CARMAO GmbH. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die Funktion eines Informationssicherheitsbeauftragten im Unternehmen ist – eine Position, die bislang besonders in klein- und mittelständische Unternehmen kaum eine Rolle spielt. Auch wie leicht ein vermeintlich sicheres Passwort umgangen werden kann, wurde den Teilnehmern eindrücklich demonstriert. Sie waren sich mit dem Experten einig, dass vor allem die Mitarbeiter in den Unternehmen für dieses Thema sensibilisiert werden müssen. „Stellt man die Kosten eines entstandenen Schadens den Aufwendungen eines durch-



Datenverlauf im Spinnennetz: Ein Wollfaden, der die Gäste über verschiedenste Knoten miteinander verband, zeigte, wie vielfältig Geräte und User vernetzt sind.

dachten IT-Security-Konzepts entgegen, wird man feststellen, dass diese in keinem Verhältnis stehen. Denn, sind die Daten erst einmal weg, ist das Unternehmen im schlimmsten Fall wirtschaftlich tot“, so Heun.

Eine „Live Hacking“-Demonstration zeigte anschließend, wie Hacker an Daten gelangen oder ganze Systeme lahmlegen. Am praktischen Beispiel wurde vorgeführt, wie aus dem Internet Handlungsempfehlungen heruntergeladen werden können, um vermeintlich geschützte PCs zu hacken.

Auf welcher vielfältigen Art und Weise, Geräte und

User vernetzt sind und der Datenverlauf leicht nachzuvollziehen ist, demonstrierte schließlich anhand eines Spinnennetzes aus Wollfäden Björn Bausch, CARMAO-Spezialist für Digitale Forensik und Cybersecurity. Sein Rat: „Wechseln Sie Ihre Passwörter häufig!“

Für IT-Sicherheit interessieren sich aktuell viele regionale Unternehmen. Ihnen bietet die IHK Limburg in den nächsten Wochen weitere Veranstaltungen und ein Zertifikatskurs. IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Zukunftsregion FrankfurtRheinMain: PERFORM wird konkret

Wie gelingt es, die Anforderungen an Wohnen und Arbeiten in FrankfurtRheinMain nachhaltig in Einklang zu bringen? Wie kann die Wirtschaft der Metropolregion weiter wachsen und zugleich den Zuzug von Fachkräften bewältigen?

Antworten auf diese und andere Fragen zur Standortentwicklung wollen die Wirtschaftskammern der Metropolregion im Rahmen der Initiative PERFORM geben.

Ziel der Initiative der Wirtschaftskammern in der Region zwischen Mainz bis Aschaffenburg und Gießen bis Darmstadt ist es, die Vernetzung aller wichtigen Akteure von Rheinland-Pfalz über Hessen bis nach Bayern zu stärken und Impulse für die gemeinsame Weiterentwicklung der Me-

tropolregion zu setzen. Neben den Wirtschaftskammern haben auch die drei Landesregierungen, die Marketinggesellschaft der Region, die FrankfurtRheinMain GmbH, der Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie die Initiative Bayerischer Untermain Projekte ins Auge gefasst.

Tag der Metropolregion stellt Projekte vor

Die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern FrankfurtRheinMain haben nun erste Projekte in den Handlungsfeldern Mobilität und Verkehr, Gründung und Innovation, Digitalisierung und räumliche Entwicklung sowie Flächenaktivierung angestoßen.

Auf dem Tag der Metropolregion am 17. Mai 2017 sollen die ersten Ergebnisse der Projektarbeit vor einem Auditorium von Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern aus den mehr als 400 kommunalen Körperschaf-

ten in der Metropolregion FrankfurtRheinMain und den zahlreichen Unternehmensvertretern vorgestellt werden.

Raus aus dem Stau

Gerade gestartet wurde der Ideen-Wettbewerb „Raus aus dem Stau“ zur Optimierung der bestehenden Straßeninfrastruktur in Hessen. Er will die Verkehrspolitik dabei unterstützen, die Straßen mit kleinen Ideen, die sonst oft keine Beachtung finden, leistungsfähiger zu machen. Denn zusätzlich zu den großen Infrastrukturvorhaben lohnt es sich, auch das bestehende Netz einer Fitnesskur zu unterziehen: wenn es z. B. immer wieder an den gleichen Stellen staut und stockt, ist die Ursache manchmal ganz banal.

Mehr Informationen zum Wettbewerb unter www.perform-frankfurtrheinmain.de.

Vorsicht – Pflicht!

Von Arbeitsschutz bis Verfahrensverzeichnis: Unternehmer sehen sich einer Reihe von Pflichten gegenüber. Die hessischen Industrie- und Handelskammern klären in einer Serie auf, was dahinter steht.

Teil 1: Geldwäschegesetz: Identifizierung des Kunden.

Von Simone Kaiser-Dietrich,
IHK Kassel Marburg

Wen betrifft es?

Jeden Händler, wenn eine der folgenden Voraussetzungen zutrifft:

- Ab 15.000 Euro Bargeldannahme je Geschäft
- Bei Verdacht oder Wissen, dass Geld aus einer Straftat durch den Geschäftsabschluss „gewaschen“ werden oder der Terrorismusfinanzierung dienen soll, unabhängig von der Höhe des abgeschlossenen Vertrages
- Bei Zweifeln an der Identität des Vertragspartners oder des wirtschaftlich Berechtigten

Worauf müssen Sie achten?

Wenn eine der Voraussetzungen zutrifft, muss vor Vertragsabschluss eine Identifizierung des Vertragspartners und, sofern vorhanden, des wirtschaftlich Berechtigten erfolgen.

Bei natürlichen Personen sind Name, Geburtsdatum und -ort, Staatsangehörigkeit und Anschrift zu notieren. Ersatzweise kann der Personalausweis kopiert werden.



Bei juristischen Personen oder Personengesellschaften muss der Händler Firma, Name oder Geschäftsbezeichnung, Rechtsform, Registernummer, Anschrift des Firmensitzes, Namen der Mitglieder des Vertretungsorgans oder gesetzliche Vertreter notieren und diese Daten mit Dokumenten wie Registerauszügen belegen. Die Angaben müssen fünf Jahre aufbewahrt werden.

Weitere Informationen zu den Pflichten nach dem Geldwäschegesetz (GwG) unter www.rp-giessen.hessen.de.



Hundertpro weiterkommen.
Mit ProAbschluss.

Machen Sie aus Ihren Beschäftigten jetzt Fachkräfte!

Mit ProAbschluss fördert das Land Hessen gezielt Beschäftigte, die den Berufsabschluss im jetzigen Beruf nachholen wollen – und das für alle anerkannten Ausbildungsberufe. Speziell geschulte ProAbschluss-Bildungscoaches planen mit Ihnen und Ihren Beschäftigten vor Ort kostenlos die optimalen Maßnahmen für den Weg zur Fachkraft.

Sprechen Sie noch heute mit Ihrem ProAbschluss-Bildungscoach.
Kontakt in Ihrer Region: www.proabschluss.de/bildungscoaches



Ihre Vorteile als Unternehmen:

- Nachqualifizierung Ihrer Beschäftigten durch Berufsabschluss – gefördert mit öffentlichen Mitteln
- Mehr Mitarbeiterbindung
- Mehr Innovationskraft
- Mehr Wettbewerbsvorteile
- Kostenlose Beratung und Betreuung durch ProAbschluss-Bildungscoach

„Eine Nachqualifizierung ist für Ihr Unternehmen eine naheliegende Möglichkeit, den eigenen Fachkräftebedarf zu decken und damit Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.“ Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Eine Initiative des Landes Hessen



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

Regionalmanagement: IHK-Arbeitskreis diskutierte aktuelle Projekte

Der IHK-Arbeitskreis „Regionalmarketing / Regionalmanagement“ hat sich am 31. Januar 2017 mit Jens Ihle getroffen, dem Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH. Das Gespräch fand auf Einladung der Sprecherin des Arbeitskreises, IHK-Vizepräsidentin Christa Oesterling, in der HAKA-Metallwarenfabrik Hans Kappes GmbH in Gräveneck statt.

Nach einer Besichtigung des Unternehmens berichtete Ihle über Zielrichtung und Schwerpunkte des Regionalmanagements, die aktuellen Entwicklungen und auch die Relevanz für den Landkreis Limburg-Weilburg. Er berichtete unter anderem von den zur Zeit verfolgten Projekten, die direkt oder indirekt vom Regionalmanagement gefördert werden und zu den drei Kernfeldern gehören, in denen das Regionalmanagement aktiv sein soll: Bildung und Fachkräfte, Innovation und Forschung, Infrastruktur.

Dabei und in der anschließenden Diskussion wurde auch deutlich, dass es nicht immer einfach ist, die Projekte des Regionalmanagements mit allen Gesellschaftergruppen so abzustimmen, dass sich jeder berücksichtigt



Mitglieder der IHK-Arbeitskreises „Regionalmarketing / Regionalmanagement“ bei der Betriebsbesichtigung der HAKA-Metallwarenfabrik Hans Kappes GmbH in Gräveneck. Darunter: HAKA-Geschäftsführer Marian Oesterling (3. v. l.) und Jens Ihle, Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH (r.).

fühlt. Die Zusammenarbeit gerade mit den mittelhessischen IHKs und den Handwerkskammern sei aber sehr zielgerichtet und die Abstimmung zu den Themen verlaufe offen.

IHK Limburg im Regionalmanagement Mittelhessen

Das Regionalmanagement Mittelhessen stärkt und vermarktet den Wirtschafts- und Hochschulstandort in der Mitte von Hessen. In der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH haben sich 2013 als Gesellschafter alle Handwerkskammern, Hochschulen, Industrie- und

Handelskammern, Landkreise und Oberzentren mit dem Verein Mittelhessen zusammengetan, um das seit 2003 bestehende Regionalmanagement weiterzuentwickeln, Strategien für die Region zu planen und gemeinsam umzusetzen. Die IHK Limburg ist Gesellschafter der Regionalmanagement GmbH, um dazu beizutragen, diese Region auch im Sinne der Wirtschaft weiterzuentwickeln. Der IHK-Arbeitskreis hat die Aufgabe, im Auftrag der Vollversammlung, die Arbeit des Regionalmanagements zu begleiten. Er soll zudem prüfen, inwieweit auch der IHK-Bezirk Limburg vom Regionalmanagement für Mittelhessen profitiert bzw. dieses unterstützen kann.

**Ihre Anzeige in der
Wirtschaft in
Mittelnassau**

**Mediaservice
Markus Stephan**

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de



Ich berate Sie gerne!

www.ihk-limburg.de

Stephan Schmidt führt Wirtschaftsjuvenen an

Dornburger steht 2017 an der Spitze der jungen Unternehmer und Führungskräfte.

In diesem Jahr heißt der Präsident der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Limburg-Weilburg-Diez Stephan Schmidt. Der 30-Jährige ist geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Tonbergbauunternehmens mit Sitz in Langendernbach. Er hat die Spitze des heimischen Juniorenkreises vom Limburger Finanz- und Versicherungsmakler Matthias Kuch übernommen. Gewählt wurde der neue Präsident bei der Jahreshauptversammlung der WJ in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Limburg.

Im Vorstand bleiben außerdem Marie Christin Duscha (DuVa Tex GmbH), Nicole Hoppe (MNT Gruppe), Peter Heinzmann (Volksbank Rhein-Lahn-Limburg) sowie Finanz- und Versicherungsmakler Matthias Kuch. Neu hinzugekommen ist Senta Masurat (MCP Rechtsanwälte), Geschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen bleibt Jan-Oke Schöndlinger (IHK Limburg), Pressesprecher ist weiterhin Alexander Hoffmann (CDU Rheinland-Pfalz). Sebastian Bach (Auto Bach Gruppe) hat ab sofort die Stabsstelle Unternehmertum inne.

Nach seiner Wahl bedankte sich Schmidt bei seinem Vorgänger sowie bei dem jetzt aus dem Vorstand ausgeschiedenen Steffen Born,



Das Führungsteam der Limburger Wirtschaftsjuvenen 2017: Sebastian Bach, Alexander Hoffmann, Matthias Kuch, Jan-Oke Schöndlinger, Nicole Hoppe (hintere Reihe, von links), Peter Heinzmann, Stephan Schmidt, Marie Christin Duscha, Senta Masurat (vorne, von links).

der inzwischen hessischer Landesvorsitzender der WJ ist. Für das neue Juniorenjahr gab Schmidt die Losung vor: „Wir stehen vor unser Doppel-Landeskonferenz, zu der wir in diesem Jahr mehrere Hundert Wirtschaftsjuvenen aus ganz Deutschland in Limburg begrüßen werden. Wir freuen uns auf das Event – und wir freuen uns über jeden, der uns auf dem Weg dahin unterstützt!“

Weitere Projekte und gesellige Treffen zum Netzwerken und Austauschen sollen in diesem Jahr aber ebenfalls nicht zu kurz kommen, kündigte Schmidt an.

Die Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez sind junge Unternehmer und Führungskräfte im Alter von 21 bis 40 Jahren, die sich ehrenamtlich in verschiedenen Projekten engagieren. Sie tauschen sich aus und unterstützen einander. Über 100 Wirtschaftsjuvenen setzen sich für eine positive Entwicklung der Region ein und fördern den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

Mehr Informationen finden sich unter www.wj-limburg.de sowie unter www.doppellako.de.

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!

WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Limburg – Wetzlar



Menschen befähigen
Wirtschaft stärken



Jahresbericht 2016

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2016 wird uns als ein Jahr der Umbrüche, der Katastrophen, Dramen und schmerzlichen Ereignisse in Erinnerung bleiben. Da war die Flüchtlingskrise, der Brexit, die Entwicklungen in den Schwellenländern, Unsicherheiten im arabischen Raum und auch der Terror hat uns nicht verschont. An 2016 werden wir aber durchaus auch als ein erfolgreiches Jahr für die heimische Wirtschaft denken. Das sollte uns Mut machen, trotz dieser Unwägbarkeiten, mit Zuversicht und Elan in ein hoffentlich ebenso erfolgreiches Jahr 2017 zu starten.

Auch in der IHK Limburg hat sich 2016 viel Positives ereignet, über das wir Sie in einem Rückblick auf den folgenden Seiten informieren wollen. Das alles war wieder nur zu schaffen mit all denjenigen, die uns bei unserer Arbeit aktiv unterstützt haben, wie die vielen ehrenamtlich in der IHK Limburg Tätigen.

Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Mitgliedsunternehmen. Die besondere Vielfalt dieses Engagements wollen wir weiter stärken

und öffentlich noch besser sichtbar machen. Daher haben wir für die Jahre 2017 und 2018 das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ gewählt und werden dazu zahlreiche Aktivitäten organisieren.

Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Sitzungen werden wir die Mitglieder umfassend in allen wirtschaftlichen Belangen auch dieses Jahr wieder unterstützen und unsere Funktion als Interessensvertreter der gewerblichen Wirtschaft erfüllen.

Den Veranstaltungsplan haben wir auf der Homepage www.ihk-limburg.de eingestellt. Einen kleinen Ausblick entnehmen Sie ebenfalls den folgenden Seiten.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Standortpolitik

Die Konjunkturlage der heimischen Wirtschaft ist weiter auf hohem Niveau.



Die unter hohem Wettbewerbsdruck einzuhaltenden Lenk- und Ruhezeiten im Straßenverkehr wurden im Verkehrsausschuss mit der Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr diskutiert.

Wirtschaft zum Jahresanfang in guter Ausgangslage

Die IHK-Konjunkturumfrage zeigt für die Wirtschaft im IHK-Bezirk zum Jahresanfang 2017 zusammengefasst eine positive Einschätzung der Geschäftslage und einen verhalten optimistischen Blick in die Zukunft. Der Konjunkturklimaindex erreicht 125 Punkte, nach 131 Punkten zum Jahresbeginn des Vorjahres und einem Rückgang auf 115 Punkte im Herbst 2016.

Die wirtschaftliche Lage wird Anfang 2017 von mehr als der Hälfte (51 Prozent) aller Unternehmen als gut befunden und von 42 Prozent als befriedigend. Nur sieben Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht.

Die zukünftigen Geschäftserwartungen schätzen die heimischen Unternehmen gegenüber 2016 insgesamt etwas weniger zuversichtlich ein: 21 Prozent rechnen in 2017 mit einer Verbesserung, zwölf Prozent befürchten eine ungünstigere Entwicklung. Der größte Teil der Unternehmen (67 Prozent) erwartet eine gleichbleibende Entwicklung ihrer Geschäftslage.

Das größte Geschäftsrisiko aus Sicht der heimischen Unternehmen ist der Fachkräftemangel, weitere oft genannte Risiken sind die Entwicklung der Inlandsnachfrage (45 Prozent), die Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen (37 Prozent) sowie der Energie- und Rohstoffpreise (35 Prozent).

Service, Prüfungen, Stellungnahmen im Verkehr

Zu Erlaubnisanträgen wurden von der IHK Limburg 44 Stellungnahmen abgegeben, zu Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen vom Sonntagsfahrverbot zehn Stellungnahmen. Einer beschleunigten Prüfung „Berufskraftfahrerqualifikation“ unterzogen sich in der IHK Limburg 64 Fahrer.

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im einheitlichen Bereich Gefahrgut und Berufszugangsprüfungen: Im Jahr 2016 wurden vom Gefahrgutservicebüro rund 1.300 ADR-Cards für Gefahrgutfahrer und 110 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgutbeauftragte ausgestellt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2016 alleine 157 sogenannte GGVS/ADR-Cards für Gefahrgutfahrer.

Im Bereich „Berufszugang für Unternehmen“ wurden im Güterkraft- und Personenverkehr zwei Fachkundeprüfungen für potenzielle Unternehmensgründer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgenommen.

Neuer Bundesverkehrswegeplan

Hauptthema der Frühjahrssitzung des IHK-Verkehrsausschusses war der neue Bundesverkehrswegeplan. Dieser bildet die Investitionsziele des Bundes in den Bereichen Straße, Schiene und Wasserwege bis 2030 ab.

Die IHK Limburg hat in einer Stellungnahme die Bedeutung der Verkehrsprojekte für die heimische Wirtschaft herausgestellt. Die Ortsumgehung Limburg im Zuge der B54 ist trotz ihrer Dringlichkeit jedoch wieder nur im „weiteren Bedarf“ eingestuft worden, hat aber

Planungsrecht erhalten. Die IHK hatte sich vor allem bei diesem Projekt aufgrund seiner auch großen raumordnerischen Bedeutung für eine bessere Einstufung eingesetzt.

Erfreulich ist, dass die Umgehungsprojekte entlang der B8 für Lindenhofshausen, Niederbrechen, Erbach, Bad Camberg, Würges im „vordringlichen Bedarf“ sind und bis 2030 geplant, finanziert und gebaut werden sollen. Bedauerlich ist, dass der Ausbau der A3 Limburg bis Wiesbadener Kreuz sowie die Umgehungen für Elz (B8) bzw. Langendernbach, Elbtal und Oberzeuzheim entlang der B54 nur im „weiteren Bedarf“ eingestuft sind.

Ausbau der B49

Im Verkehrsausschuss wurde mit Hessen Mobil der Fortschritt beim Ausbau der B49 zwischen Limburg und Wetzlar besprochen – aufgrund seiner strukturpolitischen Wirkung eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für den Landkreis Limburg-Weilburg. Für den Abschnitt „Umgehung bei Heckholzhäusern“ wird die Verkehrsfreigabe 2018 erwartet. Gefordert wurde die Freigabe der ausgebauten B49 als Kraftfahrstraße zwischen Limburg und Löhnberg. Dazu liegen jedoch Einwendungen des landwirtschaftlichen Verkehrs vor, die noch geprüft werden müssen.

Aus dem Ausschuss wurde erneut auf den Mischstand hingewiesen, dass auf den ausgebauten Abschnitten zwar Maut genommen werde, aber für LKW nur Tempo 60 erlaubt sei.



Luftreinhalteplan Limburg – Limburg lebt vom Verkehr und leidet darunter. Wirksame Maßnahmen wurden lange verschleppt.

Langsame Fahrzeuge auf der ausgebauten B 49 sind problematisch.



Umfrage zur „Blauen Plakette“

Die deutschen Umweltminister wollten mit der „Blaue Plakette“ eine Möglichkeit schaffen, alle Dieselfahrzeuge aus den Innenstädten zu verbannen, die nicht den neuesten EU-Standards genügen. Eine übereilte Einführung einer „Blauen Plakette“ hätte die Unternehmen und die Städte hart getroffen. Das hat eine gemeinsame Umfrage der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern nachgewiesen. Man ist erleichtert, dass die Einführung der Blauen Plakette zunächst zurückgestellt wurde.

Familienfreundlichkeit

In 2016 hat die IHK wieder zusammen mit ihren Partnern im regionalen Bündnis für Familien einen „Familienunterstützende Maßnahmen am Arbeitsplatz“ initiiert. Damit sollen neue Impulse für die Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpolitik in der Region gesetzt werden und vorbildlichen und zukunftsorientierten Arbeitgeber bestätigt werden. Dabei hat sich gezeigt, dass es viele Arbeitgeber in der Region gibt, die sich in vorbildlicher Art und Weise den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen und ihren Mitarbeitern beispielhafte Möglichkeiten anbieten.

Luftreinhalteplan Limburg

In der IHK fand Mitte 2016 ein erneutes Treffen zum Thema „Luftreinhalteplan Limburg“ statt. Die IHK hatte die Stadt gebeten, zum

aktuellen Stand der Fortschreibung des Luftreinhalteplans zu informieren und für Fragen der Unternehmen zur Verfügung zu stehen. Die Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Limburg ist sowohl für die Unternehmensstandorte in Limburg als auch im angrenzenden Diez von großer Bedeutung, da die erwogenen verkehrsbehindernden Maßnahmen Unternehmen und Standorte beiderseits der Landesgrenze treffen würden. Deshalb hatte man zu dem Treffen auch Vertreter der Stadt Diez bzw. der IHK Koblenz eingeladen. Die IHK hat sich in Verlautbarungen und Schreiben an die Stadt, das hessische Umweltministerium und die heimischen Landtagsabgeordneten gewendet, um die Betroffenheit der Wirtschaft darzulegen und für verträgliche Lösungen zu werben.

Sozialvorschriften im Straßenverkehr

Das komplexe Feld der fahrpersonalrechtlichen Vorschriften war Hauptthema der Herbstsitzung des IHK-Verkehrsausschusses. Vertreter der hessenweit zuständigen Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr (ZAS) informierten über rechtliche Regelungen, Kontrollpraxis und die Zuständigkeiten in der Überwachung des Straßenverkehrs. In der Diskussion wurde von Unternehmenseite kritisiert, dass die Kontrollpraxis in der EU unterschiedlich sei und hierdurch Wettbewerbsungleichheiten entstehen. Die IHK wird sich auf Bundesebene unter anderem für eine stärkere Harmonisierung der Gesetzesgrundlagen einsetzen.

Ausblick

In dem jährlichen Bürgermeistergespräch zum Jahresanfang in der IHK wurden, auch mit Blick auf den neuen Bundesverkehrswegeplan und die aktuelle Projektplanung der hessischen Landesregierung, die regionalen Verkehrsprojekte mit dem Regionalen Bevollmächtigten für Hessen Mobil besprochen. 2017 soll zudem auf Basis einer Umfrage unter den Experten der Immobilienbranche der Mietpreisspiegel der IHK mit aktuellen Daten neu aufgestellt werden.

Geplant ist auch eine Veranstaltung gemeinsam mit dem regionalen Bündnis für Familie, welche die Vorteile und Grenzen des mobilen Arbeitens unter dem besonderen Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beleuchtet.

Spannend wird 2017, wie es weiter geht mit dem Luftreinhalteplan für Limburg. Die IHK wird sich unter Rückkopplung mit betroffenen Unternehmen für möglichst wirtschafts- und sozialverträgliche Lösungen einsetzen.

Über das neue Regelwerk der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 informiert die IHK Limburg Verlader, Speditionen und Logistikunternehmen in einer Veranstaltung am 22. Februar 2017.

Für Arbeitgeber, Verantwortliche und Disponenten, die sich über die komplexen Sozialvorschriften im Straßenverkehr informieren möchten, ist eine Veranstaltung am 27. April 2017 geplant.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Den Digitalisierungspreis der IHK Limburg gewann die MOBA Mobile Automation AG. Dr. Holger Barthel (Mitte) bekam die Auszeichnung von EU-Kommissar Günther Oettinger (links) und IHK-Präsident Ulrich Heep.



Über Cyberkriminalität, Datenklau und Wirtschaftsspionage informierte die IHK Limburg bei einer Veranstaltung gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport sowie dem Landesamt für Verfassungsschutz.



4

Digitalisierung

Das IHK-Schwerpunktthema 2015-2016 lautete „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ Die IHK Limburg begleitete die heimischen Unternehmen auf dem Weg der Digitalisierung im Rahmen des zweijährigen Schwerpunktthemas mit zahlreichen Informationen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten. Dabei lag unser Augenmerk gerade auf den kleinen und mittleren Betrieben, damit diese die Chancen der Digitalisierung nutzen und die damit einhergehenden Risiken minimieren können.

So informierten wir über relevante technische Entwicklungen, die den betrieblichen Alltag verändern. Dazu gehörten 2016 die Notwendigkeit von IT-Notfallkonzepten ebenso wie Social Media und Suchmaschinenoptimierung oder unser kostenfreier Website-Check. Die Themen Industrie 4.0 und Cyberkriminalität sprachen eine Vielzahl von Teilnehmern an. Auch in der Zukunft werden wir dieses wichtige Thema nicht aus den Augen verlieren.

Um die richtigen Rahmenbedingungen für den digitalen Wandel zu schaffen, positionierte sich die IHK Limburg gegenüber der Politik zu Handlungsbedarf insbesondere in den Themenfeldern Breitband, Daten- und Informationssicherheit, E-Government, Aus- und Weiterbildung sowie neue rechtliche Fragen.

Digitalisierungspreis

Mit dem Digitalisierungspreis hat die IHK Limburg die besten Ideen und Digitalisierungslösungen im Kammerbezirk gesucht. Damit konnten wir einerseits der Öffentlichkeit be-

wusst machen, mit welcher Vielfalt von Lösungsansätzen unsere Unternehmen die Digitalisierung angehen. Andererseits konnten wir anderen Unternehmen zeigen, welche guten Möglichkeiten für die notwendige Digitalisierung der Wirtschaft bestehen und sie zur Nachahmung animieren. Elf Unternehmen aus unserem Kammerbezirk hatten sich um den Preis beworben und spiegeln die ganze Bandbreite digitaler Lösungen in den Unternehmen, für Kunden und Nutzer wider. Eine Jury kürte hieraus den Sieger, die MOBA Mobile Automation GmbH, die mit PAVE-IR eine Temperaturdokumentation für den Asphalt-Straßenbau geschaffen hat, die einzigartig in der Welt ist und das Potenzial hat, den Straßenbau zu revolutionieren.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Dienstleistungs-, Handels- und Industrieausschusses tagten 2016 jeweils zweimal. In den Sitzungen des Handlungsausschusses standen die Themen „Innenstadtentwicklung“ und „lokale Online-Marktplätze“ im Mittelpunkt. Die Schwerpunkte im Industrieausschuss bildeten die „Regionalen Standortfaktoren“ und der „Hochschulstandort Limburg“. Für die Produktionsleiter der Industrieunternehmen fanden außerdem zwei Treffen zu Fachthemen in den Unternehmen statt. Die Mitglieder des Dienstleistungsausschusses befassten sich mit den Themen „Datenschutz und Datensicherheit“ sowie „Zeitarbeit und Werkverträge“.

Die Mitgliederlisten der Ausschüsse sind unter www.ihk-limburg.de abrufbar.

IHK-Branchenforum „Rohstoffwirtschaft“

Im Mittelpunkt des Rohstoffforums 2016 stand die Rohstoffsicherung und wie die Planung für die Zukunft in Rheinland-Pfalz und Hessen dazu aussieht. 80 Unternehmensvertreter diskutierten in Koblenz mit den Vertretern der Landesbehörden, wie planerische Unterstützung aussehen sollte, wie Rohstoffsicherung in der Zukunft aussehen muss und was der unternehmerische Beitrag dazu sein kann. Die IHKs Koblenz und Limburg hatten bereits zum fünften Mal zum Branchenforum für die rohstoffproduzierenden und -verarbeitenden Unternehmen eingeladen.

Gründertag

Der bereits 20. Limburger Gründertag hat am 8. Oktober 2016 in der IHK Limburg stattgefunden. 35 Existenzgründer und junge Unternehmen haben bei verschiedenen Angeboten Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln und wichtige Kontakte knüpfen können. Die Veranstalter – die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und die IHK Limburg – luden in diesem Jahr erstmals an einem Samstag zum Gründertag ein. Insgesamt 17 Aussteller standen den Interessierten für Fragen zur Verfügung.

IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2016 neuerlich einen hohen Wert er-



Teilnehmer und Aussteller des 20. Gründertags in Limburg.

Zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis haben in der IHK Limburg Vertreter der Wirtschaft und verschiedener Institutionen diskutiert.



reicht. Mit 203 Urkunden ehrte die IHK Mitarbeiter, die lange Zeit – also zehn Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen beschäftigt sind.

Rückblick in Zahlen

Beratungen + Stellungnahmen	Anzahl
Existenzgründung – Erstinformationen und individuelle Beratungen	472
Stellungnahmen zu Förderanträgen (Bürgschaften, Existenzgründung) und zur Beratungsförderung	13
Stellungnahmen zur selbständigen gewerbliche Tätigkeit von Ausländern und zu Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	30

Veranstaltungen / Teilnehmer	Anzahl
Regionaler Unternehmersprechtage (7x)	16
Patent- und Erfindersprechtage (4x)	28
Sprechtage Marketing und Vertrieb (4x)	9
Sprechtage Unternehmensnachfolge (7x)	12
Informationsveranstaltungen und Seminare (21)	434

Ausblick

Schwerpunkt: Nachfolge

Im Bereich der Nachfolge stehen Unternehmen vor besonderen Schwierigkeiten: demografischer Wandel und stetig fallende Gründungszahlen treffen aufeinander. Dies hat zur Folge, dass immer mehr abzugebenden Unternehmen immer weniger potenzielle Übernehmer gegenüberstehen. Dabei ist die Nachfolgethematik

schon komplex genug, selbst wenn man einen geeigneten Nachfolger gefunden hat. Die IHK Limburg widmet sich 2017 verstärkt dem Thema der Unternehmensnachfolge und unterstützt Übergeber und Nachfolger. Dafür werden Unternehmen, deren Geschäftsführer oder Inhaber älter als 55 Jahre sind, mit einer Online-Befragung zu den größten Problemen und Unterstützungsbedarfen angefragt. Die Ergebnisse der Befragung werden im Rahmen des deutschlandweiten IHK-Aktionstags zur Unternehmensnachfolge am 21. Juni präsentiert sowie Best-Practice-Beispiele und häufig auftretende Konfliktfelder vorgestellt. Die Auswertung der Befragung dient auch der Ergänzung unseres bereits etablierten Angebots zur Unternehmensnachfolge, wie beispielsweise dem Nachfolgesprächtag, dem Workshop Unternehmensbewertung oder den individuellen Nachfolgeberatungen.

Patenschaften

Gerade in den ersten Jahren stehen Gründer vor einer Vielzahl von Entscheidungen und Problemen in denen sie einen erfahrenen Rat gebrauchen können. Nicht selten sind dies kleinere und akute Fragestellungen, für die eine gezielte Unternehmensberatung nicht geeignet ist. Hier setzt das 2016 ins Leben gerufene Patenprogramm der IHK Limburg an, das 2017 weiter ausgebaut werden soll. Erfahrene Unternehmer helfen Gründern in den ersten drei Jahren nach Gründung mit ihrem Know-how in alltäglichen Fragestellungen. Sie ersetzen dabei keine gezielte Unternehmensberatung, sondern sind eher eine Art Sparringspartner oder großer Bruder

für den Gründer. Die Teilnahme am Patenprogramm ist für Gründer kostenlos.

Seminar für Existenzgründer

Seit 2015 bietet die IHK zweimal im Jahr ein Seminar für Existenzgründer an, das aus sechs Modulen besteht und jeweils dienstagsabends stattfindet. Die Aufteilung in sechs Module bietet zahlreiche Vorteile: jedes Modul wird von einem spezialisierten Referenten begleitet, Berufstätige können teilnehmen und die Gründer können sich auf ein spezifisches Thema konzentrieren und werden nicht mit zu vielen Informationen auf einmal konfrontiert. Zwar ist das Seminar so konzipiert, dass die einzelnen Module aufeinander abgestimmt sind, jedoch ist bei Interesse auch eine Teilnahme an einzelnen Modulen möglich.

Flüchtlinge

Die IHK Limburg unterstützt gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung. Mit dem „Runden Tisch zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis Limburg-Weilburg“ hat die IHK gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg eine wichtige Plattform zur Koordination der Anstrengungen aller beteiligten Institutionen in unserem Kammerbezirk geschaffen.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen 2017 stehen Praktikumsplätze für die Flüchtlinge. Daneben fördert die IHK den Austausch zwischen den vielen engagierten Unternehmen und bietet Informationen und Weiterbildung, etwa mit einem interkulturellen Training für Unternehmen an.

Innovation und Umwelt

Das Projekt „Energie-Scout“ der IHK Limburg wurde 2016 zum ersten Mal durchgeführt. Die Auszubildenden haben die „Energiefresser“ in ihren Unternehmen aufgespürt.

Industrie 4.0 zum Anfassen erlebten die Teilnehmer mit der Smart Electronic Factory bei der Limtronik GmbH.



6

Wasserpreise in Hessen 2016

Die aktuellen Zahlen des Frisch- und Abwassermonitors 2016, den die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern herausgibt, zeigen, dass die Kosten für Frisch- und Abwasser im Landkreis Limburg-Weilburg im Vergleich zum Jahr 2015 um durchschnittlich drei Prozent gestiegen sind.

Die Schere der Belastung für die Betriebe im Landkreis durch die Wasserpreise geht weiter auseinander. Betrachtet man verschiedene Beispielrechnungen für Unternehmen mit unterschiedlicher Inanspruchnahme von Frisch- und Abwasser sowie unter Berücksichtigung ihrer versiegelten Fläche, ergeben sich zwischen den Gemeinden Unterschiede von knapp 100 Prozent. Das kann im Jahr über 73.000 Euro ausmachen.

Mit dem Wassermonitor macht die IHK Limburg die Kosten in den Kommunen vergleichbar und schafft damit Transparenz. Denn die Frisch- und Abwasserpreise stellen zusammen mit weiteren kommunalen Abgaben und Gebühren für Unternehmen einen wichtigen Standortfaktor dar. Die großen Preisunterschiede im Landkreis sind oft nicht nachvollziehbar.

Industrie 4.0 in der Praxis

In einer Informationsveranstaltung am 21. April 2016 beleuchtete die IHK Limburg in Zusammenarbeit mit der Limtronik GmbH, der Technischen Hochschule Mittelhessen und IHK Hessen innovativ die praktischen Auswirkungen von Industrie 4.0 – denn diese ist trotz ihrer Bedeutung für viele Unternehmen noch nicht greifbar.

Der Vision, dass Maschinen sich künftig selbst optimieren, eigenverantwortlich aus Fehlern lernen und mittels ausgeklügelter Algorithmen autark produzieren, kann aber nur dann der Sprung in die Realität gelingen, wenn man sie rechtzeitig aus der Modellfabrik in echte Produktionsstätten holt. Auf dem Weg in Richtung Industrie 4.0 sind Fragen offen und die Antworten müssen für jedes Unternehmen individuell und auf sein Geschäftsmodell abgestimmt sein.

Die Veranstaltung verdeutlichte, warum es notwendig ist, sich mit der Thematik Industrie 4.0 zu befassen. Dass Industrie 4.0 kein Hype, sondern ein echter Trend ist, den kein Produktionsunternehmen mehr einfach ignorieren kann, wurde an konkreten Beispielen verdeutlicht. Die Teilnehmer erfuhren, wie das Thema Industrie 4.0 dort angegangen und umgesetzt wurde.

Mit der Smart Electronic Factory der Limtronik GmbH wurde eine Informations- und Demonstrationsplattform für die Industrie 4.0 in einer realen Elektronikfabrik vorgestellt. Beim anschließenden Get-together konnten sich die Teilnehmer untereinander mit den Referenten austauschen.

Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 38 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung beantwortet. An den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 28 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche

Schutzrechte informieren. 13 Anfragen gab es aus den Bereichen Innovation und Technologie an die Beratungsstelle von IHK Hessen innovativ.

Ausblick

Energie-Scouts

Als Energie-Scouts begeben sich Auszubildende auf die Suche nach Energieeinsparpotenzialen und sollen so für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz sensibilisiert werden.

Die jungen Menschen tragen in ihren Ausbildungsbetrieben dazu bei, Energie- und Ressourceneffizienz ins Bewusstsein zu rücken, Einsparpotenziale zu erkennen und zu dokumentieren sowie Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Neu hinzukommen wird der Bereich der betrieblichen Mobilität.

Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch 2017 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Die Lean-Konferenz am 21. Februar 2017 stand ganz im Zeichen von Industrie 4.0.



Die Brexitentscheidung in 2016 ist ein Ereignis mit unabsehbaren Folgen, vor allem für den internationalen Handel.

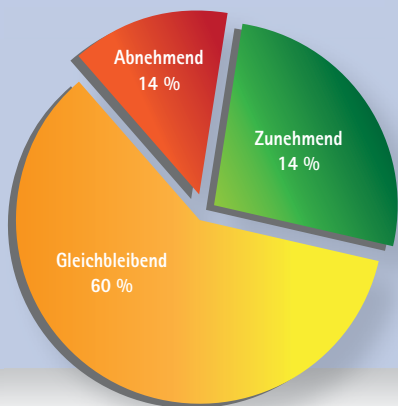
Foto: Sashkin - Fotolia

International

Die Nähe zu Fraport begünstigt das internationale Geschäft heimischer Unternehmen.



Die heimischen Industrieunternehmen erwarten auch für 2017 ein steigendes Exportvolumen.



Internationalisierung unterstützen

Die exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2017 von einem weiter steigenden Exportvolumen aus. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht – die IHK hilft weiter. 939 Beratungsgespräche fanden in 2016 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an und versendet einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationssdienst monatlich an zurzeit rund 230 interessierte Unternehmen.

Erforderliche Exportdokumente

Als besondere Dienstleistung sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich und die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte, vor allem für den Import in andere Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Fachbroschüren für die praktische Arbeit sind im Service-Center der IHK Limburg erhältlich. Viele weitere aktuelle Informationen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg.

Zahlen aus 2016

Außenwirtschaftsformulare verkauft	1.491
Ursprungszeugnisse ausgestellt	1.606
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	467
Carnets A.T.A. ausgestellt	24
Seminare Außenwirtschaft	7

Neuerungen im Zollrecht

Zu Anfang des Jahres 2016 informierte die IHK Limburg ihre exportorientierten Unternehmen wieder über Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Einen Schwerpunkt bildeten die Änderungen durch den neuen Unionszollkodex (UZK) zum 1. Mai 2016. Das aktuelle Zollrecht wurde durch die EU umfassend modernisiert. Der IHK-Verband Mittelhessen hat in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Gießen zusätzlich eine Roadshow organisiert, die im April 2016 an verschiedenen IHK-Veranstaltungsorten die Mitgliedsunternehmen rechtzeitig über die Änderungen informiert hat.

Auslandsengagement wächst weiter

Jedes zweite produzierende Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Limburg will im Ausland investieren, ergab eine Umfrage der IHK Anfang 2016. Auch heimische Unternehmen aus den anderen Branchen investieren im Ausland. Wichtigste Auslandsmärkte und Investitionsziele sind die EU-Staaten. Die Auslandsinvestitionen konzentrieren sich vor allem auf den Ausbau von Vertrieb und Kundendienst. In einem Schwerpunkt behandelte die IHK-Zeitschrift das Thema „Chancen und Herausforderungen im Auslandsgeschäft“. Heimische Unternehmen berichteten, wie sie sich mit qualitativ hochwertigen Produkten auf den Exportmärkten behaupten.

Länderinformationstage

Zusammen mit der zuständigen Auslandshandelskammer und weiteren Partnern haben die mittelhessischen IHKs in 2016 Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Auslandsmärkten angeboten, die Dienstleistungen der AHKs für

die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt.

Brexit verunsichert Exporteure

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) verunsichert die heimischen Exportunternehmen. Sie fürchten vor allem eine Zunahme von Handelshemmnissen im Geschäft mit Großbritannien, wie eine Umfrage der IHK Limburg zeigte. Die IHK bietet auf ihrer Homepage Informationen und Einschätzungen zum Brexit. Gelegenheit, aktuelle Einschätzungen und Informationen zum Geschäft mit dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit-Referendum aus erster Hand einzuholen, bot ein Roundtable „Brexit means Brexit“ am 16. November 2016 in der IHK Frankfurt am Main zusammen mit der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK).

Ausblick

Es wird spannend, welche Änderungen sich nach der Präsidentenwahl in den Deutsch-Amerikanischen Beziehungen ergeben. Für den 3. Mai 2017 hat die IHK einen „Wirtschaftstag USA“ geplant, um über Export- und Investitionschancen sowie die Bedingungen zu informieren.

Die IHK Limburg wird in 2017 auch Seminare mit qualifizierten Referenten für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene anbieten; Schwerpunkte sind Zollrechtsänderungen, Exportfinanzierung sowie Warenursprung und Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr. Erstmals soll auch ein Seminar zur Organisation der eigenen Zoll- und Exportabteilung angeboten werden.

Aus- und Weiterbildung

Bei der Zeugnisübergabefeier der Adolf-Reichwein-Schule im Schloss Hadamar erhielten die Prüfungsteilnehmer aus der Hauswirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe ihre Zeugnisse.



Foto: Technische Hochschule Mittelhessen

Viele Unterschriften gab es unter den Vertrag zum Start von StudiumPlus in Limburg.

Duale Berufsausbildung stärken

Der Wirtschaft fehlt es zunehmend an Fachkräften. Der IHK-Fachkräftemonitor prognostiziert, dass im Jahr 2022 149.000 Fachkräfte mit beruflicher Aus- und Aufstiegsfortbildung fehlen werden. Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss die duale Berufsausbildung wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Es ist der Garant für bestens qualifizierten Fachkräftenachwuchs, den Unternehmen so dringend brauchen. Dennoch entscheidet sich mehr als die Hälfte der Schulabgänger inzwischen für ein Studium, oft in Unwissenheit welche Chance eine berufliche Erstausbildung bietet.

DO IT! 2016

„Wo finde ich meinen Beruf?“ – diese Frage war vom 7. bis 13. März 2016 in der Limburger Markthalle häufig zu hören. Über 1.500 Schülerinnen und Schüler hatten sich zur Ausbildungsmesse „DO IT! 2016“ angemeldet, um sich über Ausbildungsberufe zu informieren, die in unserer Region angeboten werden. Die Messe wurde von der IHK Limburg, der Kreishandwerkerschaft sowie der Arbeitsagentur ausgerichtet und von den berufsbildenden Schulen sowie vielen Unternehmen unterstützt.

Limburg wird Hochschulstadt

StudiumPlus, das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) nahm zum Wintersemester 2016/2017 seinen Betrieb in Limburg auf. Damit wurde nach vielen Anläufen, Überlegungen und Initiativen der Hochschulstandort Limburg Wirklichkeit. Die IHK Limburg hat den Kooperationsvertrag mitunterzeichnet.

Prüferschulungen

Während des gesamten Jahres 2016 wurden sieben Prüferschulungen durchgeführt. Ein Angebot der IHK an all ihre ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung, sich in ihren jeweiligen Berufsgruppen einen Tag lang mit den aktuellen rechtlichen und inhaltlichen Fragestellungen rund um das Thema „IHK-Prüfung“ zu beschäftigen. Kontinuierlich steigende Anforderungen, gestreckte Abschlussprüfungen, Fachgespräche, Reporte, Bewertungsbögen und sich umfassend ändernde Verordnungen sind nur ein paar Themen dieser Schulungen, mit denen die IHK sich auch bei ihren Prüfern für deren großes ehrenamtliches Engagement bedanken möchte.

Junior-Schülerfirmen starten in der IHK

Am 15. November 2016 fiel in der IHK Limburg der Startschuss für die neuen hessischen Schülerfirmen. Seit 14 Jahren ist die JUNIOR Geschäftsstelle mit ihren Schülerfirmenprogrammen in Hessen aktiv. Die Schülerfirmenprogramme der gemeinnützigen IW Junior sind keine Planspiele. Die Teilnehmer entwickeln eine eigene Geschäftsidee und setzen sie ein Schuljahr lang selbst um.

Championsehrung

Nicht fehlen durfte 2016 natürlich die traditionelle Championsehrung. Kurz vor Weihnachten konnten 39 Ausbildungsabsolventen, soviel wie noch nie, und ihre Ausbilder ausgezeichnet werden. Sie alle hatten ihre IHK-Prüfungen mit mindestens 92 von 100 Punkten abgelegt. Fünf von ihnen sind sogar die besten von über 21.000 Prüfungsteilnehmern bei IHK-Prüfungen in Hessen, also landesbeste Auszubildende.

Zahlen zur Ausbildung 2016

Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.378
davon kaufmännische	906
davon gewerblich-technische	472
Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	574
davon kaufmännische	386
davon gewerblich-technische	188
bestehende Umschulungsverhältnisse	48
Ausbildende Betriebe	437
in kaufmännischen Berufen	328
in gewerblich-technischen Berufen	68
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	41
Ausbildungsberufe	87
davon kaufmännische	37
davon gewerblich-technische	50
Prüfungsteilnehmer/-innen	
Abschlussprüfungen	530
Abschlussprüfungen Teil 1:	168
Zwischenprüfungen	348
Prüfungsausschüsse	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	25
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	11
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	259

Ausbildung 2016

Im Jahr 2016 konnte die IHK Limburg 574 neue Ausbildungsverhältnisse eintragen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7,3 Pro-



39 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Limburg haben 2016 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen. Dafür wurden sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde in der IHK geehrt.

zent, die sich vor allem im Bereich der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe darstellt. Die Zahl bestätigt, dass sich das Engagement vieler Betriebe in der beruflichen Bildung lohnt. Diese bietet anspruchsvolle Qualifikationen und das duale System hervorragende Entwicklungsperspektiven. Die Unternehmen in der Region, die vier Berufsschulen im Kreis sowie die gut vernetzten Akteure vor Ort sind qualifizierte und hoch motivierte Partner. Sie übernehmen Verantwortung, entwickeln sich weiter und engagieren sich für die Aus- und Weiterbildung.

Die Zahl der ausbildenden Unternehmen hat sich zum dritten Mal in Folge leicht gesteigert und lag 2016 bei 437. 41 Unternehmen sind 2016 neu in die Ausbildung eingestiegen.

Weiterbildung auf dem Vormarsch

Wie und wo auch immer gelernt wird, es ist unbestritten, dass Qualifikation sich auszahlt. Die Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zum berufsspezifischen Lebenseinkommen unterstreicht, dass schon der Berufsabschluss lohnenswert ist. Denn die Wahrscheinlichkeit, mit einem Berufsabschluss arbeitslos zu werden, ist deutlich kleiner als für geringqualifizierte Beschäftigte. Mit einem Weiterbildungsabschluss als Industrie- oder Fachmeister, als Fachkauffrau und Fachwirtin besteht die Möglichkeit in Positionen für Spezialisten oder Experten aufzusteigen, die mit denen von Studierten absolut vergleichbar sind. In den Betrieben verfestigt sich das Verständnis, dass die Weiterbildung als betrieblich zu organisierende Aufgabe zu sehen ist. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass die Kosten für Weiterbil-

dungen und Seminare immer häufiger von den Betrieben übernommen werden.

Bilanzbuchhalterlehrgang

Den 44. Bilanzbuchhalterlehrgang in der Geschichte der IHK Limburg haben Ende 2016 14 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Unter ihnen ist auch Sarah Michel aus Limburg, die als Landesbeste der Weiterbildungsprüfung „Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in“, am 4. November 2016 in Wiesbaden ausgezeichnet wurde.

Lohnbuchhalterlehrgang

Im Mai konnten 13 Teilnehmer des Lohnbuchhalterlehrgangs ihre Zertifikate entgegennehmen. Vorausgegangen waren über 100 Unterrichtsstunden, in denen sich die Teilnehmer mit aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut machten.

Zahlen zur Weiterbildung 2016

Teilnehmer/innen an Lehrgängen	
kaufmännische	41
gewerblich-technische	22
Teilnehmer/innen an Ausbildereignungslehrgängen	39
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	16
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	160
Prüfungsausschüsse	11
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	74

Sarah Michel aus Limburg wurde 2016 landesbeste Bilanzbuchhalterin der IHK-Weiterbildung. Dafür wurde sie ausgezeichnet von Stefan Grüttner, Hessischer Minister für Soziales und Integration (rechts) und Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg.



Beratungen

Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	460
Weiterbildungsberatungen	459
Schlichtungsverfahren Berufsausbildung	3
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	37
Schlichtungsausschuss	3
Berufsbildungsausschuss	2
Unterausschuss des Berufsbildungsausschuss	1

Ausblick

Die IHK Limburg begleitet und berät Menschen auf vielfältige Art und Weise während ihres Berufslebens. Sie qualifiziert Fachkräfte und steht ihren Mitgliedsunternehmen als kompetenter Partner zur Seite. Im Sinne des neuen IHK-Schwerpunktthemas für die Jahre 2017 und 2018 „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wird sie die Vielfalt ihres Engagements weiter ausbauen und öffentlich sichtbar machen. Im Zentrum der geplanten Aktivitäten und Aktionen stehen Existenzgründer ebenso wie gestandene Unternehmer, Schüler ebenso wie Azubis, Prüfer oder angehende Techniker und Meister. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wird die IHK Limburg im Jahr 2017 die „Marke“ IHK greif- und erlebbar machen. Einen besonderen Fokus werden hierbei die Werbung und die Information für das Duale System einnehmen, um den Ausbildungsstandort Limburg-Weilburg langfristig zu sichern.

Recht und Fair Play

Rund 50 Interessierte informierten sich beim ersten mittelhessischen Vermittlertag in der IHK Limburg über aktuelle Themen aus ihrer Branche.



Foto: IHK Limburg



Foto: froxx / iStock / Thinkstock

Die IHK Limburg steht ihren Mitgliedsunternehmen in Rechtsfragen als erste Anlaufstelle zur Seite und weist den Weg für das weitere Vorgehen.

Gut beraten

Ein Schwerpunkt des Geschäftsbereiches Recht und Fair Play war auch im Jahr 2016 die Beantwortung zahlreicher rechtlicher Fragestellungen der Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Vertragsrecht, Arbeitsrecht, dem Online- und Wettbewerbsrecht sowie im Gewerberecht.

Mittelhessischer Vermittlertag

In diesem Jahr fand auf Initiative der IHK Limburg zum ersten Mal ein mittelhessisches Branchentreffen für Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittler statt. Rund 50 Teilnehmer konnten sich dabei über aktuelle Themen aus ihrer Branche informieren und gegenseitig austauschen. Die Veranstaltung soll der Auftakt zu einem regelmäßigen Forum der selbständigen Finanzvermittler- und berater der Region sein.

Gewerberechtliche Erlaubnisse

Auch im Jahr 2016 wurden durch die IHK Limburg für Versicherungsvermittler/-berater sowie Finanzanlagenvermittler wieder zahlreiche gewerberechtliche Verfahren durchgeführt sowie Registrierungen vorgenommen. Dabei wurden in beiden Bereichen insgesamt 94 Erlaubnisse erteilt. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler sowie über 600 Finanzanlagenvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. Für alle mittelhessischen Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler steht die IHK Limburg aber auch als Ansprechpartner in allen dieses Gewerbe betreffenden Rechtsfragen zur Verfügung.

Ebenso bietet die IHK Limburg für diese Gewerbe die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Versicherungsfachmann/- frau IHK“ und „Geprüfte/- Finanzanlagenfachmann/ -frau IHK“ an.

Versicherungsvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2016	61
Änderungsanträge	30
Finanzanlagenvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2016	33
Änderungsanträge	39
Sachkundeprüfungen 2016	6

Immobiliardarlehensvermittler

Seit dem 21. März 2016 ist das neue Wohnimmobilienkreditrecht in Kraft, das erhebliche Auswirkungen auf die Vermittler von Immobiliendarlehen hat. Bis zum 21. März 2017 benötigen alle Vermittler von Immobilienkrediten eine neue Erlaubnis und eine Registrierung im von der IHK geführten Vermittlerregister. In einer Informationsveranstaltung am 12. Mai 2016 wurden die Vermittler über dieses Thema umfänglich informiert. Bis zum Ende des Jahres wurden bereits 400 mittelhessische Vermittler von der IHK Limburg registriert

Sachverständige als Wirtschaftsfaktor

Die Kammern als Bestellungskörperschaften verfolgen das Ziel, durch Information, Weiterbildung und kontinuierliche Überprüfung der Sachverständigen den Gerichten und gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen. Für interessierte Sachverständige organisierte die IHK Limburg wieder Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sachverständigenwesen (IFS).

Stellungnahmen gegenüber Gerichten und Behörden

Eine Kernaufgabe der IHK ist die Unterstützung der Verwaltung auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft durch die Abgabe von Vorschlägen, Gutachten und Berichten. So gibt der Geschäftsbereich u. a. Stellungnahmen zu Handelsregistereintragungen und der Festsetzung von Marktveranstaltungen, oder der Erteilung von Reisegewerbekarten ab.

Der Geschäftsbereich in Zahlen

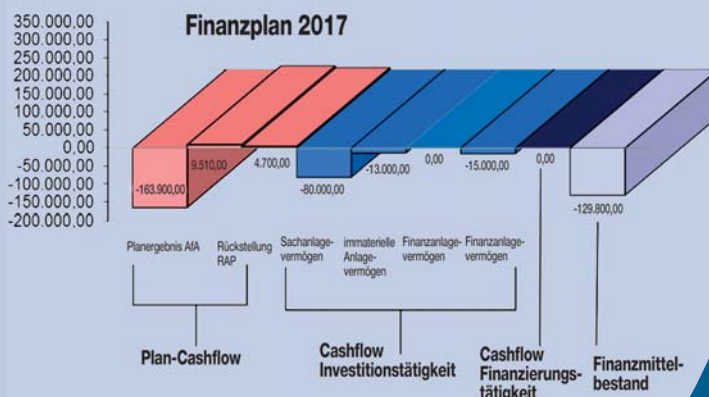
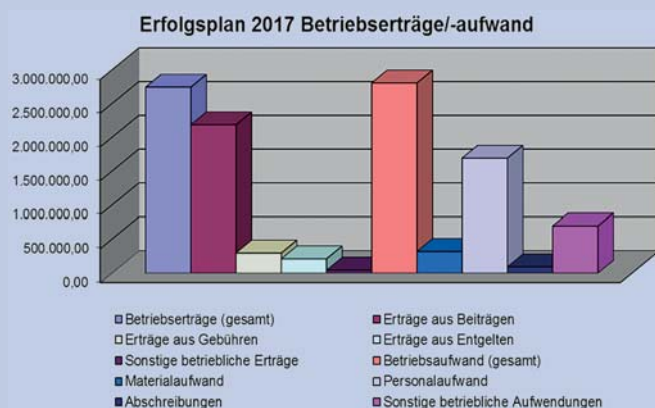
Beratungen 2016:	
Rechtsauskünfte	397
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	9
Seminare	3
Stellungnahmen 2016:	
Registereintragungen und Firmenrecht	160
Erlaubnispflichtige Gewerbe	27
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	22
Benennungen von Sachverständigen 2016:	
gegenüber Gerichten	17
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	73

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 wird wieder ein Wettbewerbtag für Sachverständige und ein Vermittlertag durchgeführt werden. Zudem wirft die Umsetzung des Datenschutzgrundverordnung, die erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmen haben wird, ihre Schatten voraus.

Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

Jahresabschluss 2015 festgestellt

Der Abschluss des Jahres 2015 der IHK Limburg mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft und ein uneingeschränktes Testat wurde erteilt. Die Vollversammlung hat den Jahresabschluss 2015 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2015 entlastet. Das Zahlenwerk des Abschlusses kann auf der IHK-Homepage eingesehen werden

Die Betrachtung der Wirtschaftsperiode 2015 zeigt, dass die Betriebserträge gesamt etwas über dem angenommenen Niveau liegen. Die Erfolgsrechnung weist ein geringeres Beitragsaufkommen und eine positivere Entwicklung bei dem Ertrag aus Gebühren, Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Der geplante Betriebsaufwand konnte um rd. 0,8 Prozent unterschritten werden. Das Finanzergebnis ist durch das bestehende Zinsniveau geprägt, weicht aber dennoch positiv um rd. 9,7 Prozent von der ursprünglichen Planung ab. Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2015 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von rd. 862 T Euro ab. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Jahr 2014 und der vorgesehenen Rücklagenentnahme konnte die Erfolgsrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015 ausgeglichen werden. Die ausgewiesene Einstellung in die Nettosition steht im Zusammenhang mit der erfolgten baulichen Erweiterung des IHK-Gebäudes und entsprechend weist die Bilanz gegenüber der Schlussbilanz des Vorjahres einen höheren Wert aus. .

Wirtschaftsplanung für 2017

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 29. November 2016 die Wirtschafts-

setzung und den -plan für das Wirtschaftsjahr 2017 verabschiedet. Hierbei wurde eine notwendige Anhebung der Grundbeiträge auf das Niveau vor der durchgeführten Beitragsenkung vorgesehen, um in Zukunft einen ausgeglichenen Erfolgsplan zu erzielen.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	2.189.000,00
Erträge aus Gebühren	299.300,00
Erträge aus Entgelten	212.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	45.400,00
Betriebserträge	2.746.100,00
Materialaufwand	321.900,00
Personalaufwand	1.694.900,00
Abschreibungen	95.100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	696.300,00
Betriebsaufwand	2.808.200,00
Betriebsergebnis	-62.100,00
Finanzergebnis	-97.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-159.100,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
Sonstige Steuern	4.800,00
Jahresergebnis	-163.900,00
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenveränderung	163.900,00
Ergebnis	0,00

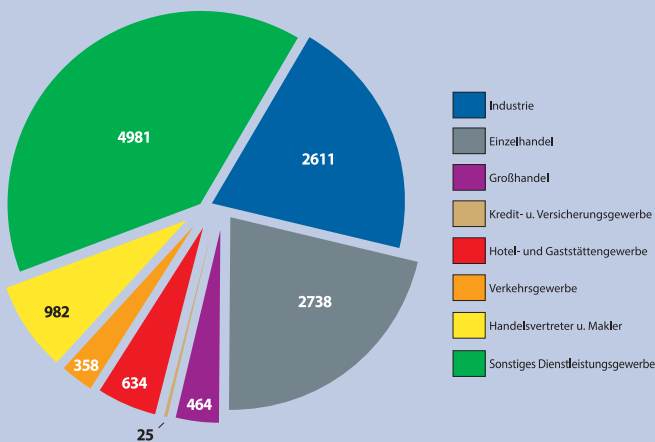
Weitere Informationen

Rund 44,2 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen und rd. 35,5 Prozent auf Zahlungen der Grundbeiträge der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 10,9 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung/Registrierung der Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 7,7 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 1,7 Prozent). Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 60,4 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 11,4 Prozent, die Abschreibungen rd. 3,4 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 24,8 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2016.



eBUSINESSLOTSE
 INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN
 MITTELHESSEN

Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen – dies auch aufgrund eines implementierten Risikomanagementsystem und der Erstellung bzw. Unterlegung des Kapitals mittels einer Risikoprognose.

Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2016 beziffert sich die Zahl der Mitglieder auf 12.793. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 237 Neueintragungen, 410 Veränderungen und 136 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtigten Meldungen beziffert sich auf 1.761 Gewerbean-, 555 Gewerbeum- und 1.658 Gewerbeabmeldungen. Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	674	1.937
Einzelhandel	671	2.067
Großhandel	300	164
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	71	563
Verkehrsgewerbe	136	222
Handelsvertreter und Makler	136	846
Sonstige	1.199	3.782
Gesamt	3.212	9.581

Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Gesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen und Newsletter sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind auch auf der Homepage der IHK eingestellt.

Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitglieder-datenbank, Vermittlung von Geschäfts-verbindungen, Adressanschriften, Industrielisten	188
Neu erstellte Merkblätter	40
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	61
Ausstellung von Ehrenurkunden	205

Ausblick

Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausüben, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzenaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools ergänzt.

Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen. Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten, was auch infolge der Erweiterung des IHK-Gebäudes im Jahr 2015 optimiert unterstützt wird.

Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragsprechtag anzubieten.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiter zu entwickeln und für die IHK-Mitglieder, die Politik, die Verwaltung und externe Gruppen aktuell zu halten.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten. Die Unterbreitung von Leistungen/Angeboten der IHK Limburg gegenüber ihren Mitgliedern wird fortgeführt und angepasst.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt über die Möglichkeiten des Einsatzes von IKT- und eBusiness-Lösungen und deren wirtschaftlicher Nutzen informiert – insbesondere auch unter Berücksichtigung des Themas „Digitale Wirtschaft“. Angeboten werden zudem Website-Checks.

Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards sind, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.

Neues aus Berlin und Brüssel



Foto: © Thinkstock by Getty Images

Mehr deutsche Jugendliche sollen in beruflicher Erstausbildung Auslandserfahrung sammeln können.

Auslandserfahrungen für junge Menschen weiter steigern

Brüssel/Berlin. „In Zukunft sollte ERASMUS+ noch stärker an die Besonderheiten der beruflichen Bildung und die spezifischen Bedürfnisse von kleinen und mittleren Ausbildungsbetrieben angepasst werden,“ fordert Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Europäischen Bildungsprogramme „ERASMUS+“. Damit mehr deutsche Jugendliche in beruflicher Erstausbildung Auslandserfahrungen sammeln können, müssten die Antragsverfahren schlanker und einfacher werden. Außerdem sollte ERASMUS+ auch sprachliche und interkulturelle Vorbereitungsmaßnahmen mit systematischer Lernbegleitung für Azubis unterstützen, so das Plädoyer des DIHK. Wichtig für kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe sind zudem unternehmensnahe und professionelle Beratungsstrukturen. Dieses Ziel verfolgt das gemeinsam vom BMWi, DIHK und ZDH getragene Netzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“. Im Jahr 2016 hat es bundesweit ca. 18.000 Beratungen – darunter knapp 6.000 bei Betrieben – zum Thema Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung durchgeführt und rund 2.300 Auslandsaufenthalte von Auszubildenden, jungen Fachkräften und Berufsbildungspersonal international realisiert und begleitet.

Steuerliche Entlastung nicht weiter aufschieben

Berlin. Angesichts der Investitionsschwäche in Deutschland fordert der DIHK eine steuerliche Entlastung für die Unternehmen noch vor der Bundestagswahl im September. „Die Steuerpolitik muss dringend investitionsfreundlicher werden“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Spielräume sind in den öffentlichen Haushalten vorhanden, denn der Staat erzielt von Jahr zu Jahr neue Rekordeinnahmen. So müsse die Grenze für die Sofortabschreibung bei

den geringwertigen Wirtschaftsgütern „endlich an die Realität angepasst werden“. Auch sei die Diskrepanz zwischen hohen Zinssätzen im Steuerrecht – etwa bei den Pensionsrückstellungen – und den niedrigen Marktzinsen „kaum zu rechtfertigen“, kritisierte Schweitzer. Das System hinke außerdem derzeit „den wirtschaftlichen Realitäten hinterher“, betonte der DIHK-Präsident, „etwa bei der Förderung von Forschung und Entwicklung, bei zeitgemäßen Abschreibungsbedingungen sowie bei der hohen Gewerbesteuerbelastung“. Die aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen bilden

vielfach Hürden für die Investitionsvorhaben der Unternehmen. Schweitzer: „Dauerhaft schaffen wir Wachstum und Beschäftigung nur, wenn wir in unsere Zukunft investieren – also in Breitband, Straßen und Schulen sowie moderne Maschinen und Anlagen.“

Bundesrat stimmt Entschärfung der Mantelkaufregelung zu

Berlin. Beim Einstieg eines neuen Investors in ein Unternehmen können aufgelaufene steuerliche Verluste bisher häufig nicht mit zukünftigen Gewinnen des Unternehmens verrechnet werden und gehen damit verloren. Diese sogenannte Mantelkaufregelung trifft besonders junge Start-up-Unternehmen: Sie sind in der Regel auf eine zusätzliche Finanzierung ihres Wachstums von außen angewiesen. Dieser Missstand wurde jetzt gelindert und damit eine langjährige Forderung des DIHK aufgegriffen. Der Bundesrat hat im Dezember einer Neuregelung zugestimmt, nach der beim Gesellschafterwechsel der Verlustvortrag nicht mehr untergeht, wenn das Unternehmen wie gehabt fortgeführt wird. Auch wenn die Voraussetzungen für diese Verlustnutzung eng definiert sind, zielen die Änderungen in die richtige Richtung.

DIHK verhindert Doppelbesteuerung

Berlin. Der DIHK hat erreicht, dass beim ersten Gesetz zur Umsetzung der OECD-Maßnahmen gegen internationale Steuervermeidung (1. BEPS-Umsetzungsgesetz) auf eine Regelung verzichtet wurde, die zwangsläufig zu Doppelbesteuerungen und erheblichen Besteuerungsrisiken für deutsche Unternehmen geführt hätte. Ursprünglich hatte das Bundesfinanzministerium in seinem Gesetzentwurf vorgeschlagen, dass für konzerninterne Lieferungen und Leistungen ausschließlich die deutsche Betrachtungsweise für die Preisgestaltung maßgeblich sei – ungeachtet dessen, ob die ausländische Finanzverwaltung diese Auffassung teilt. Gerade bei der Besteuerung von grenzüberschreitenden Geschäftsaktivitäten ist aber eine gleichlaufende Einstufung durch die beteiligten Finanzbehörden erforderlich, um eine doppelte Besteuerung von Gewinnen zu vermeiden. Eine einseitige Festlegung würde zu erheblichen Belastungen für die hiesige Wirtschaft führen.



■ Michael M. Reiter

6. Juli 1957 in Trier

Verheiratet, zwei Kinder

Bürokaufmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Deutschmann Automation GmbH & Co. KG,
Bad Camberg

Mitglied im Industrieausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Mit 14 Jahren habe ich während der Ferien in einem Unternehmen für Faschingsartikel unterschiedliche Waren mit einer Zählwaage abgewogen und verpackt. Den Job habe ich mir selbst besorgt.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Ich wuchs in einem Familienbetrieb auf und lernte schon früh unternehmerisches Denken. Auch meine Verwandten waren überwiegend selbstständig tätig. Ich bin seit über 30 Jahren selbstständig.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Kreativität, Begeisterung für neue Ideen, Durchsetzungsvermögen, Ausdauer und Führungskompetenz

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Das Wichtigste ist, sich ein Ziel setzen und daraufhin zu arbeiten

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Bad Camberg liegt verkehrsgünstig und bietet die Nähe zu den Flughäfen Köln/Bonn und Frankfurt, den IC-Anschluss in Limburg und die schnelle Erreichbarkeit der Autobahn. Die Stadt Camberg sollte die Verkehrsführung im Industriegebiet, speziell der Carl-Zeiss-Straße und der Otto-Hahn-Straße verbessern.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

An Villmar gefällt mir die Lage auf dem Land, aber auch die Nähe zu Limburg und dem Rhein-Main-Gebiet. Der Ort bietet trotz seiner „Größe“ eine gute Infrastruktur, u.a. Märkte, Einzelhandelsgeschäfte, Ärzte, Kindergärten und Schulen.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Meine Frau hält mir seit 27 Jahren den Rücken frei – dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Ich bin zufrieden so wie es ist.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Ich würde wieder mit meinem Wohnwagen den Norden Skandinaviens erkunden.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Ich habe kein festes Vorbild. Ich schätze alle Menschen, die einen guten Job machen und etwas vorwärts bringen.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Das Unternehmen weiterhin auf die sich ändernden Märkte und Technologien einstellen und erfolgreich in die Zukunft führen.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Ich schätze vor allem den Gedankenaustausch mit anderen Unternehmern aus der Nachbarschaft und interessiere mich für die Belange und Herausforderungen in der Region.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Leasing- und
Geschäftsfahrzeuge





Fuhrpark und Kfz-Versicherung

Die Überprüfung der Kfz-Versicherung durch einen erfahrenen und sachkundigen Versicherungsmakler lohnt und wird durch unser neues „Tool“ noch einfacher.

Einzel-Kfz können Sie ab sofort unter
www.kfz-rechner-limburg.de
 24 Stunden täglich checken.

Unseren lokalen Versicherungsmakler-Service, unser Fachwissen und unsere über Jahrzehnte angesammelte Erfahrung ist in den dort angezeigten Preisen enthalten, wodurch sich dieser von üblichen Online-Vergleichsrechnern abhebt.

Selbstverständlich steht unser Team weiterhin auch telefonisch und persönlich für Anfragen jeglicher Art für Sie bereit.

Egal ob Online-Rechner oder individuelles Angebot, auf bestimmte wichtige Leistungen sollten Sie achten:

- Verzicht auf Einrede der groben Fahrlässigkeit
- Neuwertentschädigung bis zu 24 Monate bei Neuwagen
- Kaufwertentschädigung bis zu 24 Monate bei Gebrauchten
- GAP-Deckung für Leasing- und Kreditfahrzeuge
- Verzicht auf den Abzug „neu für alt“
- Schutz bei Zusammenstoß mit Tieren aller Art
- Eigenschäden mitversichert

Online-Check hin oder her, die Flottenversicherung bleibt individuell

Die Flottenversicherung bleibt eine individuelle Versicherungslösung, für die der Sachverstand und der Marktzugang eines erfahrenen Versicherungsmaklers benötigt wird und die von uns ausgeschrieben wird.

Abhängig von bestimmten Voraussetzungen können wir momentan schon Flottenverträge für 01.01.2018 bei Versicherern platzieren. Das ist besonders attraktiv, da die im Laufe des Jahres möglicherweise noch eintretende Schäden, die Prämieinstufung des neuen Flottenvertrages nicht negativ beeinträchtigen können.

Alternativ bietet sich der Anbieterwechsel anlässlich der Erweiterung des Fuhrparks oder eines Fahrzeugwechsels im Fuhrpark an. Die Flotte startet dann mit den im Laufe des Jahres neu zuzulassenden Kfz beim neuen Versicherer zu Sonderkonditionen, die restlichen Flottenfahrzeuge werden zum Jahresende „umgedeckt“.

Auch die Berechnung eines Einzelvertrages auf www.kfz-rechner-limburg.de fördert bereits ab mittleren Schadenfreiheitsklassen nicht selten attraktive Angebote zu Tage.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass wir als Versicherungsmakler sofort in die Betreuung Ihrer bestehenden Fuhrparkversicherung einsteigen und diese dann rechtzeitig zum Jahresende überprüfen.

Online schön und gut, aber wie sieht es im Falle eines Schadens aus?

Der Schadenservice ist und bleibt Maklers Stärke. Sie melden Ihre Schäden bei uns. Wir stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab (Abtretung, Check Ihrer Obliegenheiten wie z.B. polizeiliche Meldung u.ä., Art der Regulierung, etc.), verhandeln mit dem betroffenen Versicherer und wickeln den Schaden bis zur abschließenden Entschädigung für Sie ab. Dabei verhalten wir uns wie Ihre interne Abteilung für Versicherungsangelegenheiten.

Für alle, die in der Kfz- und Fuhrparkversicherung Schutz und Service erster Klasse zu Direktversicherer-Konditionen genießen möchten:

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
 Finanz- und
 Versicherungsmakler
 Grabenstraße 9
 65549 Limburg
 Tel. 06431 25993
 Fax 06431 25996
 E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrierversicherungsfragen.

ProConsult®
 KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Verband
 Deutscher
 Versicherungs-
 Makler e.V.



Verzichtet auf nichts. Das aber konsequent.

Der neue 911 Carrera GTS.

**Ab sofort bestellbar bei uns im
Porsche Zentrum Limburg.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Limburg

Bach Sportwagen Vertriebs GmbH
Limburger Straße 152
65582 Diez
Tel.: +49 6432 952-911
Fax: +49 6432 952-920
info@porsche-limburg.de
www.porsche-limburg.de

Ing.- u. Sachverständigenbüro Lucchesi

Kfz-Sachverständige – unsere Erfahrung – Ihr Vorteil

Als freie Kfz-Sachverständige erstellen wir u. a. unabhängige Gutachten für Ihr Kfz nach einem Unfall und betreuen Sie während des gesamten Regulierungsprozesses mit der Versicherung.

Wir erstellen neben Unfallgutachten auch Wertgutachten, Beweissicherungs-Gutachten und Prüfberichte für Ihr unfallbeschädigtes oder mängelaufweisendes Kfz in und um Limburg.



Mehr Informationen zu unserem Leistungsspektrum als Kfz-Gutachter erhalten Sie unter www.lucchesi.de unter der Rubrik: Leistungen.

Seit über 20 Jahren sind wir als Kfz-Sachverständige tätig, wobei der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Beurteilung von Kfz-Haftpflichtschäden liegt. Vor allem die Begutachtung von Kfz-Schäden nach einem Verkehrsunfall – zur Schadenregulierung mit zahlungspflichtigen Versicherungen – ist unser Metier.

Als unabhängige Kfz-Sachverständige garantieren wir absolute Unbefangenheit von Versicherungen und erstellen ausschließlich neutrale und unparteiische Kfz-Unfall-Gutachten.

In enger Zusammenarbeit mit Verkehrs-Rechtsanwälten und Fachwerkstätten im Raum Limburg sind wir als Kfz-Sachverständige stets über die neuesten technischen Entwicklungen sowie die aktuellen Rechtsprechung im Kfz-Schadenbereich informiert.

Gerne helfen wir Ihnen aber auch telefonisch bei allen Fragen weiter.

Prüfstelle 65549 Limburg

Im Dachsstück 4
06431/6587

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ihr Partner rund ums Auto!

! Neuer Standort !
Limburg im Dachsstück

LUCCHESI
ING.- U. SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

CLASSIC GARAGE
LIMBURG

Classic Data

GTÜ

Audi Business

Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Profitieren Sie als Businesskunde von attraktiven Sonderkonditionen.



Audi Businesskunden-Leasingangebot:¹

z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang*.

Brillantschwarz, Audi pre sense basic, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortklimaautomatik, Kopfairbagsystem, Xenon plus, MMI® Radio, LED-Heckleuchten, Multifunktions-Lederlenkrad im 4-Speichen-Design, u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	24 Monate
Monatliche Leasingrate:	€ 279,-

Audi A6.

€ 279,00 mtl. Rate
alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,0; kombiniert 4,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse A+

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

Spitzenkräfte für Ihr Business – bei uns im Autohaus.

AutoBach®

UNTERNEHMENSGRUPPE

Audi Zentrum Limburg-Diez, Auto-Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez,
Tel.: 0 64 32 / 91 91-0, info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-limburg-diez.de



Golf Comfortline 1.6 TDI BMT, 85 kW (115 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,6/außerorts 3,8/
kombiniert 4,1/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 106.
Energieeffizienz A.

Ausstattung: Uranograu, 4-Türen, 4 Leichtmetallräder, „Business Premium“-Paket, Navigationsfunktion „Discover Media“, Automatische Distanzregelung ACC, Sportsitze vorn, Vordersitze beheizbar, „Guide & Inform“ Laufzeit 3 Jahre, Multifunktionslenkrad in Leder, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige „Plus“, Müdigkeitserkennung, ParkPilot u. v. m.

Golf Variant Comfortline 1.6 TDI BMT, 85 kW (115 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,6/außerorts 3,8/
kombiniert 4,1/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 106.
Energieeffizienz A.

Ausstattung: Uranograu, 4-Türen, 4 Leichtmetallräder, „Business Premium“-Paket, Navigationsfunktion „Discover Media“, „Volkswagen Media Control“, Automatische Distanzregelung ACC, Sportsitze vorn, Vordersitze beheizbar, „Guide & Inform“ Laufzeit 3 Jahre, Multifunktionslenkrad in Leder, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige „Plus“, Müdigkeitserkennung, ParkPilot u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

219,00 €¹

Wartung und Verschleißreparaturen: 20,00 €²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen: 239,00 €^{1,2}
 Sonderzahlung: 0,00 €
 Laufzeit: 48 Monate
 Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

225,00 €¹

Wartung und Verschleißreparaturen: 20,00 €²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen: 245,00 €^{1,2}
 Sonderzahlung: 0,00 €
 Laufzeit: 48 Monate
 Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. ²Wartung & Verschleiß-Aktion nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der

Professional Class

Volkswagen für Selbstständige



Tiguan SOUND 2.0 TDI SCR BMT, 85 kW (115 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,7/außerorts 4,2/kombiniert 4,7/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 123. Energieeffizienz A.

Ausstattung: Uranograu, 4 Leichtmetallräder „Woodstock“, „Business Premium“-Paket, App-Connect, „Guide & Inform“ Laufzeit 3 Jahre, Sprachbedienung, Navigationsfunktion „Discover Media“, „Volkswagen Media Control“, Automatische Distanzregelung ACC, Komfortsitze vorn, Vordersitze beheizbar, Mittelarmlehne vorn, Multifunktionslenkrad in Leder, „Air Care Climatronic“, „Light Assist“, „Lane Assist“, ParkPilot, Regensensor u. v. m.

Passat Variant Comfortline 2.0 TDI BMT, 110 kW (150 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,6/außerorts 3,9/kombiniert 4,2/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 110. Energieeffizienz A.

Ausstattung: Uranograu, 4 Leichtmetallräder „Sepang“ 6,5 J x 16, „Business Premium“-Paket, Navigationsfunktion „Discover Media“, Telefonschnittstelle, Automatische Distanzregelung ACC, ergoComfort Sitz, , Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Fahrlichtschaltung automatisch, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht, Multifunktionsanzeige „Plus“, Müdigkeitserkennung, Multifunktionslenkrad in Leder, ParkPilot, Regensensor u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	249,00 €¹
Wartung und Verschleißreparaturen:	20,00 € ²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen:	269,00 €^{1,2}
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	279,00 €¹
Wartung und Verschleißreparaturen:	20,00 € ²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen:	299,00 €^{1,2}
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Volkswagen Leasing GmbH. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Professional Class –

das 5-Punkte-Vorteilsprogramm von Volkswagen und Auto Bach für Selbstständige

Ein repräsentativer Geschäftswagen und gleichzeitig finanzieller Freiraum für Ihre geschäftlichen Pläne? GeschäftsfahrzeugLeasing ermöglicht Ihnen beides. Und mit dem modular aufgebauten Leistungsspektrum der Professional Class sichern Sie sich nebenbei noch Preisvorteile.

Mit unserem Aktionsangebot für alle neuen Volkswagen Pkw profitieren Sie von attraktiven Service-Modulen rund ums Geschäftsfahrzeug-Leasing – mit erheblichen Preisvorteilen!



Die Bestandteile auf einen Blick:

GeschäftsfahrzeugLeasing:

Bietet Laufzeiten von 12 bis 48 Monaten, optionale und flexible Sonderzahlung, niedrige monatliche Leasingrate, Rückgabe des Fahrzeugs an uns, das Volkswagen Zentrum Limburg. Das schont Ihr Kapital und Ihre Liquidität, bietet eine klare Kalkulationsgrundlage, steuerliche Absetzbarkeit möglich, Ausschluss des Gebrauchtwagenrisikos (durch Vertragsform „ohne Gebrauchtwagenabrechnung“) und attraktive Sonderkonditionen.

Wartung & Verschleiß-Aktion:

Inkludiert alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschriften/Serviceplan, einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen. Außerdem Kostenübernahme für dokumentierte Fahrzeugprüfung gemäß UW DGUV Vorschrift + Arbeitssicherheit, alle Verschleißreparaturen, Übernahme der Kosten für die Hauptuntersuchung (inkl. Abgasuntersuchung), alle Reparaturen bei vertragsgemäßem Gebrauch des Fahrzeugs, Übernahme der Abschleppkosten im Falle einer Panne, bietet Ersatzmobilität für planmäßige Werkstattaufenthalte uvm.

Der Kasko und Haftpflichtschutz

bietet neben den regulären Versicherungsleistungen attraktive Stückbeiträge, unabhängig vom Schadenfreiheitsrabatt, Planungssicherheit durch Beitragskonstanz während der gesamten Vertragslaufzeit – auch im Schadenfall. Umsatzsteuer statt Versicherungssteuer: Vorsteuerabzugsberechtigung und eine professionelle Soforthilfe im Schadenfall und weniger Verwaltungsaufwand, da Notfall- und Schadenservice bereits eingeschlossen sind.

ReifenClever-Paket:

Dieses Paket bietet spezielle Angebote für ausgewählte Marken, verschleißbedingter Sommer- und/oder Winterreifenersatz bei Erreichen der Mindestprofiltiefe, inklusive ein Satz Volkswagen Original Winterkomplettreder, Montage und Wuchten (bei Erstmontage) und saisonale Umrüstung. Dadurch erhalten Sie keine Nachbelastung für abgefahrene Reifen und beschädigte Felgen bei Fahrzeugrückgabe und Preiskonstanz für die gesamte Vertragslaufzeit.

Europa Tank & Service Karte Bonus:

Über 20.000 Tankstellen europaweit im Shell Multinetz (inklusive Total, Esso und Avia)

und Routex-Verbund (Agip, BP, OMV uvm.), monatliche Abrechnung der Tankkartenumsätze. Vorteil für Sie: Volle Kostenkontrolle, Verringerung des administrativen Aufwands, 500 Punkte Startguthaben bei Shell Clubsmart, 1 Cent Nachlass pro Liter Diesel (brutto) und zwei kostenlose Tankkarten (euroShell Card und Aral Card).

Damit können Sie nur gewinnen:

Sie haben eine klare Kalkulationsbasis, sichern sich Kostentransparenz und eine bargeldlose Abwicklung praktischer Dienstleistungen, verringern Ihren Verwaltungsaufwand und genießen jederzeit professionelle Servicequalität in unserer Markenwerkstatt – damit Sie und Ihr Geschäft immer zuverlässig in Bewegung bleiben.

Kein Kauf ohne Angebot von uns!

Kommen Sie zu uns ins Autohaus, lassen Sie sich von unseren Professional Class Beratern informieren und erleben Sie Ihr Wunschfahrzeug live bei einer Probefahrt. Wir von Auto Bach im Volkswagen Zentrum Limburg freuen uns sehr auf Ihren Besuch und heißen Sie herzlich Willkommen.

Das schafft
Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



KRAFTVOLL UND INTELLIGENT DIE NÄCHSTE GENERATION DER 4x4 PICK-UPS

Der NEUE NISSAN NAVARA 4x4 Pick-up ist als King-Cab- oder Double-Cab-Version verfügbar und hat alles, was Sie brauchen: einen kraftvollen und sparsamen Motor sowie ein bulliges Chassis in Kombination mit dem Komfort und der innovativen Technologie eines NISSAN Crossovers. Smartes Fahrzeug für Ihre Freizeit oder vielseitiges Arbeitsgerät – der NAVARA macht alles mit. Außerdem ist er in seiner Klasse der Wagen mit den geringsten Betriebskosten. Wir sind von der Stabilität und Qualität des NISSAN NAVARA so sehr überzeugt, dass wir ihn serienmäßig mit einer 5-Jahres-Garantie anbieten.

Kraftvoll, agil und elegant – der NISSAN NAVARA ist das neueste Modell einer langen Reihe von NISSAN Pick-ups. Der erste wurde 1935 gebaut. Im Laufe der Zeit haben wir 1977 die King-Cab-Version herausgebracht. 2005 gab es das innovative C-Channel-Verzurrsystem. Und jetzt mit dem NISSAN NAVARA den ersten Pick-up mit 1 t Nutzlast, einer Anhängelast von 3,5 t (bester Wert seiner Klasse) und Mehrlenker-Hinterradaufhängung mit Schraubenfedern. Der zuverlässige 2,3-l-Dieselmotor des NISSAN NAVARA mit einer Leistung von 120 kW (160 PS) oder 140 kW (190 PS) hat sich über Millionen von Kilometern bewährt. Er glänzt mit einer beeindruckenden Leistung und einer sehr guten Kraftstoffeffizienz, die bei einem Pick-up unerlässlich ist. Mit kombiniert 6,3 l/100 km und einem CO₂-Wert von kombiniert 167 g/km hat er die beste Kraftstoffeffizienz seiner Klasse.

5 JAHRE GARANTIE
BIS 160.000 KM
UPON ALL NISSAN UTILITY VEHICLES

**DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE -
JETZT MIT 5-JAHRES-GARANTIE.**

*5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Autohaus Reichert e.K.
Otto-Hahn-Straße 34 • 65520 Bad Camberg
Tel.: 06434/ 6628
www.autohaus-reichert.de

Entdecken Sie den neuen Peugeot Expert

Erhältlich in drei Längen – jetzt auch als Kompaktversion L1

ModuWork-Laderaumtrennwand für Zuladung bis zu vier Meter Länge²

Elektrische Seitenschiebetüren mit Fußöffnungssensoren für einfaches Beladen²

Das markante Design des neuen PEUGEOT Expert betont seine Robustheit und Modernität. Entdecken Sie die drei verfügbaren Längen, darunter die noch nie da gewesene Version „L1“, die lediglich 4,60 m lang ist.

Um die Ansprüche gewerblicher Nutzer noch besser erfüllen zu können, ist der PEUGEOT Expert zudem in unterschiedlichen Karosserievarianten lieferbar: als Kastenwagen L1 und L2, Kombi mit bis zu neun Sitzplätzen, Doppelkabine.

Mit dem PEUGEOT Expert in der L1 Version kommen Sie auch in der Stadt mühelos voran. Gerade einmal 4,60 m lang¹, ist er für Fahrten im dichten Stadtverkehr perfekt geeignet. Dabei können Sie sich stets auf seine Stärke verlassen: Der PEUGEOT Expert L1 überzeugt mit einer Nutzlast von 1.400 kg, einem Nutzvolumen von 5,1 m³¹ und einer Nutzlänge von 3,32 m¹. Dank seiner Höhe von nur 1,90 m² kann der PEUGEOT Expert auch problemlos in jedes Parkhaus einfahren.

Der neue Transporter PEUGEOT Expert hat eine Klappe in der ModuWork-Trennwand. Durch dieses intelligente Detail lassen sich problemlos Lasten von bis zu vier Meter auf einer ebenen Ladefläche unterbringen, gleichzeitig bleiben die zwei vorderen Sitze erhalten. Ebenfalls praktisch: 6,6 m³ Ladevolumen und die schlüssellos bedienbare seitliche Schiebetür (Keyless mit Öffnungssensor). Dank dieser innovativen Funktion können Sie Ihren Transporter besonders einfach be- und entladen.

¹ Mit Option ModuWork

² max. 1.940 cm mit Option erweitertes ZGG

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

peugeot-professional.de

**MEHR LADEN. WENIGER TANKEN.
DER NEUE EXPERT.**



**PEUGEOT
PROFESSIONAL**

IMPRESS YOURSELF.



BARPREIS

Abb. enthält Sonderausstattung.

ab € 15.990,-¹

- z. B. für den neuen PEUGEOT EXPERT PRO L1 1,6 BlueHDi 95
- Moderne und sparsame BlueHDi-Motoren (Euro 6)
 - ModuWork-Trennwand für Zuladung bis zu 4 m Länge²
 - Elektrische Seitenschiebetüren mit Fußöffnungssensoren für einfaches Beladen²

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG

65604 Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel. 6431 / 95 30 0
info@auto-kaiser-elz.de · www.peugeot-kaiser.de

AUTO KAISER BAD CAMBERG GMBH & CO. KG

65520 Bad Camberg · Robert Bosch Straße 4 · Tel. 06434 / 40 19
info@peugeot-camberg.de · www.peugeot-camberg.de

¹Zzgl. MwSt. und Überführungskosten für einen neuen PEUGEOT EXPERT PRO L1 1,6 BlueHDi 95. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2017.

²Ausstattungsabhängig.

DER NEUE NV300

WÄHLEN SIE IHREN FAVORITEN

Wählen Sie Ihren neuen NISSAN NV300: Kastenwagen, Kastenwagen mit Doppelkabine oder Kombi. Jede Variante hat ihre Ausstattung und Flexibilität, aber alle Modelle des NV300 haben einige großartige Qualitäten gemeinsam: Geringe Betriebskosten, großes Ladevolumen und fortschrittliche Ausstattung, die Ihnen den Alltag erleichtert.

KOMFORTABEL UND PRAKTISCH

Der NV300 wurde entwickelt, um Ihnen den Arbeitsalltag zu erleichtern. Mit bis zu 8,6 m³ Laderaumvolumen und 1.662 mm maximaler Laderaumbreite bietet er beste Voraussetzungen. Beladen Sie den NV300 einfach durch die 1.030 mm breite und 1.284 mm hohe seitliche Schiebetür und liefern so ganz leicht bis an die Bordsteinkante. Er kann bis zu 8,6 m³ Ladung und bis zu 1.205 kg Nutzlast aufnehmen, während der Kastenwagen mit Doppelkabine bis zu 6 Personen und alle nötigen Werkzeuge befördern kann. Im Kombi finden bis zu neun Personen komfortabel Platz. Die Ladeklappe in der Trennwand kann geöffnet werden, um besonders lange Gegenstände zu transportieren – bis zu 3,75 m im kurzen NV300 oder 4,15 m in der langen Variante.

DURCHDACHT UND VERANTWORTUNGSBEWUSST

Ihre Sicherheit ist uns wichtig. Deswegen ist der NISSAN NV300 mit aktiven Sicherheitssystemen ausgestattet, darunter ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm), ABS mit EBD (elektronische Bremskraftverteilung) und „Extended Grip“, der die Traktion unter schwierigen Fahrbedingungen, wie z. B. bei Matsch oder Schnee, optimiert. Hinzu kommen mehrere durchdachte Details, um das Fahren zu vereinfachen und Ihnen zu helfen, immer ruhig die Kontrolle zu behalten.

SIND SIE AUF DER SUCHE NACH DEM IDEALEN GESCHÄFTSPARTNER?

Es ist an der Zeit, dass Ihr Business einen Schritt weiter geht. Ob als Gewerbetreibender, Fahrer eines Dienstwagens oder Fuhrparkmanager: Die NISSAN Firmenfahrzeuge bieten Ihnen alles, was Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg benötigen.




NEUER PUBLIKUMSLIEBLING.
DER NEUE NISSAN NV300 ERGÄNZT DAS STARKE NISSAN NUTZFAHRZEUG-TEAM.



5

JAHRE GARANTIE

AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE*

160.000 KM

NISSANA NV300 Kastenwagen ECO L1H1, 2.7 l dCi95, 70 kW (95 PS), EURO 6

AB € 167,- (netto)**



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.

NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Hersteller-garantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschluss-garantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ An-schlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de. **Leasingsonderzahlung: € 2.267,47, Mtl. Leasingrate: € 167,23, Laufzeit: 60 Monate, Kilometerleistung p.a.: 15.000 km. Ein Angebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlas-sung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nur für Firmenkunden. Angebot gültig bis 31.03.2017.

Autohaus Wilhelm Schäfer GmbH
Dieselstraße 4 • 65549 Limburg
Tel.: 0 64 31/93 68-0
www.schaefer-autohaus.de

DIE FIAT FRÜHLINGSANGEBOTE



FIAT TIPO KOMPI
AB 14.490 €
INKL. 1.760 € EINTAUSCHPRÄMIE!
 UND 4 JAHRE FIAT GARANTIE!

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- 550 l Kofferraumvolumen
- Klimaanlage mit Pollenfilter
- Radio mit MP3, USB und AUX-IN
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- 6 Airbags u. v. m.



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat Tipo Kombi POP 1.4 16V 70 kW (95 PS): innerorts 7,7; außerorts 4,5; kombiniert 5,7. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 132.

¹ UPE des Herstellers i. H. v. 16.250 € abzgl. Fiat- und Händler-Eintauschprämie i. H. v. 1.760 € zzgl. Überführungskosten, bei Kauf eines nicht bereits zugelassenen Fiat Tipo Kombi POP 1.4 16V mit 70 kW (95 PS) und gleichzeitiger Inzahlungnahme eines mindestens 3 Monate auf den Neufahrzeugkunden zugelassenen Altfahrzeugs. Nachlass, keine Barauszahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG bis maximal 40.000 km Gesamtlauflistung gemäß deren Bedingungen.

Privatkundenangebot, nur gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden Fiat Partnern. Angebot gültig bis 31.03.2017. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:



LIMBURG • WWW.AUTOHAUS-GRESSER.DE

Autohaus Gresser GmbH & Co.KG

Offheimer Weg 17
 65549 Limburg
 Tel. : 06431/9118-0

Überraschend viel für überraschend wenig

Wenn Sie ein Auto mit mehr Extras haben möchten, müssen Sie mehr bezahlen. Normalerweise. Aber jetzt ändert sich alles. Der neue Fiat Tipo stellt die Dinge einfach auf den Kopf. Jetzt können Sie in eine höhere Autoklasse einsteigen, ohne dass Sie dafür einen Cent mehr bezahlen müssen. Wie das möglich ist? Ganz einfach: Der neue Fiat Tipo bietet Ihnen alles, was Sie brauchen. Und nichts, was Sie nicht brauchen.

Der neue Fiat Tipo 5-Türer bietet ein Höchstmaß an Komfort, damit Sie sich unterwegs gut aufgehoben fühlen. Die bequemen Sitze lassen sich mit Stoff oder Techno-Leder beziehen und farblich auf die Türverkleidung abstimmen. Auch der vorhandene Platz wird optimal ausgenutzt: In den vielen praktischen Ablagefächern mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 12 Litern können Sie alles unterbringen, was Sie während der Fahrt brauchen.

Die Ergonomie des Cockpits im neuen Fiat Tipo 5-Türer überzeugt schon auf den ersten Blick: Sämtliche Steuerelemente sind übersichtlich und in unmittelbarer Reichweite arrangiert, damit Ihre Aufmerksamkeit nicht von der Straße abgelenkt wird. Für bestes Infotainment ist ebenfalls gesorgt: je nach Ausstattung entweder per Uconnect™ Radio oder Uconnect™ 5" bzw. Uconnect™ 7" Touchscreen Radio – bedienbar über Tasten am Lenkrad, mit Bluetooth®-Freisprechanlage* und USB-/AUX-IN-Anschluss.

Sicherheit ist bei der ganzen Fiat Tipo-Familie serienmäßig: mit sechs Airbags, ABS und ESC, einschließlich ASR/MSR. Ganz zu schweigen von HBA, Berganfahrhilfe und Reifendrucküberwachung. Entdecken Sie eine neue Dimension der Fahrsicherheit mit fortschrittlichen Fahrerassistenzsystemen, die genau tun, was Sie wollen und Ihnen das Leben ein kleines, aber entscheidendes bisschen leichter machen. Einparkensoren und eine Rückfahrkamera vereinfachen das Rückwärtsfahren. Eine adaptive Geschwindigkeitsregelung hält die eingestellte Geschwindigkeit und gewährleistet bei dichtem Verkehr einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Zusätzlich sorgen Regen- und Dämmerungssensoren dafür, dass Sie gut ankommen. Sollten Sie einmal Gefahr laufen, die selbst gewählte Geschwindigkeitsbegrenzung zu überschreiten, hält Sie der serienmäßige Geschwindigkeitsbegrenzer zuverlässig davon ab. Zusätzlich erfasst das Full Brake Control System Hindernisse wie vorausfahrende Fahrzeuge und warnt vor unmittelbaren Gefahren. Es übernimmt sogar das Bremsen für Sie, falls Sie nicht rechtzeitig reagieren.

Die neue Fiat Tipo-Baureihe überzeugt mit neueste Technologie, innovativen Sicherheitsfeatures und modernen Stream- und Share-Funktionen. Erleben Sie, wie viel Spaß es macht, unterwegs die schönsten Momente mit Ihren Freunden teilen zu können. Und entdecken Sie viele weitere Lösungen, die Ihnen das Leben leichter, bequemer und angenehmer machen.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.12.2016 – 31.01.2017

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

- HR A 3195 24.11.2016 Heide Vermögensverwaltung KG, Limburg. Persönlich haftender Gesellschafter: Michael Heribert Wolf, Limburg.
- HR A 3196 28.11.2016 TP R.W. Heuser e.K., Limburg. Inhaber: Ralfph Heuser, Limburg.
- HR A 3197 28.11.2016 CONCENCE Gesellschaft für Markenentwicklung und Marketingberatung GmbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftende Gesellschafterin: CONCENCE Verwaltungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5649)
- HR A 3198 05.12.2016 Bertac GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: abeco Verwaltung GmbH, Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 4123)
- HR A 3199 13.12.2016 C. Weimer Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftende Gesellschafterin: C. Weimer Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5655).
- HR A 3200 13.12.2016 Das AutoWerk GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin: Das AutoWerk Beteiligungs GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5652).
- HR A 3201 21.12.2016 Andreas Ahlbach Immobilien und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftende Gesellschafterin: Andreas Ahlbach Verwaltungs-GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5656).
- HR A 3202 27.12.2016 Löhnberger Immobilien GmbH & Co. KG, Löhnberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Wohnungsbaugesellschaft Löhnberg mbH, Löhnberg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 3357).
- HR A 3203 02.01.2017 Walter Kaiser Miet- und Leasing Service GmbH & Co. KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto-Kaiser Beteiligungs GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 2640).
- HR A 3204 02.01.2017 Phoenix Immobilien GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Stillger & Kremer Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 4896)
- HR A 3205 02.01.2017 SC KFZ & Technik GmbH & Co. KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: SC KFZ & Technik Verwaltungs GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5670)
- HR A 3206 10.01.2017 Brast & Keller oHG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafter: Marcus Brast, Dornburg, und Peter Keller, Weilburg.
- HR A 3207 10.01.2017 Zelte Huth GmbH & Co. KG, Weilburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Zelte Huth Verwaltungs GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5660)
- HR A 3208 11.01.2017 Autoverwertung Kerkerbach KG, Runkel. Persönlich haftender Gesellschafter: Michael Geigl, Runkel
- HR A 3209 13.01.2017 Baum GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Baum Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5653)
- HR A 3210 16.01.2017 Christoph Stephan e.K., Hünfelden. Inhaber: Christoph Stephan, Limburg.
- HR A 3211 17.01.2017 Sastim Bau, Inh. Gülistan Sastim e. K., Hadamar. Inhaberin: Gülistan Sastim, Hadamar.
- HR A 3212 18.01.2017 Stähler Verpachtungs GmbH & Co. KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: Stähler GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 1368)
- HR A 3213 19.01.2017 Graser & Kosik oHG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafter: Gerhard Graser, Runkel-Steeden, und Robert Kosik, Limburg.
- HR B 5642 01.12.2016 Karakaya Massivbau GmbH, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens ist der Hoch- und Tiefbau. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ismail Karakaya, Weinbach.
- HR B 5643 01.12.2016 Pauly Immobilien und Grundbesitz GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die Vermietung, Verwaltung und Veräußerung dieses Grundbesitzes. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Hans-Josef Pauly, Selters, Patrick Pauly, Selters, und Frederik Pauly, Selters.
- HR B 5644 01.12.2016 JUMA UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Import und Export von Gastro-Einrichtungen, Event-Equipment, Kühlungen und sonstige Waren aller Art. Stammkapital: 1,00 Euro. Geschäftsführerin: Olga Masson, Limburg. Einzelprokura: Julia Masson, Limburg.
- HR B 5645 05.12.2016 M.G. Verwaltungs GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Beteiligungen und artverwandte Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Marlies Greiner, Limburg.
- HR B 5646 06.12.2016 Supreme Star GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Import, Export und Verkauf von Textilien und Schuhen sowie der Transport und Kurierdienst. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Waqas Mahmood Malik, Weilburg.
- HR B 5647 06.12.2016 IK2 Planungsbüro GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Projektentwicklung und Planung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ivica Krsticevic, Weilburg.
- HR B 5648 06.12.2016 Mini Car Weilburg UG. Gegenstand des Unternehmens ist die Personenbeförderung sowie Vermietung von Kfz. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Stefan von Bargaen, Weilburg.
- HR B 5649 06.12.2016 CONCENCE Verwaltungs GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen und Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters, insb. in der CONCENCE Gesellschaft für Markenentwicklung und Marketingberatung GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Hadamar. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Wendelin Abresch, Nister.
- HR B 5650 06.12.2016 TILVO Limited, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Herstellung von Ölbinder, Roh- und Hilfsstoffen für den Bau- und Ölindustrie.



Für Dich!

Ein Kinderlächeln. Was gibt es Schöneres?
Mit Ihrer Hilfe können noch mehr Kinder eine unbeschwertere Kindheit erleben. Ihre Zuwendung an die SOS-Kinderdorf-Stiftung bewirkt mehr Freude. Mehr Glück. Mehr Kindheit. Und das nachhaltig!

Petra Träg, 089 12606-109
petra.traeg@sos-kinderdorf.de



SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

Mediaservice Markus Stephan

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am
14. März 2017 in Hadamar zur 1. Sitzung im Jahr 2017 zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 07. März 2017 bei Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

sowie Planung, Organisation und Vertrieb von Mischanlagen für Schüttgüter aller Art. Stammkapital: 1.200,00 EUR. Geschäftsführender Director: Matthias Dischler, Karlsruhe.

■ HR B 5651 09.12.2016 West Pharma GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit und die Herstellung von Pharmaartikeln, Nahrungsmittelergänzungsprodukten, Kosmetik sowie medizinischen Geräten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ebubekir Türküzeli, Beselich.

■ HR B 5652 12.12.2016 Das AutoWerk Beteiligungs GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Das AutoWerk GmbH & Co. KG (HRA 3200). Stammkapital: 25.000,00 Euro. Volker Giesen, Köln, und Wolfgang Breuer, Köln sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ivica Krsticevic, Weilburg.

■ HR B 5653 12.12.2016 Baum Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung im Rahmen der Stellung als Komplementär in einer GmbH & Co. KG und alle Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Roswitha Baum, Aarbergen.

■ HR B 5654 12.12.2016 C. Weimer Holding GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Beteiligungen an deren Gesellschaften sowie die Beratung von Unternehmen aus der Fensterbaubranche. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christof Weimer, Hadamar.

■ HR B 5655 13.12.2016 C. Weimer Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der C. Weimer Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG mit dem Sitz in Hadamar. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christof Weimer, Hadamar.

■ HR B 5656 13.12.2016 Andreas Ahlbach Verwaltungs-GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Geschäftsführungs- und Verwaltungstätigkeiten bei anderen Unternehmen und Gesellschaften, insbesondere als Komplementärin bei der Andreas Ahlbach Immobilien und Beteiligungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Ahlbach, Hadamar.

■ HR B 5657 14.12.2016 Haller Bau GmbH, Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens ist Trockenbau, Facility-Management sowie Kabelverlegung ohne Anschluss. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Manfred Haller, Maintal.

■ HR B 5658 19.12.2016 Schimmelfuchs Abdichtungstechnik GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Baustoffen und Produkten zur Sanierung vorhandener Bausubstanz mit dem Schwerpunkt Feuchte- und Schimmelsanierung, Bauwerkstrocknung. Stammkapital: 25.002,00 Euro. Geschäftsführerin: Marzena Kawka, Limburg.

■ HR B 5659 19.12.2016 Ribeiro-Bau UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist Trockenbau. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Susanne Ribeiro da Silva, Mengerskirchen.

■ HR B 5660 21.12.2016 Zelte Huth Verwaltungs GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin bei der Zelte Huth GmbH & Co. KG, Weilburg. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Manuela Huth, Weilburg.

■ HR B 5661 22.12.2016 Andreas Ahlbach Pflegedienst GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die fachliche Alten- und Krankenpflege sowie Erbringung von ambulanten Pflegedienstleistungen aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Ahlbach, Hadamar.

■ HR B 5662 23.12.2016 INTENDENZ UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Rohstoffen und Edelmetallen, soweit nicht erlaubnispflichtig, sowie die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über bebaute und unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sowie gewerbliche Räume und Wohnräume. Stammkapital: 100,00 Euro. Geschäftsführer: Sebastian Arndgen, Köln.

■ HR B 5663 27.12.2016 MOBA Construction Solutions GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, die Entwicklung und die Vermietung von Geräten und Software für die Automation von ON- und OFF-Road-Fahrzeugen insbesondere Fahrzeugen für die Bau- und Kommunalwirtschaft mit den zugehörigen Dienstleistungen wie Montage, Kalibrierung, Kundendienst, Service und Support sowie Schulung, Anwendungsberatung inklusive der Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen und aller sonstiger hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 100.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Velten, Roßdorf, und Andreas Lante, Hadamar.

■ HR B 5664 27.12.2016 AVRUPA REKLAM UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Werbeagentur, Herstellung von und Handel mit Werbemitteln sowie Promotion. Stammkapital: 300,00 Euro. Geschäftsführer: Sadik Demirtas, Limburg.

■ HR B 5665 27.12.2016 L.P. Pflasterbau GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Pflasterarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Gyunay Halibryam, Elz.

■ HR B 5666 27.12.2016 TRIUM Mitte GmbH Insurance Broker, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Betreuung von Versicherungsverträgen, die vorbereitende Beratung hierzu einschließlich der Risikoanalyse sowie zugehörige Dienstleistungen und Handelsgeschäfte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Haberstock, Hamburg, Florian Oppel, Brechen, und Jochen Königstein, Brechen.

■ HR B 5667 29.12.2016 COS Holding GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen aller Art sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christoph Schermuly, Mengerskirchen, und Oliver Schermuly, Mengerskirchen.

■ HR B 5668 29.12.2016 Iron Creek „food and beverage“ UG (haftungsbeschränkt), Selters. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Lebensmitteln und Getränken, Handel mit Waren aller Art, Im- und Export (Europa). Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Dirk Krämer, Selters.

■ HR B 5669 30.12.2016 GRC Consult GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Unternehmensberatung, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens ist die betriebswirtschaftliche Beratungs- und Prüfungstätigkeit, Erteilung von Bestätigungsvermerken über die Vornahme und das Ergebnis solcher Prüfungen sowie im Übrigen die gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gem. § 2 i.V.m. § 43 a Abs. 4 WPO. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Wirtschaftsprüfers nicht vereinbar sind, insbesondere Tätigkeiten i.S.v. § 43 a Abs. 3 sind ausgeschlossen. Handels- und Bankgeschäfte sind ebenfalls ausgeschlossen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus-Michael Thelemann, Kelkheim.

■ HR B 5670 02.01.2017 SC KFZ & Technik Verwaltungs GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Geschäftsführung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung bei der SC KFZ & Technik GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Lubomir Chovanec, Hadamar.

■ HR B 5671 04.01.2017 Fugentechnik – Schäfer & Kaynak GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Betonsanierung, Fugenschneiden, Fugenverfüllen und Fugensanierung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Nebentätigkeiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, auch die Geschäftsführung und die persönliche Haftung in Kommanditgesellschaften zu übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Hans Jürgen Türk, Weilburg.

■ HR B 5672 09.01.2017 RHL Reifenhaus Limburg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Reifenhandel sowie der Auto- und Reparaturservice. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Agathe Yvonne Weibenbach, Heiligenroth.

■ HR B 5673 10.01.2017 Pflegedienst Herzen-Sache GmbH, Elbtal. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegedienstes und Pflege- und Betreuungsheimes mit Intensivpflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege sowie Transferversorgung, der Betrieb und Verkauf von Essen und Kioskartikel inklusive Essen auf Rädern, der Betrieb einer Begegnungsstätte, die Kinderbetreuung für Mitarbeiter, die Planung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im

Bereich Pflege, Errichten und Betreiben von Wohngemeinschaften für hilfs- oder pflegebedürftige Menschen, Erbringen von Dienstleistungen im Bereich sportliche Aktivitäten (Rehasport). Stammkapital: 50.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ramona Siewek, Westermohe.

■ HR B 5674 10.01.2017 SH Maschinenbau UG (haftungsbeschränkt), Merenberg-Reichenborn. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Maschinen und Anlagen. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Geschäftsführer: Roman Steidl, Weilburg.

■ HR B 5675 13.01.2017 Gesellschaft für psychische Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung am Arbeitsplatz und in der Familie mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Coaching, die Supervision und die systemische Psychotherapie sowie die Fort- und Weiterbildung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Jürgen Kramm-Filus, Limburg.

■ HR B 5676 16.01.2017 Trautz Projektbau GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von Wohnhäusern und deren Vermarktung ohne eigene Bautätigkeit. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Markus Trautz, Runkel-Hofen. Einzelprokura: Rainer Trautz, Runkel-Hofen.

■ HR B 5677 16.01.2017 BasisStein Bauunternehmen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Hochbau, insbesondere der Rohbau und weitere Bauleistung aller Art, Baumaterialhandel und Bauberatung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Rolf Märkisch, Bad Marienberg.

■ HR B 5678 16.01.2017 D. Kilavuz Tief- und Straßenbau GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Tief- und Straßenbauarbeiten einschließlich

Pflasterverlegearbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Delil Kilavuz, Runkel.

■ HR B 5679 16.01.2017 Appelt Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigener Vermögenswerte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Anjou Appelt, Speyer.

■ HR B 5680 17.01.2017 Graf Marketing GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen im Sportbereich; Entwicklung und Durchführung von Marketing- und Werbemaßnahmen; Betrieb von Sportanlagen; Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren und Kongressen. Stammkapital: 50.000,00 DEM. Geschäftsführer: Willi Graf, Weilburg.

■ HR B 5681 17.01.2017 Camberg Consulting Services UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen in den Bereichen der Abrechnung und Buchhaltung, insbesondere bei Zahnärzten; der Benutzer-Support und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden im Bereich IT, Electronic-Banking sowie der Verkauf von Hard- und Software. Stammkapital: 300,00 EUR. Geschäftsführerin: Martina Schrader, Bad Camberg.

■ HR B 5682 18.01.2017 biovis Diagnostik MVZ GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen der medizinischen Diagnostik, sonstiger medizinischer Dienstleistungen sowie Begleit-, Hilfs- und Nebenleistungen unter ärztlicher Leitung, insbesondere die Durchführung medizinischer Untersuchungen und der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) i.S.d. § 95 SGB V in verschiedenen medizinischen Sparten, vor allem auf den Gebieten der Laboratoriumsmedizin, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie,

Humangenetik, Pathologie, Neurologie und sonstigen, auch unmittelbar patientenbezogenen und kurativen medizinischen Gebieten, und zwar jeweils in der vertrags- und privatärztlichen ebenso wie in der Krankenhausversorgung. Die Gesellschaft beachtet die Ge- und Verbote des ärztlichen Berufsrechts und des Vertragsarztrechts, soweit diese unmittelbar oder nach ihrem Sinn und Zweck entsprechend anwendbar sind. Dies gilt insbesondere für die Leistungserbringungsvoraussetzungen des Vertragsarztrechts, berufsrechtliche Zulässigkeit von Werbung, der Errichtung von Zweigniederlassungen, der Gründung von Tochtergesellschaften und der Beteiligung an anderen Gesellschaften. Der Grundsatz der freien Arztwahl bleibt gewahrt. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Burkhard Schütz, Lautzenbrücken, und Gabriele Schön, Aystetten.

■ HR B 5683 18.01.2017 Yamak Bau GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung von Altbaugebäuden, schlüsselfertiges Bauen sowie Estricharbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Nedim Yamak, Beselich.

■ HR B 5684 18.01.2017 Am Ehrenfriedhof Grundstücksgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die private Vermögensverwaltung insbesondere das Kaufen, Verkaufen sowie Halten und Verwalten von eigenen Immobilien, Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Elz.

■ HR B 5685 20.01.2017 Meat by Nature UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Land-, Forstwirtschaftliche und Jagdliche Bewirtschaftung eigener sowie gepachteter Flächen, Viehzucht und die Vermarktung der erzeugten Produkte. Stammkapital: 5.000,00 Euro. Geschäftsführer: Manuel Schneider, Limburg, und Jörg Erbach, Limburg.



SOS KINDERDORF

Helfen ab **1€** pro Tag

Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.

SOS-Kinderdorf gibt in Deutschland und weltweit Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und fördert ihre Entwicklung nachhaltig. Wenden auch Sie die Geschichte eines Kindes zum Guten. Helfen Sie mit! Als SOS-Pate!

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

DZI Spenden-Siegel



VON **MITTELSTAND** ZU **MITTELSTAND**

„Gute Berater sind verlässlich, bodenständig und fair.“

Thomas Winkler, Rupp Dächer GmbH, Genossenschaftsmitglied seit 1999

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr.de

Volksbanken Raiffeisenbanken
in Hessen

Limburg, Innenstadt
gegenüber Landgericht:

Büro- und Geschäftsräume

ab 1. Mai 2017 zu vermieten.

3 Etagen á 100 m² Nutzfläche (auch einzeln),
4 Kfz-Stellplätze. Top-Lage für Steuerberater
und Rechtsanwälte.

Zuschriften unter Chiffre „WM0117“ an:
verlag@parzeller.de.

■ **HR B 5686 20.01.2017 netmon24 GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit sowie die Produktion von Hard-, Software und anderen materiellen und immateriellen Produkten, die Erbringung von Dienstleistungen, wie z.B. Support, Schulungen, Wartungen und Monitoring Leistungen im Bereich der Informationstechnologien, der Telekommunikation sowie in angrenzenden Bereichen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Sascha Erich Werner Jaeger, Bad Neuenahr-Ahrweiler.

■ **HR B 5687 23.01.2017 Udo's Wagenpflege und Lackierservice GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Fahrzeugaufbereitung, der Verkauf von Kfz-Pflegemitteln, der Austausch von Windschutzscheiben, die Karosserieinstandsetzung sowie Lackierarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Claudia Klinkhammer, Elz.

■ **HR B 5688 23.01.2017 JKS GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken, deren Vermietung, die Planung und Durchführung von Bauvorhaben für eigene Rechnung, einschließlich Projektentwicklungen, die Veräußerung von eigenen Immobilien und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Stefan Jung-Diefenbach, Limburg.

■ **HR B 5689 24.01.2017 Gerth Ventures GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, der Erwerb, das Halten, die Finanzierung und die Verwaltung von eigenen Beteiligungen und alle damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen der Gesellschaft. Weiterhin die Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie und in Managementfragen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Philipp Alexander Gerth, Holzheim.

■ **HR B 5690 25.01.2017 tagungshotel.net GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Websites auf dem Gebiet der Vermietung und Vermittlung von Tagungshotels, Event- und Meeting-Locations sowie damit verbundene Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Philipp Alexander Gerth, Holzheim, und Malte Ahl, Aull.

■ **HR B 5691 26.01.2017 IK1 Planungsbüro GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Projektentwicklung und Planung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ivica Krsticevic, Weilburg.

■ **HR B 5692 27.01.2017 Friedrich Vermögensverwaltung, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Firma Friedrich Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin sowie deren Geschäftsführung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Andreas Friedrich, Elz.

■ **HR B 5693 30.01.2017 DESLAB GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Konstruktion von Bauteilen aller Art (Automobilindustrie, Maschinenbau, Flugzeugtechnik, Medizintechnik etc.) Konstruktionsdienstleistungen aller Art, Schulungen, technische Betreuung in Entwicklung und Konstruktion, Projektmanage-

ment und Leistung, Mediengestaltung aller Art, Prototypenentwicklung, Prototypenerstellung und Projektentwicklung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jochen Trocha, Dornburg, und Heinz-Walter Schneider, Eltville.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 180 10.01.2017 Acht & Vohl GmbH & Co. Verwaltung KG, Limburg.** Die Acht & Vohl Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 120) ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Martin Acht, Limburg.

■ **HR A 577 24.01.2017 Adolf Boese, Limburg.** Henriette Boese, Limburg, ist nicht mehr Inhaberin. Inhaber: Christian Alexander Klaus Zeller, Limburg.

■ **HR A 945 24.01.2017 Frank Marx Finanz- und Versicherungsmakler e.K., Limburg.** Der Sitz ist nach Elz verlegt.

■ **HR A 1095 04.01.2017 Seltersdruck Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Selters.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Alfons Lehn, Selters (Taunus).

■ **HR A 1515 29.12.2016 Stephan Schmidt KG, Langgendersbach.** Einzelprokura: Bernhard Günter Thömmes, Kastel-Staadt.

■ **HR A 1634 05.01.2017 Marx Bergbau GmbH & Co KG, Dornburg.** Einzelprokura: Bernhard Günter Thömmes, Kastel-Staadt.

■ **HR A 2035 17.01.2017 Elektro-Ketter Erwin Ketter, Inhaber Dennis Göttlicher, Weilmünster.** Ute Schmidt, Weilmünster, ist nicht mehr Inhaberin. Eingetretten als Inhaber: Dennis Göttlicher, Braunsfeld. Die Prokura Günter Schmidt, Weilmünster, ist erloschen.

■ **HR A 2193 05.01.2017 ZYX Music GmbH & Co.KG, Merenberg.** Die Prokura Gregor Minnig, Elz, ist erloschen.

■ **HR A 2571 10.01.2017 Michael Cromm Gerüstbau e.K., Weilburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 144/16) vom 01.01.2017 ist über das Vermögen des Inhabers das Insolvenzverfahren eröffnet.

■ **HR A 2624 27.12.2016 Intrachem Bio Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Camberg.** Eingetretten als persönlich haftende Gesellschafterin: Gerlach-Dünger GmbH, Hannover (Amtsgericht Hannover HRB 200339). Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.11.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider beteiligten Rechtsträger vom 14.11.2016 mit der Gerlach Natürliche Düngemittel GmbH & Co. KG mit Sitz in Hannover (HRA 200104) verschmolzen.

■ **HR A 2624 05.01.2017 Intrachem Bio Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Camberg.** Die Gerlach-Dünger GmbH, Hannover (Amtsgericht Hannover HRB 200339) ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin.

■ **HR A 2678 28.11.2016 Getränkemarkt Fritsch KG, Besselich.** Die Firmierung ist geändert: Getränkemarkt Yasli KG. Alexander Fritsch, Wetzlar, ist nicht mehr persönlich haftender Gesellschafter. Eingetretten als persönlich haftender Gesellschafter: Cem Yasli, Pohlheim.

■ **HR A 3056 29.12.2016 Neu-Style UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hünfelden.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Pedram Mosayebi, Hünfelden.

■ **HR A 3090 10.01.2017 Stricker – Handwerksbedarf e.K. Alexander Stricker, Selters.** Die Firmierung ist geändert: ASR-Rollen Alexander Stricker e.K.

■ **HR A 3197 13.12.2016 CONCENCE Gesellschaft für Markenentwicklung und Marketingberatung GmbH & Co. KG, Hadamar.** Persönlich haftende Gesellschafterin: CONCENCE Verwaltungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn 7 HRB 5649).

■ **HR B 33 02.01.2017 Bauunternehmung Albert Weil Aktiengesellschaft, Limburg.** Gesamtprokura: Jens Heilmann, Elz.

■ **HR B 120 10.01.2017 Acht & Vohl Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Martin Acht, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Martin Acht, Limburg.

■ **HR B 411 27.01.2017 Müller Beteiligungsgesellschaft mbH, Limburg.** Neue Geschäftsführerin: Elisa Ruhnau, Bad Nauheim.

■ **HR B 660 05.01.2017 Deutscher Video Ring Marketing und Einkaufs GmbH, Limburg.** Neuer Geschäftsführer: Jürgen Theisen, Meudt.

■ **HR B 718 11.01.2017 V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg.** Martin Acht, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Martin Acht, Limburg.

■ **HR B 859 04.01.2017 Stephan GmbH, Hünfelden.** Christoph Stephan, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Christoph Stephan, Limburg.

■ **HR B 954 10.01.2017 Reusch Grundstücks GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von eigenem Vermögen und eigenen Immobilien.

■ **HR B 1104 06.12.2016 WESPO Gesellschaft für Unternehmensberatung und Organisation mbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: ST-Verwaltungsgesellschaft mbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb einschließlich des Groß-, Außen- und Einzelhandels von bzw. mit Radsport- und sonstiger Sportbekleidung sowie der Vertrieb hochwertiger Produkte und Accessoires im Bereich Schuhe, Brillen, Sporternährung, Triathlon/Multisport und elektronischer Zubehörtteile ist. Stammkapital: 26.000,00 Euro

■ **HR B 1363 30.01.2017 KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH, Limburg.** Neuer Geschäftsführer: Frank Jansing, Tauberschofsheim. Gesamtprokura: Frank Döhler, Heilbrerscheid, Gerrit Klein, Mertesdorf, und Goran Simic, Limburg.

■ **HR B 1736 26.01.2017 AMADEUS Marketing GmbH, Limburg.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 69.500,00 EUR.

■ **HR B 1971 02.01.2017 Seltersdruck Vertriebs- und Service- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Selters.** Alfons Lehn, Niederselters, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Alfons Lehn, Selters.

■ **HR B 1996 04.01.2017 Benli Putz GmbH, Limburg.** Yavuz Benli, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Yavuz Benli, Limburg.

■ **HR B 2577 19.12.2016 WFS-Maschinenbau GmbH, Dornburg.** Athanasios Avramis, Limburg, und Gerhard Kunz, Dornburg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Athanasios Avramis, Limburg, und Gerhard Kunz, Dornburg.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

■ HR B 2670 02.01.2017 Weimer Fensterbau GmbH, Hadamar. Bernhard Georg Weimer, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2758 20.12.2016 Dentsply IH GmbH, Elz. Die Prokura Kai Frenzel, Biebertal, ist erloschen. Gesamtprokura: Andreas Dickers, Mannheim.

■ HR B 2848 02.01.2017 Weimer Bauträgersgesellschaft mbH, Hadamar. Christof Weimer, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2861 02.12.2016 Sinning GmbH, Elz. Michael Große, Girkenroth, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3017 14.12.2016 Selters Mineralquelle Augusta Victoria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löhnberg. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 23.08.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung auf die Radeberger Pensionsgesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt, HRB 77960) übertragen.

■ HR B 3057 29.12.2016 Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg. Die Prokura Dennis Jochen Leimpek, Weilburg, ist erloschen.

■ HR B 3073 26.01.2017 Modul-System Fahrzeugeinrichtungen GmbH, Mengerskirchen. Der Sitz ist nach Weilburg verlegt.

■ HR B 3089 11.01.2017 Karl-Heinz Lewalter GmbH, Weinbach. Die Prokura Eberhard Mehl, Weinbach, ist erloschen.

■ HR B 3117 30.12.2016 Erhardt Fey GmbH Metallbau – Schlosserei, Weilmünster. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 87.500,00 EUR.

■ HR B 3201 21.12.2016 Hans J.Becker GmbH Systemberatung für Automation, Weilburg. Neuer Geschäftsführer: Hans-Jürgen Becker, Limburg.

■ HR B 3344 05.12.2016 Raue GmbH Metallbau und Brandschutz, Weinbach. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 3640 05.01.2017 AFB Finanzierungsvermittlungs- und Beschaffungsgesellschaft mbH, Limburg. Florian Kratschmer, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Einzelprokura: Marc Brian Kloetzel, Elz, und Tobias Udo Kloetzel, Elz.

■ HR B 3764 23.01.2017 Egenolf Tankstellen GmbH, Runkel. Theo Egenolf, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neue/r Geschäftsführer/in: Ursula Kremer, Runkel, und Albert Egenolf sen., Runkel. Die Prokura Ursula Kremer, Runkel, ist erloschen.

■ HR B 3789 11.01.2017 Agro Bio Integration GmbH, Bad Camberg. Geschäftsführer: Andreas Gerlach, Hannover.

■ HR B 3791 10.01.2017 Egenolf Grundbesitz GmbH, Runkel. Die Prokura Albert Egenolf sen., Runkel, ist erloschen. Einzelprokura: Albert Egenolf jun., Runkel.

■ HR B 3828 10.01.2017 Egenolf Kommunal-, Garten- und Landmaschinenservice GmbH, Runkel. Theo Egenolf, Runkel, und Albert Egenolf jun., Runkel, sind nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Albert Egenolf sen., Runkel.

■ HR B 3928 04.01.2017 Cura Sana Immobilien Management GmbH, Bad Camberg. Thomas Klinke, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Thomas Klinke, Bad Camberg.

■ HR B 4084 30.01.2017 Pb Bausatzhaus GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg



Gebäudereinigung istel

Limburger Straße 33
654604 Elz

Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Ihr Problemlöser

Klaus Istel

Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

a.d. Lahn (Az. 9 IN 232/08) vom 24.11.2016 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzzumasse eingestellt.

■ HR B 4115 26.01.2017 Andawari GmbH, Runkel. Marcel Kremer, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4126 09.01.2017 Bausch Brandschutz GmbH, Hadamar. Peter Bausch, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Daniel Neidert, Weilburg.

■ HR B 4128 09.12.2016 Reha – Zentrum Meuser GmbH, Limburg. Einzelprokura: Dr. Ansgar Bubenheim, Elz.

■ HR B 4154 05.12.2016 Ecce Geo GmbH, Merenberg. Dr. Pavel Tomasek, Merenberg, und Ulrike Gudrun Tomasek, Merenberg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Ulrike Gudrun Tomasek, Merenberg.

■ HR B 4276 30.01.2017 Dr. Schnabel GmbH, Limburg. Die Prokura Dr. Martin Sommer, Sörgenloch, ist erloschen.

■ HR B 4280 02.01.2017 Industriebauservice Albert Weil GmbH, Limburg. Einzelprokura: Jens Heimann, Elz.

■ HR B 4304 13.01.2017 MVZ Gesundheitszentrum St. Anna GmbH, Limburg. Einzelprokura: Regina Gödde, Wetzlar.

■ HR B 4321 26.01.2017 Amadeus Plan B GmbH, Limburg. Olaf Bothe, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neue Geschäftsführer: Dirg Parhofer, Runkel, und Volker Deifel, Diez.

■ HR B 4359 16.01.2017 MD-Systems Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Limburg. Daniela Puch, Bad Ems, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Neuer Geschäftsführer: Markus Dommermuth, Bad Ems.

■ HR B 4440 02.01.2017 WEBA Westerwald Bauelemente GmbH, Hadamar. Christof Weimer, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4574 30.01.2017 KDR Verwaltungs-GmbH, Limburg. Dr. Hans-Dieter Rempel, Diez, und Katharina Rempel, Diez, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Hans-Dieter Rempel, Diez.

■ HR B 4577 02.01.2017 Noll Baugesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: Jens Heimann, Elz.

■ HR B 4596 30.01.2017 Verwaltungsgesellschaft Albert Weil mbH, Limburg. Gebhard Hoffmann, Heilberscheid, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Stefan Jung-Diefenbach, Limburg. Einzelprokura: Jens Heimann, Elz.

■ HR B 4717 29.12.2016 AAA Artemis Asset Allocation AG, Runkel. Christian Schmitt, Köln, ist nicht mehr Vorstand. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Abwickler: Christian Schmitt, Köln.

■ HR B 4759 27.12.2016 Müllenbach & Thewald GmbH, Dornburg. Einzelprokura: Bernhard Günter Thömmes, Kastel-Staadt, und Jörg Lötschert, Höhr-Grenzhausen.

■ HR B 4814 16.12.2016 FM UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Dr. Gerhard Baumgard, Frankfurt/M., ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Gerhard Baumgard, Frankfurt/M.

■ HR B 4925 06.12.2016 Flexibil Schwingungstechnik GmbH, Waldbrunn. Nicolae Borota, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Nicolae Borota, Waldbrunn.

■ HR B 5036 30.01.2017 NEROPIX Mediendesign Unternehmenngesellschaft (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Romina Schädlich, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Neue Geschäftsführerin: Susanne Funk, Weilmünster. Der Sitz ist nach Weilmünster verlegt.

■ HR B 5075 06.01.2017 abg GmbH, Limburg. Anja Jung, Steinefrenz, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Anja Jung, Steinefrenz.

■ HR B 5101 02.01.2017 Knebel INFRAROT Flachheizungen Vertriebs-Verwaltungs GmbH, Limburg. Johann Friedrich Knebel, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Doris Knebel, Hadamar, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Johann Friedrich Knebel, Hadamar.

■ HR B 5104 04.01.2017 Diakonie Limburg gGmbH, Limburg. Dr. Klaus Bartl, Seeheim-Jugenheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Gerd Brückmann, Bad Arolsen. Die Prokura Edmund Fröhlich, Frankfurt, ist erloschen. Gesamtprokura: Elke Weyand, Lamptherheim.

■ HR B 5184 27.12.2016 Neu-Style Management UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Neuer Geschäftsführer: Pedram Mosayebi, Hünfelden.

■ HR B 5222 02.01.2017 BMB Bau-Management Beutler GmbH, Beselich. Angelika Beutler, Beselich, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Angelika Beutler, Beselich.

■ HR B 5314 06.01.2017 MICC – Müller Investment & Commerce Consulting UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Patrick Simon Bayer, München, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Patrick Simon Bayer, München.

■ HR B 5350 20.12.2016 Suncorner UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Jürgen Sonnek, Westerheim, und Patrick Leiseder, Rosbach, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Jürgen Sonnek, Westerheim.

■ HR B 5378 26.01.2017 Priokolo UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Markus Geißler, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Markus Geißler, Bad Camberg.

■ HR B 5399 20.12.2016 MDL GmbH (Maschinenbau, Dienstleistung und Logistik), Limburg. Anita Beyer, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Anita Beyer, Limburg.

■ HR B 5408 31.01.2017 BHK-TECH UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Die Firmierung ist geändert: BHK-TECH GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Namensberichtigung Geschäftsführer: Jürgen Haßler, Brechen. Einzelprokura: Silke Haßler-Benner, Brechen.

■ HR B 5434 05.01.2017 Schäfer Transporte GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fuhrunternehmens und Handel mit Baustoffen.

■ HR B 5452 02.01.2017 Seniorenzentrum Dieblich GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 100.000,00 EUR

■ HR B 5454 02.01.2017 NeMaLo 1 GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: NeLo Property GmbH. Tillmann Mähren, Berlin, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Heiko Lörsh, Walldorf.

■ HR B 5458 20.12.2016 Technoshirt Merchandising GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Mischwald Brand Communications GmbH. Mario Hannappel, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

HR B 5458 22.12.2016 Mischwald Brand Communications GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Akquise, Verwertung und Vermarktung von Merchandising-rechten, insbesondere der Marke „Mischwald“ sowie die Entwicklung, Konzeption, Herstellung und Vermarktung von T-Shirt verschiedener Marken, insbesondere der Marke „Mischwald“ und sonstigen Bekleidungslogos über ein eigenes Mail-Order-System wie auch über Drittfirmen und umfasst demzufolge den Bereich Rechtehandel, wie auch Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Verkauf und Vermarktung entsprechender Merchandising-Artikel, insbesondere T-Shirts und sonstige Bekleidungs- und Werbeartikel. Zudem Handel mit Lizenzrechten im Bereich Bild-, Ton-, Namens- und Markenrechten.

■ HR B 5545 02.01.2017 Bistro Valentino GmbH, Limburg. Mehmet Yalcin, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Ali Kökyük, Limburg.

■ HR B 5620 14.12.2016 ABID Elektrotechnik GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Georg Weimer, Villmar.

■ HR B 5639 30.12.2016 Ingenieurbüro Weis GmbH, Mengerskirchen. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 15.12.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes von dem Einzelkaufmann Jürgen

Weis, Mengerskirchen, unter der Firma Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Jürgen Weis haustechnische Planungen und Installationen e.K. in Mengerskirchen (Amtsgericht Limburg, HRA 3193) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 26.000,00 EUR.

■ HR B 5644 30.01.2017 JUMA UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Olga Masson, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Neue Geschäftsführerin: Julia Masson, Limburg. Die Prokura Julia Masson, Limburg, ist erloschen.

■ HR B 5657 30.12.2016 Haller Bau GmbH, Weilmünster. Manfred Haller, Maintal, ist nicht mehr Geschäftsführer. Neuer Geschäftsführer: Sali Alkin, Frankfurt.

■ HR B 5661 16.01.2017 Andreas Ahlbach Pflegedienst GmbH, Hadamar. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 02.01.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes entsprechend dem Stand des Zwischenabschlusses vom 31.10.2016 des von dem Einzelkaufmann Andreas Ahlbach, Hadamar, unter der Firma Fachliche Alten- und Krankenpflege Andreas Ahlbach in Hadamar (HRA 3175) betriebenen Unternehmens aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Firmierung ist geändert: Fachliche Alten- und Krankenpflege Andreas Ahlbach GmbH. Stammkapital: 25.100,00 EUR.

■ GnR 164 28.12.2016 DANke eG, Runkel. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a. d. Lahn (Az. 9 IN 70/16) vom 31.10.2016 ist über das Vermögen der Genossenschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Genossenschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 564 05.12.2016 Olga Reusch GmbH & Co. Bau- und Brennstoffe KG, Offheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 840 06.12.2016 Stauden-Gärtner Inhaber Hans Pohler, Limburg. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2629 05.01.2017 Jagdmanufaktur Limburg Inhaber: Christian A. Zeller e.K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3175 16.01.2017 Fachliche Alten- und Krankenpflege Andreas Ahlbach, Hadamar-Oberzeuzheim. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 02.01.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes entsprechend dem Stand des Zwischenabschlusses vom 31.10.2016 aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Fachliche Alten- und Krankenpflege Andreas Ahlbach GmbH mit Sitz in Hadamar (HRB 5661) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3193 30.12.2016 Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Jürgen Weis haustechnische Planungen und Installationen, e. K., Mengerskirchen. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs-

und Übernahmevertrages vom 15.12.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Ingenieurbüro Weis GmbH mit Sitz in Mengerskirchen (Amtsgericht Limburg, HRB 5639) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 488 15.12.2016 Elro Lichtpartner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 1455 02.12.2016 INTEC GmbH Ingenieurgesellschaft für Kraftwerkstechnik, Hünfelden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 1522 27.01.2017 Authenticus GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 2715 16.01.2017 Performance Health GmbH, Dornburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 3968 31.01.2017 HCS Vertriebs GmbH, Brechen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4109 11.01.2017 Tonkrieger-Ausstellungen GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4155 26.01.2017 Aero-Mabek GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Flacht (Amtsgericht Montabaur, HRB 25387) verlegt.

■ HR B 4499 27.12.2016 SBTR GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Kaarst (jetzt Amtsgericht Neuss, HRB 19050) verlegt.

■ HR B 4554 16.01.2017 Jonathan Projects GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4600 05.12.2016 Völpel Produktinnovationen GmbH, Weilmünster. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4674 06.12.2016 A.Z.P. Abfallbehandlungszentrum Pankow GmbH, Limburg, jetzt FLUG Frankfurter Lager- und Umschlag-GmbH. Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt; HRB 107073) verlegt.

■ HR B 4986 30.01.2017 Mangomappen UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5180 13.01.2017 Sultan Food GmbH, Elz. Der Sitz ist nach Gladbeck (jetzt Amtsgericht Gelsenkirchen, HRB 13898) verlegt.

■ HR B 5250 06.12.2016 ApoAir UG (haftungsbeschränkt), Elz. Karin Maria Türk, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5261 17.01.2017 Engelke Security GmbH, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5310 20.12.2016 GALVIMAX UG (haftungsbeschränkt), Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5386 06.12.2016 BKM. Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg, jetzt Schimmel Peter GmbH. Der Sitz ist nach Bergneustadt (jetzt Amtsgericht Köln, HRB 89379) verlegt.

■ HR B 5439 27.01.2017 Triton Systems Consulting UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Der Sitz ist nach Herford (jetzt Amtsgericht Bad Oeynhausen, HRB 15342) verlegt.



Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

IT-Sicherheit



Sichere drahtlos & drahtgebundene Netzwerke

Die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert sich. Bei der Gestaltung eines modernen digitalen Arbeitsplatzes bedarf es, die IT-Infrastruktur darauf vorzubereiten.

IoT – Internet of Things ist ein großer Begriff hinter denen sich eine Vielzahl von Netzwerkgeräten verstecken die potenzielle Gefahren in mein Netzwerk bringen können. Ob es Smart-TV, Netzwerkkamera, der netzwerkfähige Kühlschrank oder das Smartphone des Mitarbeiters sind, jeder dieser Geräte kann einen Schadcode in das Netz bringen und Ihre Firmendaten gefährden.

Durch eine intelligente Infrastruktur und rollenbasierten Profilen können wir ein zukunftsorientiertes Netzwerk, das skalierbar ist erstellen. Mit den Automatisierungsmöglichkeiten und Sicherheitsfunktionen, die

unser Partner HPE- Aruba mitbringt, haben wir die Möglichkeiten Ihre EDV- Abteilungen bei den kritischen Themen wie z.B. Gästezugriff, BYOD (bring your own device) IoT und Zugriffskontrolle zu entlasten.

Die damit entstehenden Mehrwerte die durch ein sicheres und zuverlässiges Drahtlosnetzwerk (WLAN) entstehen bringen die Voraussetzungen für flexible Arbeitsplätze, moderne Endgeräte und eine hohe Benutzerzufriedenheit. Ob Unternehmen Gesundheitswesen, Gastgewerbe, Einzelhandel oder Bildungswesen; Aruba & Pauly erfüllen die Bedürfnisse der „#Generation Mobile“ jederzeit und überall und macht mit seiner Kombination von Preis, Qualität und Integration den Unterschied.

Hewlett Packard Enterprise, mit der Produktgruppe Aruba, ein langjähriger Pauly-Partner

und vom renommierten Gartner Report als führendes Unternehmen ausgezeichnet, setzt neue Maßstäbe mit ihren intelligenten Netzwerken und cloudbasierten Infrastrukturdiensten, welche für sichere Verbindungen für Mobil und IoT-Geräte sorgen.

Die PAULY-Gruppe, ein Unternehmensverbund aus mittlerweile sieben Firmen, der seit über 60 Jahren ein überregionaler Ansprechpartner in den Bereichen IT und Bürokommunikation ist, bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen in den Geschäftsfeldern Kopier-,

Druck- und Scanlösungen, Telefonanlagen und Netzinfrastruktur, Büro- und Objekteinrichtungen, Präsentation und Konferenztechniken, Softwarelösungen sowie IT-Service und IT-Security. Eben diese letzte Sparte rückt mehr und mehr in den Vordergrund.



IT Service & Solution

Kompetenz in Ihrer Nähe!

Modernste Technik für Ihr Unternehmen.



Kassensysteme



PAULY
... das Zentrum der Bürowelt ...



Kopier-, Druck- & Scanlösungen

Pauly Büromaschinen Vertriebs GmbH

T 0 64 31 / 50 04 - 0
F 0 64 31 / 50 04 - 10
E info@pauly.de
W www.pauly.de



Software & Solution



Präsentation & Konferenztechnik



Managed Services & IT Security



Telefonanlagen & Netzinfrastruktur



Büro- & Objekteinrichtungen



Online-Shop für Bürobedarf

OBF IT-Solutions: Das ITK-Systemhaus für Ihren Erfolg!

Gegründet als „One-Man-Show“ im Jahr 2007 avancierte die OBF IT-Solutions mit überzeugenden Leistungen, Flexibilität und maßgeschneiderten ITK Produkten schnell zu einem der führenden Systemhäuser der Region.

Ganz gleich ob regionale oder überregionale Einsätze – Kunden jeder Größe schätzen das Unternehmen als zuverlässigen und schnellen Partner in sämtlichen Belangen der IT. Dabei wird das Portfolio der Firma ständig erweitert. Neben den klassischen IT-Services und Produkten wie Server- und Netzwerktechnik, sowie klassischen Personalcomputern, Notebooks, Tablets etc. bietet das Unternehmen dem Kunden unter anderem auch Produkte

und Lösungen im Bereich Rechenzentren Infrastruktur, Managed IT-Services & Monitoring, Dokumentenmanagement, sowie klassische und Cloud Telefonanlagen. Zu den Partnern der OBF IT-Solutions zählen

namhafte Hersteller & Distributoren wie die Wortmann AG, Securepoint, Microsoft, HP uvm. Überzeugen auch Sie sich von der OBF IT-Solutions und vertrauen Sie auf kompetente IT-Betreuung. www.obf-it.de



OBF IT-Solutions · Sandweg 40 · 65604 Elz · Telefon: 06431 - 584 06 36 · E-Mail: info@obf-it.de

ecoDMS: ERFOLGREICH scannen, archivieren, verwalten

69,00€
pro Lizenz*

*Preis inkl. 19% MwSt.

Das ecoDMS Archiv ist ein Produkt der ecoDMS GmbH

OBF IT-Solutions

www.obf-it.de

Innovative Ideen für das ganze Büro

Das ganze Büro bedeutet: Die perfekt auf Ihre individuellen Anforderungen angepasste, moderne Bürowelt. Das intelligente und ressourcenschonende Management des Bürobedarfs. Die vernetzte Kommunikation und der funktionale, gezielte Einsatz digitaler und analoger Dokumentenprozesse.

Das Limburger Traditionsunternehmen Müller & Höhler bietet als regional führender Fachhändler in den drei Geschäftsbereichen Büro- und Objekteinrichtung, Bürobedarf sowie Druck- und Kopiersystemen umfassende Produkte und Dienstleistungen. Abgerundet wird das Portfolio durch eine Technik-Organisation, die vor Ort beim Kunden den technischen Service leistet.

Bei der Neu- oder Umgestaltung von Büroräumen, Kantinen, Praxen und vielen weiteren Räumlichkeiten beraten die Spezialisten von Müller & Höhler hinsichtlich ergonomischer Gestaltung der Arbeitsplätze kompetent und ganzheitlich von der ersten Idee bis zum Aufbau vor Ort. Cleveres C-Artikel-Management versteht Müller & Höhler als die Optimierung von Prozessen, z. B. des Beschaffungsprozesses von Bürobedarf. Aber auch Dokumentenprozesse gilt es, bestmöglich auf die Bedürfnisse der jeweiligen Organisation anzupassen. Hier helfen systemische Analysen des Druckverhaltens und die ganz individuelle Abstimmung der multifunktionalen Druck- und Kopiersysteme.

Müller & Höhler blickt dabei auf die Erfahrungen einer 85-jährigen Historie zurück und

profitiert vom umfassenden Knowhow einer Unternehmensgruppe. Mit der Stärke der KÖNIG-Gruppe profitieren die Kunden – sowohl kleine und mittelständische Betriebe als auch namhafte Global Player – an 12 Standorten in Deutschland vom Engagement der über 350 Mitarbeiter. Tradition und Innovation geschickt zu kombinieren ist einer der Erfolgsfaktoren der Unternehmensgruppe.

Innovative Ideen für Ihr Büro – Müller & Höhler ist der kompetente Ansprechpartner vor Ort.

Müller & Höhler GmbH & Co. KG
Kapellenstraße 6, 65555 Limburg
Tel.: 06431 50030
www.mueller-hoehler.de
info@mueller-hoehler.de

Müller & Höhler
DAS GANZE BÜRO

Drucken und
KOPIEREN

Thinking
Outside
The Box

WORKFLOW

individuelle
SERVICE

nicht nur
PAPIER

secure
PRINTING

STARKE
PARTNER

ZUKUNFTSORIENTIERT

Müller & Höhler | Kapellenstr. 6 | 65555 Limburg | Tel. 06431/50030 | www.mueller-hoehler.de

Ist der geleaste Kopierer eine Schwachstelle im Sicherheitskonzept?

Die Prophezeiungen des papierlosen Büros haben sich noch nicht bewahrheitet, daher steht in jedem Unternehmen ein multifunktionales Druck- und Kopiersystem. Mal eben einen Vertrag oder eine Planung ausdrucken, einen Flyer kopieren oder ein Dokument einscannen – alles Aufgaben, die dieses System übernimmt. Doch was passiert dabei eigentlich mit den Daten?

Daten im Unternehmen schützen

Vorteil durch Wissen – dieser Spruch ist im digitalen Zeitalter vernetzter Kommunikation wohl aktueller denn je. Nicht nur große Konzerne, sondern insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen generieren ihre Wettbewerbsvorteile durch ein cleveres Wissensmanagement und dadurch, dass sie ihre Daten schützen. So verschwinden Personalakten in verschlossenen Aktenschränken. Konstruktionszeichnungen werden in eigens zur Verfügung gestellten Konstruktionslaboren sicher verwahrt und Vertragsverhandlungen finden hinter geschlossenen Türen statt. Diese Dokumente wurden mithilfe eines multifunktionalen Druck- und Kopiersystems auf das konventionelle Medium Papier übertragen. Doch was passiert eigentlich mit den digitalen Versionen? Diese werden nicht nur auf Servern abgelegt, sondern auch auf den Festplatten und dem internen Speicher der Ausgabesysteme, der Drucker, Kopierer und Plotter, gespeichert.

Leasing von IT-Produkten auf dem Vormarsch

In vielen Unternehmen ist es bereits selbstverständlich, Fahrzeuge zu leasen. Das Leasing von EDV und Büromaschinen ist noch deutlich weniger präsent, ist jedoch auf Platz drei der Leasinggüter. Eine Veröffentlichung des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen zeigt, dass Dreiviertel des gesamten Leasingvolumens in Deutschland

auf PKW und Nutzfahrzeuge entfällt, 10 % auf Produktionsmaschinen. Nichts desto trotz entfallen 6 % des Leasingvolumens auf IT, was rund 3,9 Mrd. Euro entspricht. Der technologische Wandel ist immer rasanter, schnell sind Hard- und Software veraltet. Daher ist es für viele IT-Abteilungen eine praktikable Lösung, die IT-Ausstattung mit einer üblichen Laufzeit von 48 Monaten zu leasen, um stets auf dem aktuellen Stand zu bleiben.



Rückgabe am Ende der Leasingdauer – und die Daten?

Am Ende der Leasingdauer werden die Leasinggüter an den Leasinggeber zurückgegeben. Das alte multifunktionale Druck- und Kopiersystem wird also an den Vertragspartner gegeben, das neue kommt, wird an der gleichen Stelle mit der gleichen IP-Adresse und Konfiguration ins Firmennetzwerk eingebunden. Und die Daten? Wer sich Zugang zur Festplatte des Altsystems verschafft, kann wertvolle Informationen über Ihr Unternehmen herausfinden. IT-Forensiker bestätigen, dass sämtliche gedruckten, kopierten oder gescannten Dokumente reproduzierbar sind, sofern die Daten nicht fachmännisch von der Festplatte gelöscht worden seien. Viele IT-Dienstleister bieten ihren Kunden eine einfache Löschung der Daten an und die meisten Unternehmer wiegen sich dadurch in Sicherheit – weit gefehlt! Ein Experiment des Labors für digitale Forensik und Cyber Security

der CARMAO GmbH in Kooperation mit der KÖNIG-Gruppe bestätigt, dass auch eine dreifache und sogar die siebenfache Überschreibung der Festplatte nicht absolut schützen. Die Experten konnten bei den getesteten Festplatten noch IP-Adressen, Kennwörter, Logins, Konfigurationen, Server routings etc. auslesen. Sowie ehemals gedruckte, gescannte oder gefaxte Dokumente wiederherstellen und ausdrucken bzw. bei Bedarf auch direkt versenden.

Spezialisten sichern Ihre Daten

Die bis zu 35-fache Überschreibung der Daten garantiert Ihnen nach Ende der Leasingdauer oder auch bei der Entsorgung gekaufter Systeme, dass Sie die Hoheit über Ihre Daten haben. Dieses Verfahren kann direkt vor Ort bei Ihnen oder beim Spezialisten stattfinden. Anschließend erhalten Sie ein Zertifikat über die forensisch sichere Löschung, das Ihnen gewährleistet, dass Ihre Daten nun nicht mehr in falsche Hände geraten können.

Die Spezialisten der Müller & Höhler GmbH & Co. KG bieten Ihnen diese Dienstleistung zertifiziert an und Sie können sich Ihrer Daten sicher sein. Sprechen Sie uns an! Als mittelständisches Unternehmen und Teil der überregionalen KÖNIG-Gruppe bietet Ihnen Müller & Höhler Dienstleistungen für das ganze Büro. Schwerpunkt der Tätigkeit ist das digitale und analoge Dokumentenmanagement unter Einbeziehung multifunktionaler Druck- und Kopiersystemen sowie Softwarelösungen. Darüber hinaus berät Müller & Höhler kompetent zu ganzheitlicher Büro- und Objekteinrichtung und optimiert die Beschaffungsprozesse Ihres Bürobedarfs.

Müller & Höhler GmbH & Co. KG

Kapellenstraße 6, 65555 Limburg

Tel.: 06431 50030

www.mueller-hoehler.de

info@mueller-hoehler.de

Mit unseren modernen ITK -Systemen komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !

Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

**Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion**

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung




Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

IP-Telefonie sichert den unternehmerischen Erfolg

Unsere Gesellschaft wandelt sich rasant. Daran haben unter anderem neue Technologien in der Telekommunikation einen entscheidenden Anteil. Die Einsatzmöglichkeiten der IP-Telefonsysteme sind vielseitig. Auch für kleine und mittlere Unternehmen sind IP-Telefonanlagen bestens geeignet. Die Größe der Anlagen gestaltet sich durch einzelne Funktionspakete flexibel. Durch unsere Herstellerunabhängigkeit können wir stets die wirtschaftlichste Lösung realisieren. Unser Ziel ist dabei stets, die Geschäftsprozesse unserer Kunden optimal zu unterstützen und die Kostentransparenz und Effizienz zu verbessern. Mit individuellen Service betreuen wir unsere Kunden über den gesamten Lebenszyklus ihrer Kommunikationslösung von der Beratung, über die Planung bis zur Installation und Instandhaltung.

IT. GANZ. EINFACH.

Professioneller Betrieb zu planbaren Kosten.

Ein Autohaus möchte eine neue Verwaltungssoftware installieren, ein Versicherungsmakler benötigt einen neuen IT-Arbeitsplatz und fünf neue Filialen einer Bäckerei müssen an das bestehende Kassensystem eingebunden werden. Alle drei Unternehmen verbindet eine Gemeinsamkeit: Sie haben einen Servicevertrag mit einem Managed Service Provider (MSP) abgeschlossen, auf dessen IT-Dienstleistungsangebot sie nun zurückgreifen können.

Kleine und mittelständische Unternehmen stehen immer mehr vor der Herausforderung, dass ihre IT-Infrastruktur reibungslos funktionieren muss. Programmintegrationen, Virensensoren oder Sicherheitsupdates von Netzwerkgeräten - IT wird immer komplexer und undurchsichtiger, aber oft

fehlt es an qualifiziertem Personal und der Aufbau einer eigenen IT-Abteilung macht aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten keinen Sinn.

Genau hier setzt das Angebot des DIGITAL-BÜRO LIMBURG als MSP an. „Wir stellen das notwendige Know-how und die entsprechenden Mitarbeiter zur Verfügung und kümmern uns um die IT-Umgebung unserer Kunden“, erklärt Mario Hannappel, Inhaber DIGITALBÜRO LIMBURG. „Keiner muss sich Gedanken um mögliche Ausfälle und Probleme machen, denn das gehört ganz klar in unseren Aufgabenbereich“, fügt er hinzu. „Dabei spielt es keine Rolle, ob die IT des Kunden vor Ort (on promise) oder in der Cloud verwaltet wird.“ Ein MSP-Projekt verläuft immer nach dem gleichen Muster. Es startet mit einer kostenfreien Dokumentation der bestehenden IT-Landschaft und eine anschließende Betriebs-Analyse identifiziert relevante Geschäftsprozesse sowie die

entsprechenden IT-Anforderungen.

Bevor die zu erbringenden Leistungen im Anschluss in einer Service-Vereinbarung festgeschrieben werden, müssen noch besondere Kundenwünsche besprochen und fixiert werden. Nun kann der MSP mit der Betreuung der IT beim Kunden starten und für einen reibungslosen Betrieb derselben sorgen.

Die Vorteile einer solchen Partnerschaft liegen auf der Hand. Mögliche Störungen werden bereits im Vorfeld durch professionelles Monitoring der IT identifiziert und mögliche Probleme lassen sich zeitnah lösen – und das, ohne dabei unvorhergesehene Kosten zu verursachen. Zeiten, in denen das Systemhaus „Feuerwehr“ spielen musste, gehören so der Vergangenheit an und der Betriebsablauf funktioniert quasi ausfallsicher.

Quelle: DIGITALBÜRO LIMBURG
www.digitalbuero-limbург.de

Beratung · Planung · Installation · Support

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

AVAYA
BUSINESS PARTNER

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach · Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Januar 2017 um 1,9 % höher als im Januar 2016. Im Vergleich zum Dezember 2016 sank der Verbraucherpreisindex im Januar 2017 um 0,6 % auf 108,1 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Spitzmarken

Stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer

Achim Dercks zum Pisa-Schulvergleichstest:

„Die PISA-Ergebnisse zeigen: Deutschland tritt auf der Stelle, der steile Aufholprozess scheint vorerst beendet. Aus Sicht der Wirtschaft kommt es nun darauf an, die MINT-Bildung in der Schule weiter zu stärken und zu verbessern, um mehr Schülerinnen und Schüler auch für technische Berufe zu begeistern. Trotz eines Gesamtergebnisses im vorderen Drittel zeigt sich, dass Deutschland bei der Motivation für naturwissenschaftliche und technische Berufe unter dem OECD-Durchschnitt liegt. Auch ist nur rund der Hälfte der 15-Jährigen bewusst, dass naturwissenschaftliche Kompetenzen wichtig für ihre künftigen Chancen in Arbeit und Beruf sind. Hier fehlt im Unterricht vielfach der konkrete Praxisbezug.“

Deutsche Online-Shopper haben im Jahr 2016 im Schnitt 1.280 Euro bei Ihren Einkäufen im Web ausgegeben, wie eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom unter knapp 1.200 Internet-Nutzern ergeben hat.

Der Weltmarkt für Anwendungen im Bereich

„künstliche Intelligenz“ (artificial intelligence) steht vor dem Durchbruch, der globale Umsatz soll 2017 um 92 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro wachsen, so die Ergebnisse einer Bitkom-Studie.

Auf immer mehr Märkten etablieren sich digitale Plattformen, doch die meisten deutschen Unternehmen nutzen diese Chance nicht und wissen nichts damit anzufangen. Sechs von zehn Geschäftsführern und Vorständen gaben in einer vom Bitkom veranlassten Umfrage an, nichts von solchen Plattformen gehört zu haben.

Dr. Martin Wansleben zum „Kurs“ der USA

„Die Freude über das Wachstum und die Fortschritte bei den Investitionen ist getrübt. Die Verunsicherung über den künftigen Kurs der USA belastet viele Unternehmen. Auch in Europa gewinnen freihandelskritische Stimmungen an Boden. Insbesondere die deutsche Wirtschaft profitiert aber von offenen Märkten dank gut ausgebildeter Fachkräfte und ihres Internationalisierungskurses. Die Früchte sind der Beschäftigungsboom mit über drei Millionen zusätzlichen Arbeitsplätzen und steigenden Einkommen für die Bürger. Auch der Staat profitiert – die sprudelnden Staatseinnahmen ermöglichen uns, gleichzeitig Schulden abzubauen, die öffentlichen Investitionen hochzufahren und Steuern zu senken.“



Literatur

Perfekt schreiben, reden, moderieren, präsentieren



In einer Zeit, die von Zapping, Social Media und Apps geprägt ist, kommt es darauf an, Lesern und Zuhörern einen echten Mehrwert zu bieten und so die Aufmerksamkeit zu binden. Mit einfachen Sätzen und Bildern müssen deshalb Informationen geboten und Emotionen geschaffen werden. In „Perfekt schreiben, reden, moderieren, präsentieren“ vermittelt der Jurist und Journalist Werner Lauff Fach- und Führungskräften, Freiberuflern und ehrenamtlich

Tätigen den modernen Umgang mit geschriebener und gesprochener Sprache.

Lauffs Tipps führen die Nutzer des Buches Schritt für Schritt vom ersten Satz in einem Bericht oder Aufsatz bis zum vollendeten Auftritt vor Publikum, ohne dass irgendwo eine größere Schwierigkeit lauert. Wer beispielsweise die erste Regel – „ein Gedanke, ein Satz“ – anwendet und einübt, für den ist die zweite Regel – „das Subjekt nach vorne stellen“ – eine leicht zu bewältigende nächste Stufe. Nach und nach lernen die Leser des Buchs im Abschnitt „perfekt schreiben“, wie man prägnante, verständliche und überzeugende Texte erstellt. Damit erwerben sie gleichzeitig das Wissen, wie man anschauliche Reden, Moderationen und Präsentationen vorbereitet. „Die grundlegenden Methoden journalistischen Schreibens sind eins zu eins auf alle anderen Herausforderungen übertragbar“, sagt Lauff.

In den drei weiteren Abschnitten geht es immer wieder um das Prinzip „Einfachheit“, von dem Leonardo da Vinci gesagt hat, es sei „die höchste Form der Raffinesse“. Ob spannende erste Sätze (perfekt reden), nachvollziehbare Strukturierungen (perfekt moderieren) oder letzte Folien mit Inhalt oder Emotion (perfekt präsentieren), alle Tipps sind praxiserprobt und leicht umsetzbar. Auch deswegen, weil der Autor dafür plädiert, Überflüssiges konsequent wegzulassen, lieber ein Bild mehr als zu viel Worte zu verwenden und mit dem „betreuten Lesen“ von PowerPoint-Charts radikal zu brechen: „Der Mensch und nicht die Folie gehört in den Mittelpunkt.“ Das Buch enthält zu jedem Abschnitt Abschlussübungen, die Leser an den Autor zur Korrektur senden können. Die Toolbox ist aber auch ein übersichtliches Nachschlagewerk für den Schreibtisch. Wer einen Text, einen Vortrag, eine Moderation oder eine Präsentation vorzubereiten hat, findet in den Checklisten des Buchs schnelle Hilfe – und den Ansporn, beim Schreiben, Reden, Moderieren und Präsentieren nicht nur Durchschnitt zu produzieren, sondern so perfekt wie möglich zu sein.

(ISBN 978-3-7910-3637-3, 19,95 Euro) Prospero GmbH, Müllerstr. 27, 80469 München

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

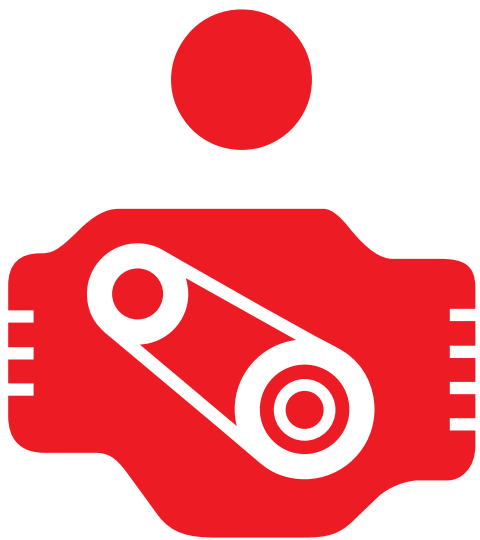
Das nächste Schwerpunktthema in Wirtschaft in Mittelnassau

April 2016 – Mai 2017:

Nachwuchs für den Mittelstand – Unternehmensnachfolge und Start-ups



Brummen ist einfach.



naspade.de/mittelstand

Weil die Sparkassen den
Motor unserer Wirtschaft
am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1
bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

AutoBach[®]

Unser Plus für Selbstständige.

Mit Professional Class profitieren Sie von niedrigen Leasingraten und vielen weiteren Vorteilen.



Weitere
Angebote
im Innenteil.

sound up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,5/außerorts 3,8/kombiniert 4,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 101. Energieeffizienz C.

Ausstattung: 4 Türen, 4 Leichtmetallräder, Lederlenkrad, Fensterheber vorn elektrisch, Klimaanlage, MFA „Plus“, Radio „Composition Phone“ u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Wartung und Verschleißreparaturen:	15,00 € ²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen:	104,00 €^{1,2}
Sonderzahlung:	118,35 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Polo SOUND 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 4,2/kombiniert 5,0/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 114. Energieeffizienz C.

Ausstattung: 4 Türen, 4 Leichtmetallräder, Doppelter Gepäckraumboden, Mittelarmlehne vorn, Vordersitze beheizbar, Berganfahrassistent, „Climatronic“, MFA „Plus“, ParkPilot, Radio „Composition Colour“ u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Wartung und Verschleißreparaturen:	15,00 € ²
monatliche Leasing-Rate inkl. Dienstleistungen:	134,00 €^{1,2}
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. ²Wartung & Verschleiß-Aktion nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

AutoBach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

www.autobach.de
*Volkswagen Agentur